

# 75 Jahre Spielmannszug TV Gosenbach und Kreismusikfest



Festtage vom 4. bis 7. Juli 2003

## Vorwort

Wir haben versucht, unsere Abteilungsgeschichte in dieser Festschrift festzuhalten. Wir stützten uns auf alte Protokolle, Dokumente und Ausschnitte aus der Siegener Zeitung. Es kamen Erzählungen älterer Spielleute sowie von Vereinsmitgliedern hinzu.

Es konnten nicht alle Ereignisse ausführlich erwähnt werden. Sicherlich ist auch die eine oder andere Person nicht berücksichtigt worden, was aber nicht absichtlich geschehen ist. Wenn sich Fehler oder gar Unkorrektheiten eingeschlichen haben sollten, bitten wir um Verständnis, denn es ist fast unmöglich, jedem gerecht zu werden.

Wir hoffen dennoch, dass diese Festschrift einen Querschnitt durch unsere Abteilungs- und Vereinsgeschichte darstellt.

All denen, die uns mit ihren Anregungen, Berichten und Bildern unter die Arme gegriffen haben, möchten wir unseren Dank aussprechen.

Wir wünschen nun allen Lesern dieser Festschrift viel Vergnügen und hoffen, dass die eine oder andere Erzählung noch einmal Erinnerungen wach ruft.

Der Festausschuss

Gosenbach, im Juli 2003

### Impressum:

Herausgeber: Turnverein Gosenbach von 1895 e. V.

Abteilung Spielmannszug

Die Verwertung von Texten und Bildern nur mit Gestattung des Herausgebers erlaubt

Druck: Vorländer · Siegen

Verantwortlich für Text und Inhalt: Julia Utsch · Günter Strunk · Rudi Brucksch

Gestaltung: Günter Strunk

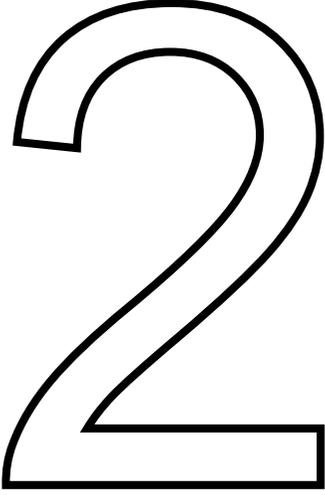
Literaturnachweis: Vereinschronik TV Gosenbach

Siegener Zeitung · Westfalenturner · Dr. Eckart Hoffmann

### Fotos:

TV Gosenbach · Privatbesitz von Vereinsmitgliedern, Dirk Manderbach und aus

# Wir gedenken unserer Toten,



die seit Bestehen  
des Spielmannszuges

Erich Achenbach  
Alfred Becker  
Günter Becker  
Paul Becker  
Rudolf Becker  
Ernst Dücker  
Viktor Dücker  
Emil Gehrer  
Erwin Gehrer  
Herbert Görzel  
Wilhelm Hartmann  
Wilbert Hoffmann

Fritz Jung  
Otto Jungheim  
Ernst Kämpf  
Heribert Krämer  
Hermann Krämer  
Martin Krämer  
Otto Krämer  
Wilhelm Lester  
Walter Müller  
Walter Reimann  
Paul Röcher  
Kurt Seidel

Paul Seidel  
Heinz Solms  
Arthur Stark  
Emil Strunk  
Fritz Strunk  
Eduard Utsch  
Paul Utsch  
Werner Utsch  
Helmut Weide  
Herbert Werner  
Wilhelm Wirths



Gosenbach aus der Vogelperspektive



Grußwort  
des Schirmherrn

Als ich vor ca. zwei Jahren gefragt wurde, Schirmherr über die 75-jährige Geburtstagsfeier des Spielmannszuges im Turnverein Gosenbach zu sein, bat ich um Bedenkzeit.

Ich erinnerte mich an die 650-Jahr-Feier der Gemeinde Gosenbach 1997. Es sind die gleichen Verantwortlichen, die dieses Fest 2003 organisieren und gestalten. Die Erinnerung war so positiv, dass ich mich dazu entschlossen habe, hier in Gosenbach noch einmal die Schirmherrschaft für ein wichtiges Fest in unserem Dorf zu übernehmen.

75 Jahre Spielmannszug oder wie wir Gosenbacher sagen, „Knöbbelmussig“, sind Anlass genug, dieses Fest gebührend zu feiern. Spielmannszüge sind oft Bestandteil oder Abteilungen innerhalb größerer Vereine, so auch in Gosenbach.

Die gute familiäre Verbindung zum TV Gosenbach, aber auch zu anderen Vereinen hier im Ort, machen mich stolz, als Gosenbacher bei diesem Fest die Schirmherrschaft zu übernehmen.

Ich wünsche dem Spielmannszug des TV Gosenbach viel Erfolg und ein gutes Gelingen während der Festtage sowie ein herzliches Glückauf!

Klaus Strunk · Schirmherr



Grußwort des Kreises  
Siegen-Wittgenstein

Dem Spielmannszug des TV Gosenbach gratuliere ich herzlich zu seinem 75-jährigen Bestehen. Ich grüße den Vorstand und die Mitglieder in freundlicher Verbundenheit und heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Dem Verein wünsche ich einen guten Verlauf der Jubiläumsfeierlichkeiten und spreche ihm Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Die Zeit vom 04. bis zum 07. Juli 2003 steht ganz im Zeichen des Spielmannszuges und seiner harmonischen Klänge. Musik erreicht unsere Herzen, sie spricht uns in einer ganz besonderen Art und Weise an und vermag so viel zu bewirken. Wir sollten allen Menschen dankbar sein, die das Erlebnis Musik möglich machen. Und insbesondere im Spielmannszug:

Hier setzen sich so viele Menschen für eine gemeinsame Sache ein, hier gelingt es ihnen, die unterschiedlichsten Instrumente in Einklang zu bringen, um im Zusammenspiel Freude zu bereiten. Das gilt im Übrigen auch für den Mannschaftssport, denn ohne ein eingespieltes Team wären viele Erfolge gar nicht möglich.

Der Turnverein Gosenbach verbindet Musik und Sport in einer örtlichen Gemeinschaft, die bereits seit 1895 besteht. Das reichhaltige Angebot des Vereins spricht für sich: Über Turnen und Leichtathletik, Jazz-Tanz und Spielmannswesen – der TV bietet für jeden etwas und leistet damit einen sehr wichtigen Beitrag zu einer lebendigen Ortsgemeinschaft.

Mögen der Spaß am Sport und die Freude an der Musik in Gosenbach auch in Zukunft nicht verloren gehen!

Dem Turnverein Gosenbach und insbesondere seinem Spielmannszug wünsche ich daher auch für seine zukünftige Arbeit alles Gute und uns allen viel Freude bei den Feierlichkeiten.

Jürgen Althaus · Stellvertretender Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein



Grußwort  
der Stadt Siegen

Lieber Günter Strunk, liebe Musikerinnen und Musiker, zum 75-jährigen Bestehen des Spielmannszuges des Turnvereins Gosenbach gratuliere ich Euch sehr herzlich.

Voller Stolz kann der Spielmannszug auf eine ereignisreiche Zeit zurückblicken, die geprägt war durch vorbildliche Kameradschaft, große Erfolge und hohen persönlichen Einsatz der Musiker, Leiter und Führungskräfte. Fleißige Übungsarbeit und große musikalische Erfahrung der Stabführer gaben dem Klangkörper ein solides Fundament. Dabei waren die Musikerinnen und Musiker immer aufs Engste mit ihrem Turnverein Gosenbach verbunden, wofür heute z. B. der Vorsitzende steht, der nach wie vor als aktiver Musiker im Spielmannszug musiziert. Bei einer Vielzahl von Wettstreiten wurden erste Preise geholt. Ich selbst habe die Leistungsstärke des Spielmannszuges bei den verschiedensten Anlässen kennen und schätzen gelernt.

Die umfangreiche Chronik zeugt überwiegend von Höhen in der Entwicklung des Spielmannszuges. Die Chronik erwähnt zahlreiche, herausragende Ereignisse, wie das 25-Jährige 1953 und das 80-jährige Jubiläum des Spielmannszuges 1978, wie auch das 100-jährige Jubiläum des TV Gosenbach im Juni 1995, den 650-sten Geburtstag von Gosenbach im Jahre 1997 und das 125-jährige Jubiläum von „Arion Gosenbach“ im Juni 2001. Bei all diesen großen Jubiläen, auch seinen eigenen, war der Spielmannszug an vorderster Stelle dabei.

Besonders bemerkenswert ist, dass in den 80-er Jahren das Landesjugendorchester ohne Gosenbacher Teilnehmer nicht denkbar gewesen wäre. Ich wünsche mir, dass die Musikerinnen und Musiker auch weiterhin mit Liebe und Engagement ihr Hobby pflegen und als einer der noch 8 aktiven Spielmannszüge im Siegerland-Turngau auch weiterhin die Stadt Siegen so gut wie bisher vertreten.

Mögen die festlichen Tage neuen Ansporn geben für Auftritte bei Festveranstaltungen, für die Verfestigung der Jugendarbeit, aber auch für internationale Darbietungen. Dem Jubiläumsfest vom 4. bis 7. Juli 2003 wünsche ich einen harmonischen



Grußwort  
des Volksmusikerbundes NRW

Liebe Musikfreunde,

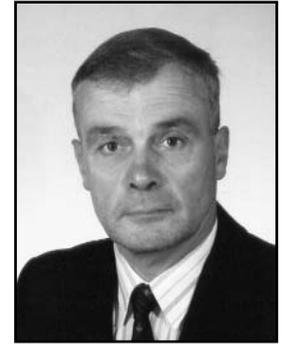
Sport und Musik haben in der Menschheitsgeschichte herausragende Bedeutung. Dementsprechend haben deren Vereine in Deutschland eine lange Tradition und gehören zu den ältesten, wie ja auch das Gründungsjahr des Turnvereins Gosenbach von 1895 e.V. zeigt.

Das Sportvereine einen eigenen Musikzug haben, ist schon seltener. Und wenn das schon seit 75 Jahren so ist, ist das ein schöner Grund zu feiern.

Im Namen der großen Musikfamilie des Volksmusikerbundes NRW, im Namen seiner mehr als 1000 Vereine und mehr als 45000 aktiven Musiker gratuliere ich unseren Musikfreunden des Spielmannszuges des TV Gosenbach zu ihrem Jubiläum sehr herzlich; den Musikern danke ich dafür, dass sie ihren Mitbürgern Freude und Unterhaltung bereiten und den Ehrenamtlichen im Verein für ihr Engagement, das Musik machen ermöglicht.

Ich wünsche weiterhin viel Erfolg für die Zukunft und ein gelungenes Jubiläum.

Joachim Westermann · Präsident



Grußwort  
des Volksmusikerbundes NRW,  
Kreisverband Siegen/Wittgenstein

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, liebe Musikfreunde, der Spielmannszug des Turnvereins Gosenbach kann im Jahre 2003 sein 75-jähriges Bestehen feiern. 75 Jahre, in denen es die Mitglieder des Spielmannszuges stets verstanden, die volkstümliche Musik bei vielen Anlässen zu repräsentieren und nachfolgenden Generationen zu erhalten.

Vor 75 Jahren wurde der Spielmannszug des Turnvereins Gosenbach gegründet. Man schaffte es in schweren Zeiten der Wirtschaftskrise ein Ensemble aufzubauen, das bis heute ein wichtiger Repräsentant der Volks- und Spielmannsmusik war und ist. Der Spielmannszug des Turnvereins Gosenbach ist ein Bindeglied zwischen den sporttreibenden und den musizierenden Mitgliedern des Turnvereins. Diese Verbindung zeigt, dass Sport und Musik doch vieles gemeinsam hat.

Um die Gemeinsamkeit auch an diesem Jubiläumsfest zu stärken, hat der Spielmannszug des Turnvereins Gosenbach die Veranstaltung eines Kreismusikfestes für den Volksmusikerbund NRW, Kreisverband Siegen-Wittgenstein übernommen. Ich wünsche allen teilnehmenden Spielmannszügen und Blasorchestern ein gutes Gelingen und viel Spaß beim Kreismusikfest in Gosenbach und bedanke mich recht herzlich bei den Mitgliedern des Spielmannszuges für die Ausrichtung und die damit verbundene Mehrarbeit.

Ich wünsche Euch, den teilnehmenden Vereinen und allen anderen Gästen ein schönes und unvergessliches Jubiläumsfest und weiterhin viel Erfolg in der Zukunft.

Hermann Setzer · 1. Vorsitzender



Grußwort  
der ev.-ref. Kirchengemeinde  
Gosenbach

Sehr geehrter Herr Strunk, liebe Mitglieder des Spielmannszuges, die ev.-ref. Kirchengemeinde Gosenbach gratuliert dem Spielmannszug des TV Gosenbach herzlich zu seinem 75-jährigen Bestehen.

Musik ist eine Gottesgabe. Sie verbindet über die Grenzen von Zeit und Raum, Sprachen und Konfessionen die Menschen. Mit Ihrem Wirken haben Sie Teil an diesem verbindenden Tun, das der Gemeinschaft und der Zusammengehörigkeit aller Menschen hier im Ort zu Gute kommt. Die Arbeit des Spielmannszuges ist in den zurückliegenden Jahren eine Bereicherung der kulturellen Landschaft in unserer Region und darüber hinaus gewesen. So ist ein solches Jubiläum auch eine Gelegenheit Dankbarkeit auszudrücken für viele schöne Stunden und Anlässe an denen Sie den Menschen hier durch Ihre Musik Freude bereitet haben.

In der Bibel finden wir vor allem im Gesangbuch des Volkes Israel, den Psalmen, Hinweise darauf, wie schon zu biblischen Zeiten das Musizieren mit den unterschiedlichsten Instrumenten zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Menschen geschah. Auch das Spiel mit Pfeifen gehörte dazu. In Palm 150 lesen wir: „Lobet Gott mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!“ Diesen Vers möchte ich Ihnen im Namen der Kirchengemeinde als Gruß für Ihr Jubiläum weitergeben. Denn ungeachtet des weltlichen Charakters Ihres kulturellen Beitrages durch den Spielmannszug, weist doch jede Kultur, ob bewusst oder unbewusst, auf ihren Ursprung hin. So schrieb der Kirchenvater Athanasius in der Anfangszeit des Christentums: „Ja, auch die säkulare Kultur ist ein Hinweis auf die Ursprünge und auf Gott selbst, der das menschliche Leben menschlich, also gottebenbildlich haben will.“ In der Freude an der Musik und im gemeinschaftlichen Tun für andere liegt die Gemeinsamkeit mit dem musikalischen Wirken des gemeindlichen Musikschaffens. So wünschen wir dem Spielmannszug für die Zukunft, dass Sie in diesem Sinne weiterhin, vor allem junge Menschen für die Arbeit gewinnen können, durch gezieltes und intensives Schulen auch weiterhin Erfolge vorweisen können und uns Menschen hier am Ort immer wieder Freude bereiten können, mit der Darbietung Ihrer Musik zu den verschiedensten Anlässen. In diesem Sinne wünscht die ev.-ref. Kirchengemeinde Gosenbach dem Spielmannszug Gottes Segen zum Jubiläum.



Grußwort  
Pastor, kath. Kirchengemeinde  
St. Liborius  
(Niederschelden, Gosenbach, Oberschelden  
und Dreisbach)

Sehr geehrter Vorsitzender Herr Strunk, liebe Mitglieder des Spielmannszuges Gosenbach. Ich habe mich sehr über Ihre Einladung gefreut. Zunächst aber möchte ich Ihnen allen recht herzlich zum Jubiläum gratulieren. Jubiläum eines Vereins ist etwas Ähnliches wie eine goldene Kette – bezüglich Ihres 75-jährigen Jubiläums eine diamantene Kette –, die die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft der umfangreichen Aktivitäten Ihres Vereins chronologisch und harmonisch verbindet.

Während der Jubiläumsfeier muss man unbedingt an den Anfang und die historische Entwicklung sowie an die Personen denken, die dafür ihre wertvollen Kenntnisse und geschickte Fertigkeit schenkten. Dadurch nehmen die Mitglieder nicht nur die historischen Dimensionen wahr, sondern schöpfen Ideen und Impulse, um die ständig wachsenden Herausforderungen erfolgreich zu konfrontieren. In Bezug auf die Gegenwart ist ein Jubiläum willkommener Anlass zum feiern. Die Mitglieder haben allen Grund stolz zu sein auf die 75 Jahre, besonders auf die vielen guten Leistungen.

Jubiläum hat auch einen zukünftigen Aspekt. Eine Feier kann hilfreich sein um neue Mitglieder zu werben, mit eigenen Mitgliedern über die neuen Motivations- und Orientierungsleitlinien zu überlegen und diskutieren sowie neue Pläne und Programme zu erstellen. Die Jubiläumsfeier soll auch dazu dienen, dass wir unsere Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. Dankbar vor allem gegenüber Gott für seine Vorsehung und gütige und fürsorgliche Fügung. Selbstverständlich müssen wir all jene in dankbarer Erinnerung halten, die diesen Spielmannszug bislang geleitet haben und alle die mitgewirkt haben. Der Spielmannszug hilft nicht nur zur Entfaltung der Persönlichkeit, sondern auch zur Bereicherung eines gemeinschaftlichen Kulturlebens. Da Ihre Mitglieder verschiedenen Konfessionen angehören, fördern die Aktivitäten des Vereins die lobenswerte ökumenische Zusammenarbeit. Möge die Jubiläumsfeier bei den vielen jungen Menschen ein begehrttes Interesse wecken, um sich dem Spielmannszug anzuschließen und damit der Klang ihrer Instrumente lange die Menschen erfreuen und eine fröhliche, friedliche und kooperative Atmosphäre überall im Umkreis ihres Lebens zu erfah-



Grußwort  
des  
Siegerland-Turngau

In diesem Jahr feiert der Spielmannszug des TV Gosenbach sein 75-jähriges Bestehen. Hierzu gratuliere ich im Namen des Vorstandes des Siegerland-Turngau recht herzlich.

Gab es noch vor einigen Jahrzehnten nahezu in jedem Turnverein einen Spielmannszug, in welchem die traditionelle Verbindung von Turnen und Musik gepflegt wurde, die sich bis in die Gründungszeit des Deutschen Turnens durch Friedrich Ludwig Jahn zurückverfolgen lässt, so gibt es heute im Verbreitungsgebiet des Siegerland-Turngau nur noch wenige Spielmannszüge, die aktiv geblieben sind.

So wie für den Sport und das Turnen an sich eine wesentliche Begründung darin zu sehen ist, dass hier kompensatorisch den Folgen einer bewegungsarmen Gesellschaft begegnet werden kann, ist das eigenständige Musizieren in jeder Form als ein Gegengewicht zum reinen Konsum von vorgefertigten Musikserven anzusehen. Hinzu kommt, dass die Ausbildung und das Auftreten in der größeren Gruppe „Spielmannszug“ allgemeine Werte vermittelt, auf die es heute mehr denn je ankommt: Wirken im Team oder Zusammenwirken über Geschlechter- oder Generationengrenzen hinweg. Mit dem Sport gemeinsam ist auch, dass hier jungen Menschen die Erfahrung vermittelt werden kann, dass vor den Erfolg das Üben gesetzt ist, und dass die eigene Leistung Freude und Anerkennung vermittelt.

All das ist heute ebenso aktuell und zukunftsweisend wie vor 100 Jahren.

Dem Spielmannszug des TV Gosenbach, als einem der Mittelpunkte eines modernen und dynamischen Turnvereins, wünscht der Siegerland-Turngau, dass sich auch in der Zukunft Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche zusammenfinden werden, die die Begeisterung an der Musik und ihrer öffentlichen Darbietung zu einem Ensemble werden lassen, welches aus dem dörflichen Leben in Gosenbach und dem Turnen im Siegerland nicht wegzudenken ist.



Grußwort  
des Turnvereins und  
der Arbeitsgemeinschaft  
Gosenbacher Vereine

Die Geschichte des Spielmannszuges begann exakt mit der Wiedergeburt des Turnvereins im Jahre 1928, als auf dessen Gründungsversammlung die Spielleute der damaligen Bismarckjugend geschlossen zum Turnverein übertraten.

In Dankbarkeit gedenken wir der Männer, die trotz schwerer Arbeit und Wirren der damaligen Zeit den Spielbetrieb aufrecht hielten. Stetiger Aufwärtsentwicklungen folgten Rückschläge. In beiden Weltkriegen wurde so mancher Turner und Musiker aus unserer Mitte gerissen.

Der Turnverein mit seinen Abteilungen und auch die Arbeitsgemeinschaft Gosenbacher Vereine gratuliert recht herzlich zum Jubiläum und wünscht weiterhin viele Jahre des gedeihlichen Zusammenwirkens zum Wohle des Vereins und unserer Gemeinde. Die ehemalige „Knüppelmusik“ hat im Laufe der Jahre nicht nur ihren Namen in „Spielmannszug“ geändert, sondern auch das Repertoire hat sich von der mehrstimmigen Marschmusik bis hin zu konzertanten Musikstücken ausgebreitet. Erst im Jahre 1955 wurden große Trommel, Becken und Lyra angeschafft. Später gesellte sich der erweiterte Flötensatz hinzu. Das Spielen nach Noten gehört seit Jahren selbstverständlich zur Ausbildung. Allen Verantwortlichen und Ausbildern, die zu dieser Entwicklung beigetragen haben, gilt daher ein herzliches Dankeschön.

Der Spielmannszug hat sich zu einem musikalischen Kulturträger unserer Region „gemausert“, darüber hinaus den Verein bei den verschiedensten Veranstaltungen sowie deutschen und österreichischen Turnfesten und auf Konzertreisen in hervorragender Weise repräsentiert.

Unseren Gästen und Freunden wünsche ich, auch im Namen der Arbeitsgemeinschaft Gosenbacher Vereine, während der Jubiläumstage viel Freude und einen angenehmen Aufenthalt.



Grußworte des  
Abteilungsleiters  
und des  
Stabführers



Herzlich willkommen

heißen wir alle Musikfreunde, Festgäste und Gosenbacher Bürger, die mit uns das Fest zum 75-jährigen Jubiläum feiern möchten.

Diese Jubiläumsveranstaltung ist Anlass für uns Danke zu sagen all denjenigen, die mit Lust, Liebe und Engagement den Menschen mit der Musik Freude bringen und uns in das Jubiläumsjahr begleiten.

Das Fest soll dazu beitragen, Freundschaften unter Musikern, Musikkapellen und Spielmannszügen zu vertiefen.

Wir möchten auch allen danken, die in der Vergangenheit den Spielmannszug führten und repräsentierten, ihn gefördert haben und auch heute noch zu ihm stehen.

Doch eines soll stets bedacht werden, dass der Grundstein für den musikalischen Erfolg durch harte, allwöchentliche Probearbeiten gelegt wird. Auch die Eingliederung junger Spielleute und deren Weiterbildung sichert den Bestand eines jeden Klangkörpers.

Allen Mitwirkenden und Gästen unseres Festes wünschen wir schöne Stunden im Zeichen der Musik und einen angenehmen Aufenthalt in Gosenbach.

Rudi Brucksch · Abteilungsleiter

Stefan Weitz · Stabführer

## Funktionsträger im Jubiläumsjahr 2003

Name	Funktion	seit
Rudi Brucksch	Abteilungsleiter	1991
Stefan Weitz	Stabführer	1991
Günter Strunk	Fachwart und musikalischer Leiter	1978
Herbert Lester	Übungsleiter Jugend (Flöte)	1993
Marion Lester	Übungsleiterin Jugend (Flöte u. Trommel)	1993
Michael Lester	Übungsleiter Jugend (Trommel)	2002
Volker Herzog	Notenwart	1991



Die Funktionsträger im Jubiläumsjahr, hintere Reihe von links: Rudi Brucksch, Volker Herzog und Herbert Lester; vorne von links: Michael und Marion Lester, Günter Strunk und Stefan Weitz.

## Die ehemaligen aktiven Spielleute

Achenbach, Erich †	Fritz Jung †	Reinhardt
Lars Bänfer	Otto Jungheim †	Walter Reimann †
Robert Bänfer	Sonja Kazmierczak	Katharina Röcher
Lorenz Bertram	Ernst Kämpf †	Paul Röcher †
Alfred Becker †	Rüdiger Knieps	Cornelia Sabel (Strunk)
Dieter Becker	Nicole Kollnischko (Opfer)	Sabrina Sahling
Günter Becker †	Roland Körn	Kurt Seidel †
Paul Becker †	Andreas Krämer	Paul Seidel †
Rudolf Becker †	Heribert Krämer †	Tanja Schmidt
Anja Birkholz	Hermann Krämer †	Berthold Schneider
Nicole Brucksch	Holger Krämer	Gerhard Schüler
Steffi Christ	Martin Krämer †	Kurt Schüler
Ernst Dücker †	Otto Krämer †	Heinz Solms †
Viktor Dücker †	Sonja Krämer	Natascha Solms
Markus Düllman	Tilo Krämer	Steffi Solms
Frank Debus	Werner Krämer	Arthur Stark †
Robert Debus	Reinhold Lechler	Emil Strunk †
Maik Ehrlich	Guido Lechler	Frieder Strunk
Jürgen Ermert	Ernst Leicher	Fritz Strunk †
Karin Ermert	Henry Leicher	Helmut Strunk
Monika Flender	Herbert Leicher	Henner Strunk
Emil Gehrler †	Manfred Leicher	Markus Strunk
Erwin Gehrler †	Walter Leicher	Peter Strunk
Gerald Görzel	Wolfgang Lester	Simone Schmidt
Herbert Görzel †	Wilhelm Lester †	{Strunk}
Erwin Hafer	Klaus Müller	Eduard Utsch †
Wilhelm Hartmann †	Nina Müller	Paul Utsch †
Martina Hess (Bänfer)	Walter Müller †	Werner Utsch †
Bianca Helsper	Elke Münchow (Strunk)	Helmut Weide †
(Schneider)	Rudi Lutz	Bertold Thiel
Wilbert Hoffmann †	Sarah Lutz	Petra Weber (Krämer)
Matthias Irlé	Frank Petri	Frank Weitz
Susanne Irlé	Jutta Rasche (Behner)	Herbert Werner †
	Elke Reinhardt	Gerd Werner
	(Bickenbach) Gustav	Eckhard Wirths

Sollten wir jemand in unserer Aufzählung vergessen haben, so ist dies nicht mit Absicht geschehen. Es sind auch nur die Spielleute niedergeschrieben worden, die über einen

## Aktive Mitglieder im Jubiläumsjahr 2003

<b>Trommel:</b>		<i>seit</i>
Matthias Gubig		1996
Uwe Hartmann		1979
Annika Hoof		2001
Michael Lester		1994
Gunther Nöh		1990
Björn Weitz		1999
<b>Flöten:</b>		
Axel Finke	(Sopran)	1995
Rosi Finke	(Sopran)	1995
Diana Hartmann	(Sopran)	1994
Herbert Lester	(Sopran)	1971
Marion Lester	(Sopran · Alt · Diskant)	1983
Jutta Rasche	(Sopran)	2002
Tanja Reichwald	(Sopran)	1998
Lisa Rosenberger	(Sopran)	2000
Janina Rosenthal	(Sopran)	2000
Natascha Solms	(Sopran · Alt)	1983
Wolfgang Solms	Sopran)	1992
Günter Strunk	(Sopran · Tenor)	1953
Julia Weitz	(Sopran)	2000
Stefan Weitz	(Sopran · Stabführer)	1975
Madeline Zöllner	(Sopran)	2001
<b>Große Trommel:</b>		
Rudi Brucksch	(zeitweise Trommel)	1985
Michael Minnich		1985
<b>Becken:</b>		
Arne Hausstein		2000
<b>Lyra:</b>		
Volker Herzog	(zeitweise Trommel)	1984



*Der Spielmannszug im Jubiläumsjahr 2003 in der oberen Reihe von links: Rudi Brucksch, Volker Herzog, Uwe Hartmann und Wolfgang Solms; davor: Rosi Finke, Gunther Nöh, Jutta Rasche, Axel Finke und Stefan Weitz; Marion und Michael Lester, Arne Hausstein, Tanja Reichwald, Annika Hoof, Matthias Gubig und Diana Hartmann; untere Reihe: Günter Strunk, Lisa Rosenberger, Madeline Zöller, Björn und Julia Weitz, Janina Rosenthal und Herbert Lester.*

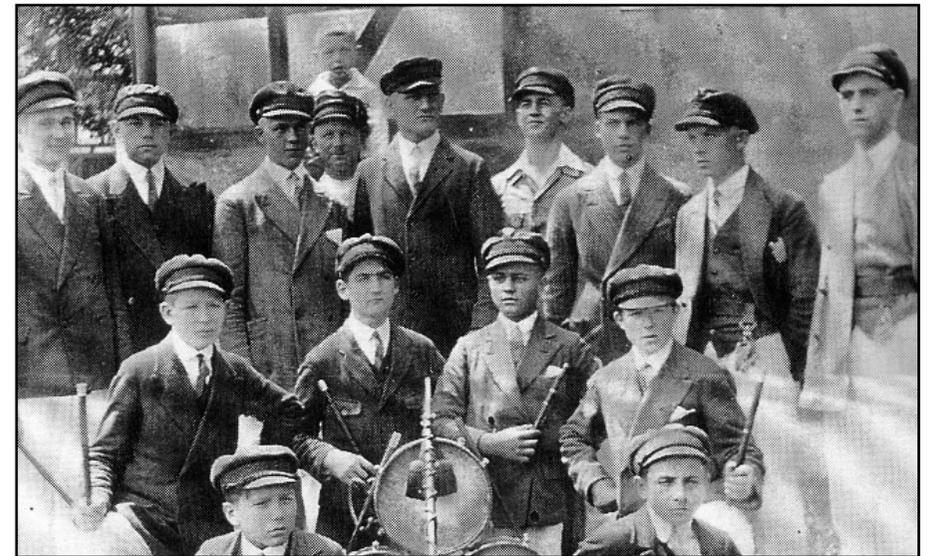
## Chronik des Spielmannszuges

### 75 Jahre Turnermusiker in Gosenbach · Von 1928 bis 2003

Im Jahre 1928 wurde der Turnverein Gosenbach von 1895 neu gegründet. Auf der Gründungsversammlung in der alten Schule Gosenbach wurde der nachstehende Vereinsvorstand gewählt: 1. Vorsitzender: Ewald Dücker, 2. Vorsitzender: Walter Latsch, Schriftführer: Walter Lapp und Kassierer: Paul Schüler. Auf dieser Gründungsversammlung traten die Spielleute der damaligen Gosenbacher Bismarckjugend geschlossen zum Turnverein über und gründeten damit den Spielmannszug des TV Gosenbach.

#### Der erste Wettstreit

Otto Jungheim übernahm als Tambourmajor die Leitung des Spielmannszuges. Um einen schlagkräftigen und vollbesetzten Zug aufzubauen, wurden nach und nach die erforderlichen Instrumente teils aus alten Beständen genommen und teils neu beschafft. Die Zugstärke betrug 15 Mann. Die ersten theoretischen Instruktionen erhielt der Spielmannszug durch August Gehrer und Walter Latsch. Nachdem die Anfangsschwierigkeiten sowohl in der Instrumentenbeschaffung als auch in

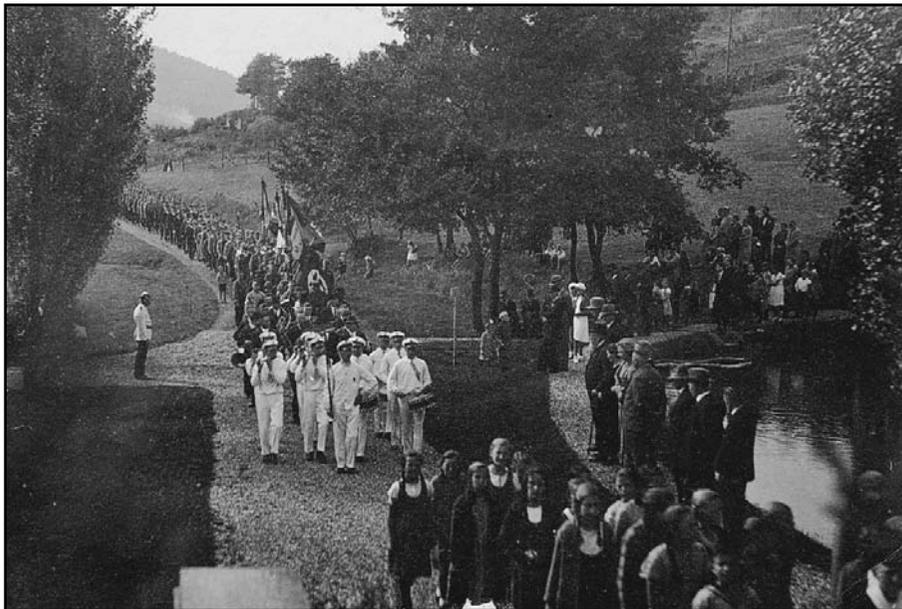


*Der Spielmannszug nach der Gründung im Jahre 1928: Im Bild stehend von links: Otto Krämer, Ernst Dücker, Rudi Krämer, Willi Werner mit Sohn Hans, Otto Jungheim, Paul Utsch, Walter Werner, Rudolf Becker und Rudi Theis; kniend: Werner Utsch, Adolf Stahl, Artur Stark, Wilbert Hoffmann; davor: Walter Müller und Fritz Jung.*

der systematischen Schulung überwunden waren, fand der Spielmannszug in Heinrich Happel aus Siegen einen altbewährten und unermüdlich tätigen Lehrmeister. Wie im Berufs- und Vereinsleben allgemein, setzte sich auch im Spielmannszug von Monat zu Monat der Weg vom Kennen zum Können und später zur Meisterleistung fort. Der Spielmannszug hatte sich inzwischen ein festes Ziel gesetzt. Die erste Belohnung des Fleißes und der Ausdauer wurde den Spielleuten auf dem Tambourwettstreit im Jahre 1930 in Evingsen bei Altena zuteil. In der 3. Klasse errang der junge Spielmannszug aus Gosenbach die nachstehenden beachtlichen Preise unter dem damaligen Tambourmajor Otto Jungheim: Straßenspiel: 2. Preis, Ehrenspiel: 1. Preis, Klassenspiel: 1. Preis, Hauptehrenspiel: 1. Preis. Dieses großartige Abschneiden war der Erfolg einer zielstrebigem Aufbauarbeit.

Im Jahre 1934 nahm der Spielmannszug am 2. Tambourwettstreit unter stärkerer Konkurrenz in Mudersbach teil. Mit einer reiferen Erfahrung spielte er unter seinem neuen Tambourmajor Paul Becker in der 1. Klasse und errang die folgenden Preise: Straßenspiel: 2. Preis, Ehrenspiel: 1. Preis, Klassenspiel: 1. Preis, Hauptehrenspiel: 1. Preis. Nach diesem glorreichen Erfolg ahnten die Teilnehmer damals nicht, dass dieser Wettstreit auf lange Jahre hinaus der letzte derartige sein würde.

In den folgenden Jahren fanden keine Wettstreite in der bekannten Form



*Aufmarsch zum Heldengedenktag in den Heidenbaum.*



*Mit einem Umzug wurde das Sportfest auf dem Schulhof eingeleitet.  
Im Hintergrund die Fördertürme der Grube Storch & Schöneberg.*

mehr statt, sondern es wurden nur noch sogenannte Wertungsspiele anlässlich von Turnfesten für die Spielmannszüge durchgeführt. Die alljährlich stattfindenden Jahn-Kampfspiele boten Gelegenheit, die Leistungen der Spielmannszüge der Turnvereine mit dem schlichten Eichenkranz zu würdigen.

Im Jahre 1936 übernahm bis zum Ausbruch des Krieges Ernst Kämpf aus Oberschelden den Spielmannszug. Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges wurden auch die Spielleute zum Waffendienst einberufen, so dass die Arbeit des Spielmannszuges völlig zum Erliegen kam.

#### **Betätigungserlaubnis durch Militärregierung**

Nach dem Krieg konnte erst in den Jahren 1946/47 das Vereinsleben mit Genehmigung der Militärregierung wieder langsam beginnen. Unter dem Vorsitzenden Fritz Seidel erhielt der Spielmannszug des Turnvereins Gosenbach als einer der ersten des Siegerland-Turngaus die Betätigungserlaubnis. Neuer Tambourmajor wurde Alfred Becker.

Die Aufbauarbeit begann wieder von vorne. Die alten Spielleute aus der Vorkriegszeit standen nur vereinzelt zur Verfügung. Der Nachwuchs wurde wieder systematisch geschult. Die Instrumente mussten wegen der langen

Lagerung überholt oder völlig erneuert werden. Um auch in der Öffentlichkeit wieder geschlossen auftreten zu können, wurde unter schwierigsten Bedingungen eine einheitlich weiße Uniform mit weißen Mützen beschafft. In kameradschaftlicher Zusammenarbeit konnten die großen Anfangsschwierigkeiten überwunden werden. Die Übungsabende fanden regelmäßig in der Turnhalle der alten Schule statt. Der Nachwuchs war sehr lernbegierig, und die alten Spielleute zeigten sich als gute Lehrmeister. Das erste Auftreten löste bei Jung und Alt besondere Freude und Begeisterung aus, zumal die Kriegsergebnisse und die schwere Nachkriegszeit noch stark in Erinnerung waren. Es musste fast als ein Wagnis angesehen werden, einheitlich gekleidet mit klingendem Spiel durch die Straßen zu marschieren.

Unter dem 1. Vorsitzenden Ludwig Latsch wurden 1948 die Verhandlungen mit der Grube Storch & Schöneberg zum Erwerb eines Gebäudes für eine vereinseigene Turnhalle aufgenommen. Im Verlauf der Verhandlungen wurde das ehemalige Schalthaus der Grube mit Grundstück käuflich erworben. Mit finanzieller Unterstützung verschiedener öffentlicher Stellen und Selbsthilfe der Turner wurde eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende Turnhalle ausgebaut und konnte im Jahre 1950 den Mitgliedern übergeben werden.

Die Leistungen des Spielmanszuges steigerten sich weiter planmäßig und



*Der Spielmanszug Ende der 40er Jahre. Von links: Walter Müller, Herbert Görzel, Walter Leicher, Rudi Krämer, Herbert Werner, Wilhelm Wirths, Alfred Becker, Bertold Thiel, Helmut Weide, Helmut Strunk, Erwin Hafer, Heinz Solms, Wilhelm Lester, Gustav Reinhardt und 1. Vorsitzender Ludwig Latsch; hockend von links: Martin Krämer und Heribert Krämer*



*Der Spielmanszug im Jubiläumsjahr 1953. Stehend von links: Walter Steuber, Ernst Leicher, Herbert Werner, Helmut Weide, Wilhelm Lester, Erich Achenbach, Erwin Hafer, Martin Krämer, Heinz Solms und Rudi Krämer; vorne von links: Wilhelm Wirths, Walter Leicher, Rudi Theis, Herbert Leicher, Alfred Becker, Eckhard Wirths, Walter Müller, Gustav Reinhardt und Günter Becker.*

wurden noch besonders gefördert, als sich der alte Lehrmeister Heinrich Happel wieder um die Aus- und Weiterbildung bemühte.

Am 21. Mai 1950 trat der Spielmanszug im 1. Nachkriegs-Wettstreit in Weidenau mit den Nachwuchskräften in der 1. Klasse gegen alte, erfahrene Spielleute an. Die 4. Plätze in den einzelnen Wettbewerben konnten daher als ein Achtungserfolg gewertet werden.

Im Herbst desselben Jahres errangen die Spielleute im 2. Nachkriegs-Wettstreit in Dahlbruch in der 2. Klasse folgende Preise: Straßenspiel: 2. Preis, Ehrenspiel: 2. Preis, Klassenspiel: 1. Preis, Hauptehrenspiel: 1. Preis und im Sonder-spiel den 1. Preis.

Beim Tambourwettstreit am 11. Mai 1952 in Plettenberg-Küchelheim erzielte der Spielmanszug in der 1. Klasse folgende Preise: Straßenspiel: 1. Preis, Ehrenspiel: 3. Preis, Klassenspiel: 1. Preis, Hauptehrenspiel: 2. Preis und den 2. Major-Preis.

In Dillenburg wurden am 16. September 1952 in der 2. Klasse folgende

Preise erspielt: Straßenspiel: 2. Preis, Ehrenspiel: 1. Preis, Klassenspiel: 1. Preis, Hauptehrenspiel: 1. Preis und im Sonderspiel der 2. Preis.

### 25-jähriges Jubiläum fand großen Anklang

Im Jahre 1953 feierte der Spielmannszug sein 25-jähriges Bestehen. Über Pfingsten wurde unter Mitwirkung des Musikvereins Birken und großer Anteilnahme der Bevölkerung im Festzelt auf dem Schulhof gefeiert.

An dem aus Anlass des Jubiläums durchgeführten Tambourwettstreit nahmen folgende Vereine teil:

TV Eiserfeld	TV Dreis-Tiefenbach
TuS AdH Weidenau	VfL Kirchen
St. Josef Dreis-Tiefenbach	TV Eichen
Feuerwehr Herdorf	Feuerwehr Burbach

Folgende Mitglieder wurden für 25-jährige Zugehörigkeit zum Spielmannszug geehrt: Rudi Krämer, Rudi Theis, Walter Müller, Walter Werner, Adolf Stahl und Heinrich Happel.

Das Fest wurde zu einem schönen Erlebnis für die Gemeinde Gosenbach und die nähere Umgebung, insbesondere für die Freunde und Anhänger des



*Die Turnermusiker anlässlich eines Festumzuges auf der Gosenbacher Hütte.*



*Auch dieser „Schnapschuss“ entstand auf der Gosenbacher Hütte.*

Spielmannswesens. Weitere Ereignisse in diesem Jahr waren die Teilnahme am Tambourwettstreit in Dreis-Tiefenbach, am Jubiläumsfest des SC Brachbach und am Sängerfest in Holzhausen.

Im Mai 1954 gewann der Spielmannszug bei einem Wettstreit in Herdorf sämtliche 1. Preise in der 2. Klasse ohne Pauke (Straßen-, Klassen-, Ehren- und Hauptehrenspiel) sowie den 1. Major-Preis.

Im Juni 1954 trumpften die Gosenbacher Musiker bei einem Wettstreit in Eiserfeld mit 1. Preisen auf. Bei diesem Wettstreit glänzten die Spielleute in neuen Uniformen (blaue Jacken, weiße Hosen und blaue Mützen).

Im selben Jahr verunglückte auf tragische Weise das aktive Mitglied Wilhelm Wirths tödlich.

Beim Wettstreit am 22. Mai 1955 in Burbach wurden folgende Preise erzielt. Straßenspiel: 2. Preis, Klassenspiel: 2. Preis, Ehrenspiel: 1. Preis, Hauptehrenspiel: 2. Preis, außerdem der Höchstpreis und der Stabführerpreis. In diesem Jahr spielte der Spielmannszug außerdem bei der 600-Jahr-Feier in Roßbach (Dillkreis).

### Von 1955 mit Pauke, Becken und Lyra

Auf der Vorstandssitzung des Turnvereins am 27. Dezember 1955 wurde die



*Vor einem Festwagen stellt sich der Spielmannszug in Belgien zum Erinnerungsfoto. Hintere Reihe von links: Rudi Debus, Robert Bänfer, Paul Seidel, Erwin Gehrer, Herbert Leicher, Dieter Becker, Kurt Schüler; vorne von links: Paul Röcher, Erich Achenbach, Herbert Werner, Alfred Becker, Günter Strunk, Gustav Reinhardt und Reinhold Lechler.*

Anschaffung einer Pauke sowie Becken und Lyra für den Spielmannszug beschlossen. Erstmals wurde nach Anschaffung dieser Instrumente im Jahre 1956 an einem Wettstreit in Betzdorf teilgenommen.

Im Jahre 1958 zeigte sich der Spielmannszug beim 50-jährigen Vereinsjubiläum des SuS Niederschelden-Gosenbach als würdiger Vertreter der Marschmusik.

1959 erhielt der Spielmannszug wieder eine neue dunkelblaue Uniform. (Die Aktiven übernahmen die Hälfte des Kaufpreises selbst.)

Am 8. Mai 1960 errang der Spielmannszug Gosenbach beim Tambourwettstreit des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr Oberschelden in der 2. Klasse mit Pauke folgende Preise: Straßenspiel in Oberschelden: 1. Preis, Ehrenspiel im Festzelt auf der Lurzenbach: 2. Preis, Hauptehrenspiel: 2. Preis, Stabführer: 2. Preis.

Vom 23. bis 25. Juli 1960 feierte die Freiwillige Feuerwehr Gosenbach ihr 75-jähriges Jubiläum. An der Gestaltung des Festes war der Spielmannszug

selbstverständlich maßgeblich beteiligt.

Auf der Jahreshauptversammlung am 18. Februar 1961 wurde der frühere Tambourmajor Paul Becker für seine Verdienste um den Spielmannszug zum Ehrenmitglied des TV Gosenbach ernannt. In diesem Jahr wurde auch erstmals zusammen mit dem Schützenverein Niederschelden eine dreitägige Fahrt nach Belgien unternommen. Diese Fahrt wurde in den folgenden Jahren mehrmals wiederholt. Dabei entwickelten sich mit den Gastgebern buchstäblich innige Freundschaften, die mehrere Jahre Bestand haben sollten. Allein von diesen Erlebnis-Fahrten ließe sich ein Festbuch füllen.

Im Jahre 1962 erzielte der Spielmannszug beim Tambourwettstreit in Niederdorf beachtliche Preise.

### **Neuer Übungsraum in der Schulturnhalle**

Am 2. Oktober 1965 wurde die neue Schulturnhalle in Gosenbach eingeweiht. Da die alte vereinseigene Turnhalle nicht mehr den Anforderungen genügte, hatte sich der Vorstand rechtzeitig um die Mitbenutzung der neuen Turnhalle bemüht. Die Mitbenutzung war dem Verein schon im Jahre 1964 durch die Gemeinde Gosenbach zugesagt worden. Somit zog auch der Spielmannszug zusammen mit den anderen Abteilungen des Turnvereins in die neue Turnhalle um. Die vereinseigene Halle wurde anschließend ver-



*Die Spielleute bei einem Umzug in St. Andries (Belgien). Im Bild zu erkennen sind von links: Robert Bänfer, Rudi Schumacher, Herbert Leicher, Günter Strunk, Kurt Schüler und Gustav Reinhardt.*



*Zum „Mannschaftsfoto“ während der ersten Reise des Spielmannszuges stellten sich die Teilnehmer vor dem Minimundus am Wörthersee in Österreich.*

kauft.

Im Jahr 1966 musizierte der Spielmannszug u. a. beim Musikfest in Brachbach, beim Gauturnfest in Dahlbruch und über Pfingsten beim Freundschaftstreffen mit Wertungsspiel in Erndtebrück.

1967 erhielt der SZ einen Satz neuer Pfeifen und einen Geräteschrank, der in der Turnhalle aufgestellt wurde. In diesem Jahr verstarb das langjährige aktive Mitglied des Spielmannszuges, Walter Müller.

Nach der Fertigstellung des Mehrzweckraums in der Schulturnhalle im Jahre 1968 wurde dem Spielmannszug von der Stadt Eiserfeld dieser Raum für Übungszwecke zur Verfügung gestellt. In diesem Jahr wirkte der Spielmannszug bei der ersten Maifeier neben dem MGV „Arion“ im Mehrzweckraum der Turnhalle mit.

Am 12. Mai 1968 nahm der SZ am Wettstreit der Freiwilligen Feuerwehr Oberschelden teil.

Im Jahre 1969 traten zwei Ereignisse ein, an denen man ermessen kann, wie nahe manchmal Freud und Leid aufeinander folgen können. Am 21. August brachte der Spielmannszug seinem langjährigen Tambourmajor und Ehrenmitglied des Turnvereins, Paul Becker, zum 75. Geburtstag ein Ständchen. Kaum einen Monat später starb Paul Becker.

Das Jahr 1970 brachte einen Höhepunkt in der Geschichte des Turnvereins Gosenbach. Vom 13. bis 15. Juni wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung im Festzelt auf der Schulsportanlage bei der Turnhalle das 75-jährige Bestehen gefeiert.

Unvergessen bleibt der große Festzug, der bei herrlichem Wetter am Sonntag durch Gosenbach ging. Selbstverständlich war der Spielmannszug maßgeblich an der Gestaltung des Festes beteiligt und zwar am Festkommers mit Großem Zapfenstreich – zusammen mit dem Musikverein Eiserfeld –, im Festzug und mit Musikvorträgen am Sonntagnachmittag.

Im Sommer des Jahres 1973 erhielt der SZ eine grüne Uniform, zu deren Anschaffungskosten die Spielleute wiederum einen erheblichen Teil selbst aufbrachten. Die Stadt Eiserfeld zahlte einen Zuschuss.

Das Jahr 1974 war ein sehr ereignisreiches Jahr. Am 12. Mai nahm der Spielmannszug an einem Tambourwettstreit in Boden (Westerwald) teil und belegte in der A-Klasse bei zwölf teilnehmenden Vereinen einen beachtlichen 3. Platz.

Weiter musizierte der Spielmannszug im Jahr 1974 zu folgenden Begebenheiten:

am 22. Juni: Einweihung des „Trimm-Pfades“ in Gosenbach,

am 17. August: Einweihung des Sportheims Gosenbach,

am 11. September: Ständchen zum 90. Geburtstag des Ehrenmitgliedes Ernst Theis,



*Beim Siegerländer Abend in Villach gaben die Gosenbacher Turnermusiker eine Kostprobe ihres Könnens vor internationalem Publikum.*

9. November: Einweihung des Städtischen Gymnasiums Eisfeld auf der Morgenröthe.

Im Jahre 1975 veranstaltete der Spielmannszug erstmals ein Waldfest beim neuen Sportplatz, das jedoch nicht vom Wetter begünstigt war. Der Turnverein führte seine 1. Vereinsmeisterschaften auf der Schulsportanlage bei der Turnhalle durch. Auch hier war der Spielmannszug mit Musikdarbietungen vertreten.

### Jugendausbildung vorrangig

Wie im gesamten Verein hatte der Spielmannszug in diesem Jahr mit einer verstärkten Jugendarbeit begonnen. Erfreulicherweise konnte wieder eine Anzahl von Schülern für das Spielmannswesen gewonnen werden. Auf Antrag wurde von der Stadt Siegen eine besondere Übungszeit für die Jugendarbeit im Mehrzweckraum der Turnhalle zur Verfügung gestellt. Im Mai nahmen die Musiker am 25-jährigen Jubiläum des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr Oberschedden teil.

In der Saison 1976 zeitigte die Jugendarbeit bereits die ersten Erfolge. Die Anzahl der Schüler vergrößerte sich und es folgten die ersten Auftritte in der Öffentlichkeit. In diesem Jahr feierte der MGV „Arion“ sein 100-jähriges



Der Jubiläumsspielmannszug im Jahre 1978. Links sitzend (hinten): Martin Krämer, (vorne): Werner Krämer; hinten stehend von links: Günter Strunk, Kurt Schüler, Herbert Lester, Robert Bänfer, Peter Weber, Henry Leicher, Herbert Görzel, Susanne Irle, Roland Körn, Wilhelm Lester, Karl-Hermann Leis, Paul Röcher, Gerhard Schüler, Andreas Krämer; vorne stehend von links: Frank Weitz, Stefan Weitz, Gerald Görzel, Frank Puschmann, Elke Strunk, Frieder Strunk, Stabführer Alfred Becker, Matthias Irle, Frank Debus, Frank Petri, Jürgen Ermert, Rüdiger Knieps und Uwe Zimmermann; sitzend (hinten): Reinhold Lechler, (vorne): Gustav Reinhardt.



Als wahre Stimmungskanonen entpuppten sich die „Strichmännchen“ während einer Karnevalsfeier die Spielmannszuges.

Bestehen. Der Spielmannszug spielte zum Großen Zapfenstreich, zum Wecken und im Festzug auf.

Um die Musik noch klangvoller zu gestalten, wurde Anfang des Jahres 1977 eine zweite Lyra angeschafft. Neben dem gewohnten Programmablauf begannen im Sommer des Jahres bereits die Vorbereitungen für das eigene Jubiläumsfest. Es wurde ein Festausschuss, bestehend aus Mitgliedern des Spielmannszuges und des Vorstandes, gebildet, der sich zu regelmäßigen Sitzungen traf.

Die Betätigung des Spielmannszuges beschränkte sich nicht auf die in dieser Zusammenfassung genannten Veranstaltungen. Es wurden regelmäßig Musikfeste, Schützenfeste und Sängerfeste besucht. Nicht zu vergessen die Teilnahme an Gau- und Bezirksturnfesten sowie die Mitwirkung bei der Einweihung von öffentlichen Einrichtungen (z. B. Schulen und Sportanlagen) und Wohltätigkeitsveranstaltungen.

Damit auch der gesellige Teil nicht zu kurz kommt, werden jährliche Kameradschaftsabende durchgeführt.

**„Knüppelmusik“ im Wandel der Zeit · 1978 bis 1994**

Im Jubiläumsjahr standen die Spielleute wieder unter Dauerstress. Vom 3. bis 5. Juni feierten die Gosenbacher Bürger auf dem Sportplatz bei der Turnhalle im festlich geschmückten Zelt den 50. Geburtstag der Turnermusiker. Der gelungene Festkommers, bei dem sich sowohl die örtlichen Vereine als auch Gäste von Funk und Fernsehen beteiligten, wird wohl für Viele unvergessen bleiben. Aber auch der stattliche Festzug, an dem sich – wie immer bei echten Jubiläen – die Ortsvereine gegenseitige Unterstützung zuteil werden lassen, und der traditionelle Montagsfrühschoppen sind in die Annalen der Vereins-geschichte eingegangen.

Während des jährlichen Kameradschaftsabends der Musiker wurde Alfred Becker nach über 30-jähriger Tätigkeit als Stabführer verabschiedet und im darauffolgenden Jahr auf der Jahreshauptversammlung zum Ehrenstabführer ernannt. Alfred Becker übergab alsdann das Kommando an seinen Nachfolger Werner Krämer mit der Bitte an die Musiker, ihn genau so zu unterstützen, wie man es bei ihm auch getan habe. Der damalige Abteilungsleiter Martin Krämer zollte dem scheidenden „Kapitän“ der SZ-Flotte Dank und Anerkennung von allen Turnermusikern und bat ihn um Mithilfe, wenn Not am Mann wäre. Mit Berthold Schneider konnte der SZ 1979 einen zuverlässigen Übungsleiter und Lyraspieler gewinnen. Mit ihm



*Eine beliebte Veranstaltungsreihe ist „Sonntags nachmittag“ im Siegener Schlossgarten, wo der Spielmannszug öfters aufspielte.*



*Unter Palmen am Meer in Lloret de Mar (Spanien).*

wurden generell Noten eingeübt, was sich beim Erlernen von Musikstücken als vorteilhaft erwies.

#### **Erste „große“ gemeinsame Reise nach Villach**

Das Jahr 1981 war an Ereignissen reich „gepfastert“. So unternahm der Spielmannszug erstmals mit dem Reiseunternehmen Klaus Uebach eine Fahrt zum Österreichischen Turnfest nach Villach. Diese erste „große Reise“ in der 50-jährigen Geschichte mit Kind und Kegel erwies sich im nachhinein als Volltreffer. Die Musik der Gosenbacher erfreute nicht nur die österreichischen Turnschwestern und Turnbrüder, sondern zusammen mit der „Kabälle Schrecklich“ gestaltete man einen Gosenbacher Abend, der großen Eindruck hinterließ. In original Siegerländer Bergmannskitteln, die der damalige Oberbürgermeister Hans Reinhardt gestiftet hatte, trat der Jugendspielmannszug auf. Mit dem Lied „Glück auf“ und der Ambosspolka vermittelte der Spielmannszug echte Gosenbacher Bergmannstradition und eroberte sich so die Herzen der anwesenden in- und ausländischen Gäste.

Im Herbst des selben Jahres absolvierten die ersten Musikerinnen und Musiker ihre D-1-Prüfung in Burbach, die vom damaligen Landesvorsitzenden des Volksmusikerbundes, Günter Marx, abgenommen wurde.



*Vor der Pestsäule in Wien konzertierten die Turnermusiker des Westfälischen Turner-Bundes mit Gosenbacher Unterstützung.*

Seit einer Satzungsänderung im Jahre 1982 gehören die jeweiligen Abteilungsleiter des Spielmannszuges mit Sitz und Stimmrecht dem Gesamtvorstand an. Werner Krämer nahm von nun an die Interessen des Spielmannszuges im Vorstand wahr. Ebenfalls im Jahr 1982 wurde Herbert Lester als stellvertretender Vorsitzender für das globale Spielmannswesen vom Volksmusikerbund, Kreisverband Siegen, gewählt. In den Herbstferien starteten wieder annähernd 50 Personen nach Missen im Allgäu. Erstmals lud der Spielmannszug zu einer Karnevalsfeier, der noch etliche folgen sollten.

Nach guter Vorbereitung legten neun Spielleute in Oberschelden die D-1-Prüfung ab. Martina Bänfer bestand mit der Note 1 die Prüfung und wurde somit beste Lehrgangsteilnehmerin. Am 30. November 1982 wurde der Spielkamerad und langjährige Abteilungsleiter Martin Krämer, der über 30 Jahre aktiv dem Spielmannszug angehörte, zu Grabe getragen. Dies war ein herber Verlust.

### **Gosenbacher Turnermusiker im Landesjugendorchester**

Beim Landesturnfest 1985 in Detmold spielte das Landesjugendorchester, das ohne Gosenbacher Teilnehmer zu diesem Zeitpunkt nicht denkbar war, zu mehreren Veranstaltungen auf. Zum abschließenden Festzug fand sich das gesamte Korps ein. Die Freiwillige Feuerwehr Gosenbach feierte ihr 100-

jähriges Jubiläum. Wie bei allen anderen ortsansässigen Vereinen wurden auch hier der Große Zapfenstreich, der Festzug und der traditionelle Montagsfrühschoppen mit den Floriansjüngern zünftig begossen.

Über 60 Personen starteten in den Herbstferien ins Salzburger Land an Österreichs größtes Gewässer, den Attersee. Bei der Veranstaltung in der Rundturnhalle „Unser Verein stellt sich vor“ traten die Spielleute erstmals in der Bundes-tracht der Turnermusiker auf.

Mit dem Landesjugendspielmannszug besuchten die Gosenbacher vom 10. bis 13. Juli 1986 das Österreichische Turnfest in Krems. Auf Einladung des Wiener Bürgermeisters gastierten die Musiker im Europahaus und musizierten u. a. an der weltberühmten „Pestsäule“ in Wien. Sie spielten außer den traditionellen Märschen konzertante Musik, die von den mehreren hundert Zuhörern dankbar und staunend angenommen wurde.

### **Gaulehrgänge im Gillerbergheim gern besucht**

Nach langen Jahren fand 1987 endlich noch einmal ein Lehrgang für Turnermusiker im Gillerbergheim statt, der unter der Leitung des neugewählten Gaufachwartes Günter Strunk stand.

Höhepunkt des Jahres war aber das Deutsche Turnfest in Berlin. Diese acht



*Beim Gillerbergfest tragen die Spielleute zum Gelingen des Festnachmittags bei. Im Bild hintere Reihe von links: Robert Bänfer, Stefan Weitz, Bettina Bänfer, Sonja Krämer, Paul Röcher, Cornelia Strunk, Herbert Lester, Michael Minnich, Günter Strunk, Markus Düllmann und Rudi Brucksch. Vordere Reihe von links: Karin Ermert, Petra Krämer, Tanja Schmidt, Steffi Solms, Nicole Brucksch, Marion Lester, Werner Krämer, Berthold Schneider, Uwe Hartmann und Volker Herzog.*

Tage sollten zu einem einmaligen und unvergessenen Erlebnis werden. An folgenden Großveranstaltungen musizierten die Gosenbacher Spielleute: Eröffnungs- und Abschlussfeier im Olympiastadion mit über 5000 Musikern, großer Festzug über den Kudamm und Platzkonzert vor dem Bezirksrathaus Tempelhof.

Im Alter von 12 Jahren wurde Markus Düllmann 1987 vom Musikausschuss des Westfälischen Turner-Bundes zum Landesjugendstabführer gewählt. Diesem Ausschuss gehören alle Gaufachwarte und Interessenvertreter der musizierenden Vereine an.

Auf Wunsch des Nachwuchses nahm der Spielmannszug nach langer „Wettstreitpause“ in Erndtebrück an einem Kräfteressen teil und erreichte mit vielen Jugendlichen beachtliche Plätze. Auch stand wieder der gemeinsame Ausflug an. Mit dem Reiseunternehmen Klaus Uebach ging es nach Ried im Zillertal ins Haus „Magdalena“, wo die Musiker in reizvoller Umgebung eine herrliche Woche verbrachten.

Erwähnenswert erscheint, dass 1988 an der Bundesmusikschule in Altgandersheim drei weitere D-1-Prüfungen bestanden wurden. Nicole Brucksch, Volker Herzog und Markus Düllmann nahmen ihre Zertifikate in Empfang. Mit acht Teilnehmern verstärkten die Gosenbacher vom 12. bis 15. Mai den Landesjugendspielmannszug im Olympiagelände in Kiel-Schilksee,



Die Musiker bei der Probe in einem etwas anderen Outfit. Im Bild von rechts: Reinhold Lechler, Kurt Schüler, Herbert Görzel, Andreas Krämer, Wilhelm Lester und Uwe Hartmann.



Kurzes Einspielen in Husten vor einem Festzug: Im Bild hinten von links: Roland Körn, Stefan Weitz, Henner Strunk und Wilhelm Lester; vorne von links: Karin Ermert, Sonja Krämer, Elke Strunk, Nicole Opfer, „Klein“-Marion Lester und Berthold Schneider (verdeckt).

wo der Turnerjugend-Treff stattfand. Vom 10. bis 12. September stand das 25-jährige Jubiläum des SV Gosenbach auf dem Programm, bei dem es wie gewohnt hoch herging.

Vom 6. bis 14. Oktober 1989 zog man mit der gesamten Mannschaft nach Lloret de Mar an die spanische Costa Brava. Alles in allem eine anstrengend schöne Woche, bei der unter Begleitung eines Reiseleiters Besichtigungen in Barcelona und von Kloster Montserrat anstanden.

In der Bundesmusikschule stellten im Jahre 1990 Jutta Behner, Bianca Schneider, Natascha und Steffi Solms sowie Marion Lester ihr Können unter Beweis und bestanden ihre D-1-Prüfung. Des weiteren legten Markus Düllmann, Marion Lester und Günter Strunk die weiterführende Prüfung D 2 ab. Marion bestand auf Anhieb also beide Prüfungen.

Im Mai desselben Jahres verstärkten Jutta Behner, Markus Düllmann und Günter Strunk das Landesorchester bei der Eröffnungsfeier des Deutschen Turnfestes in Dortmund/Bochum. Zum Festzug war das gesamte Korps aufmarschiert und musizierte durch Bochums Straßen bis ins Ruhrstadion. Eine böse Überraschung erlebte Günter Strunk, dem während des Turnfestes das Auto gestohlen wurde.

Rudi Brucksch vertrat ab 1991 mit Sitz und Stimme im Vorstand als



*Stefan Weitz (10 Jahre Stabführer) und Herbert Lester (30 Jahre aktiver Musiker) wurden im Jahre 2001 für ihre Verdienste vom Ehrenvorsitzenden des Volksmusikerbundes, Ulrich Georg, ausgezeichnet.*

Abteilungsleiter die Turnermusiker. Neuer Stabführer wurde Stefan Weitz. Die österreichischen Kameraden hatten mal wieder zum Turnfest nach Graz eingeladen. Acht Personen verstärkten den Landesspielmannszug des WTB. Zum zweiten Mal ging es in den Herbstferien zur Magdalena ins Zillertal.

Mit Steffi und Natascha Solms sowie Marion und Herbert Lester begann 1993 eine neue Generation mit der Ausbildung der Jugendlichen. Dazu gesellte sich Markus Düllmann, der die musikalische Leitung übernahm.

Bei den im 2-Jahres-Rhythmus stattfindenden Konzertreisen hatten die Musiker schon manche Landstriche unsicher gemacht. Der Schwarzwald war bis dahin noch nicht „durchforstet“. Also fuhren sie wieder einmal mit großem Gefolge nach Weisenbach ins Murgtal. Ein besonderes Erlebnis – vor allem für die Jugendlichen – war der Besuch im Europapark Rust. Spielbank in Baden-Baden, Mummelsee, Kakteenland, Glasbläserei in Wolfach, das Uhrenmuseum und der Wasserfall in Triebberg wurden außerdem besichtigt.

Zur Einweihung der erweiterten Schulturnhalle mit Bühnenanbau spielten die Musiker 1994 zum Frühlingsfest und zur 100-Jahr-Feier des TV Freudenberg auf. Die Vorbereitungen für das eigene Jubiläum standen schon zu Beginn des Jahres im Mittelpunkt. Ein eigens komponierter Marsch „Gosenbacher Festklänge“ wurde mit allen aktiven und ehemaligen Musikern eingeübt. Die

Uraufführung erfolgte während des Festkommerses und wurde mit viel Beifall bedacht.

### **Die Übungsleiter im Spielmannszug:**

Eine gezielte Übungsstunde der Gosenbacher Turnermusiker wurde Anfang der fünfziger Jahre praktisch erst mit der „Verpflichtung“ von Übungsleiter Heinrich Happel eingeführt. Dass das Engagement des Siegener Vollblutmusikers auch allerlei Probleme mit sich brachte, war von den alten Strategen Rudi Theis, Rudi Krämer, Adolf Stahl, Gustav Reinhardt und Alfred Becker in Erfahrung zu bringen. So wurden die Übungsstunden nicht mit Geld, sondern mit Naturalien wie Kartoffeln, selbstgemachter Wurst, Schinken oder Speck und, man höre und staune, mit eigens gesuchten Waldbeeren abgegolten. Für die meisten Musiker von heute ist diese Entlohnung sicherlich unvorstellbar.

Heinrich Happel war gleichsam für Trommler und Hornisten (Flötisten) zuständig. Außerdem fungierte er bei vielen Wettstreiten als Wertungsrichter. Diese Maßnahme erwies sich im Nachhinein als positiv für den gesamten Spielmannszug. So konnten in früheren Jahren auf Wettstreiten beachtenswerte Erfolge erzielt werden. Insgesamt war er für diese Abteilung lange Jahre tätig. Das schwere Erbe wurde von Alfred Becker (Trommler) und dem leider allzu früh verstorbenen Walter Müller (Flöten) übernommen. Auch



*Der WTB-Spielmannszug vor der Bundesmusikschule in Altgandersheim.*

schon zu damaliger Zeit wurden mehrstimmige Märsche eingeübt. Bei den Flötisten ging das meist so zu, dass sich der beste Flötist vor alle anderen setzte, damit dessen Fingergriffe von jedem einzusehen waren. Eine recht beschwerliche und langwierige Taktik.

In den siebziger Jahren übernahmen Martin Krämer und Günter Strunk das Amt von Walter Müller. Für die später hinzugestoßenen Jugendlichen stellten sich außerdem Robert Bänfer, Peter Strunk, Andreas Krämer und Gustav Reinhardt aus Ausbilder zur Verfügung.

Nach einem glanzvollen 50-jährigen Jubiläum wurden große Anstrengungen unternommen, den aktiven Turnermusikern das Spielen nach Noten beizubringen. Dies gelang zwar nur teilweise, da sich die älteren Musiker nicht mehr so recht mit dem Erlernen von Noten anfreunden konnten, aber alle Jugendlichen und Anfänger wurden unter Leitung von Berthold Schneider, den man 1980 als Lehrkraft und Lyraspieler gewinnen konnte, sowie Günter Strunk behutsam in die „Geheimnisse des Musizierens“ eingeführt. Somit konnten nach und nach fast alle Jugendliche gut vorbereitet ihre D-1-Prüfung (Grundbegriffe der Notenlehre) an der Bundesmusikschule des Deutschen Turnerbundes in Altgandersheim oder bei speziell anberaumten Terminen des Volksmusikerbundes ablegen.

Alles hat aber auch seine zwei Seiten. Bedingt durch verstärktes Spielen



Bei einem Besuch der Neusiedler Turnerinnen und Turner spielten die Musiker zur Begrüßung auf. Das Foto entstand auf dem Gelände der heutigen Zimmerei Meik Ehrlich.



Auch in Trupbach beim Schützenfest sind die Turnermusiker gern gesehene Gäste. Im Bild von links: Herbert Lester, Uwe Hartmann, Katharina Röcher, Rudi Brucksch, Monika Flender, Steffi Solms, Anja Birkholz, Marion Lester, Natascha Solms, Nina Müller, Sabrina Saling, Miriam Dornhöfer, Günter Strunk, Ursula Grodzycki, Wolfgang Solms, Stefan Weitz und Gunther Nöh.

nach Noten, kam das Auswendiglernen arg ins Hintertreffen, was wieder zur Folge hatte, dass man bei Festzügen nur auf einige Märsche zurückgreifen konnte.

Im Laufe der achtziger Jahre begann man mit dem erweiterten Flötensatz. Das heißt, es wurden zu den vorhandenen Sopranflöten noch Alt-, Tenor- und Diskantflöten eingebunden. Das Ergebnis war ein noch wohlklingenderer Klangkörper. Da man sich immer stärker mit konzertanter Musik anfreundete, wurde entsprechend arrangiertes und komponiertes Notenmaterial besorgt, was bei den Jugendlichen Begeisterung hervorrief. Da auch diese Art Musik bei den Zuhörern Anklang fand, dürfte der Beweis erbracht sein, dass das „Knüppelkorps“ der früheren Jahre durchaus in der Lage ist, gefällige Musikstücke vorzutragen. Seit 1993 wurde die Ausbildung in die Hände jüngerer Lehrkräfte gelegt. So fuhren Herbert und Marion Lester, Natascha und Steffi Solms (Flötisten), Markus Düllmann und Volker Herzog (Trommler) mit der Schulung und Weiterbildung der Jugendlichen fort. Übrig geblieben sind von den vorgenannten Personen um die Jahrtausendwende nur noch Herbert und Marion Lester sowie Wolfgang Solms, der von 1999 bis Anfang



*Zusammen mit den befreundeten Musikern des Westfälischen Turner-Bundes spielte man zur 100-Jahr-Feier des TV Gosenbach auf.*

2002 die beiden tatkräftig unterstützte. Die musikalische Leitung des Spielmannszuges liegt nun schon von 1978 bis zum Jubiläumsjahr in den Händen von Günter Strunk.

Um die technische Leitung der Spielleute haben sich insbesondere Martin und Werner Krämer sowie Rudi Brucksch besonders verdient gemacht.

Axel Finke, seit 1995 aktiver Musiker im Spielmannszug Gosenbach, leistete im Westfälischen Turnerbund wertvolle Arbeit für die Turnermusiker. Neben seiner Tätigkeit als Landesjugendfachwart – später auch kommissarischer Landesfachwart. – spielte der aus Dortmund-Körne stammende Musiker für den Spielmannszug Körne und seit geraumer Zeit gehört er auch der Musikkapelle des FS 98 Dortmund an.

### **Notenkenntnisse auf Lehrgängen vertieft**

Die Bundesmusikschule in Altgandersheim, die Turnerburg in Oberwerries sowie das Gillerbergheim sind ideale Unterrichtszentren.

Spätestens seit dem Zeitpunkt, als Berthold Schneider mit der Notenlehre begann, besuchten bis in die neunziger Jahre überwiegend junge

Musikerinnen und Musiker des Spielmannszuges Lehrgänge, die vom Volksmusikerbund und vom Westfälischen Turner-Bund angeboten wurden. Lehrgänge, die von unserem Gaufachwart Günter Strunk im Gillerbergheim angeboten werden, erfreuen sich bis heute sehr großer Beliebtheit und sind überwiegend voll ausgebucht. Die Seminare im herrlich gelegenen Wasserschloss Oberwerries fanden traditionsgemäß immer am letzten Wochenende vor Weihnachten statt. Leider ist aber auch dieser Lehrgang seit drei Jahren aus dem Terminkalender verschwunden.

Ziel dieser gemeinsamen Lehrgänge ist und war die Pflichtmusik. Somit können alle Spielmannszüge, Fanfarenzüge und Blaskapellen des Deutschen Turner-Bundes die eingeübten Pflichtstücke gemeinsam aufführen. So wurden unter Beteiligung Gosenbacher Turnermusiker während der Deutschen Turnfeste in Berlin, Dortmund und zuletzt Hamburg Großveranstaltungen mit 5000 bis 6000 Musikern durchgeführt, was für jeden Musiker ein unvergessenes Erlebnis bedeutete. Der oft zitierte Ausspruch „Musik verbindet“ trifft eben in allen Belangen zu.

Der zweifellose Höhepunkt 1995 war für den Spielmannszug wie für den gesamten Verein der hundertjährige Geburtstag des TV Gosenbach im Juni. Die Spielleute waren oft gefordert: Beim Festkommers führten sie den von Günter Strunk gestifteten Marsch „Gosenbacher Festklänge“ urauf. Sie und



*Eine der schönsten Reisen führte 1995 nach Rasen im Südtiroler Antholztaal.*

die Siegerländer Bergknappenkapelle gestalteten anschließend zum Tagesausklang den musikalischen Teil: der Große Zapfenstreich in der Ortsmitte. Wenige Stunden später waren die Turnermusiker schon wieder aktiv, denn am Sonntagmorgen des Festwochenendes stand bereits um acht Uhr „Aufspielen zum Wecken“ im Programm. Mittags musizierte der Spielmanszug im Festzug, der sich von der Alm bis zur Turnhalle seinen Weg durch Gosenbach bahnte und gab schließlich noch einige Ständchen im Festzelt.

Im August feierte die Arbeiterwohlfahrt Gosenbach ihr 25-jähriges Jubiläum, zu dem der Spielmanszug mit einem Platzkonzert gratulierte. Die Konzertreise führte 1995 nach Niederrasen im Südtiroler Antholztal. Die Musiker erlebten eine schöne Woche in Italien. Wanderungen, eine Dolomitenrundfahrt, ein Besuch der schönen Altstadt Bruneck und der Gardasee gehörten zum Programm. Keine Fahrt ohne Musik: In der „City“ von Rasen gaben die Gosenbacher eine Kostprobe ihres Könnens. Im Dezember hatte der Nachwuchs den ersten großen Auftritt, als sie die Senioren bei deren Weihnachtsfeier mit festlichen Klängen erfreuten.

1996 könnte der Spielmanszug als das „Jahr der vielen Auftritte“ bezeichnen. Die Musiker spielten bei rund 20 Konzerten, Festzügen, Jubiläen und



*Das obligatorische Platzkonzert in der Südtiroler Ortschaft Rasen bei Bruneck.*



*1997 war der Bayerische Wald zur Konzertreise auserkoren.*

Weihnachtsfeiern. So brachten sie unter anderem dem Ortsverein Gosenbach der Kriegsversehrten zum 50. Bestehen ein Ständchen, spielten bei den 100-Jahr-Feiern der Turnvereine Littfeld und Salchendorf, bei der 120-Jahr-Feier des Männergesangvereins „Arion“ Gosenbach und beim Tag der offenen Tür im Amtsgericht Siegen. Der Stadtsportverband Siegen hatte den Spielmanszug bereits zum vierten Mal zum Musizieren in den Garten des Oberen Schlosses in Siegen eingeladen. Im Juli fuhren acht Turnermusiker des Spielmanszuges wieder nach Krems zum österreichischen Turnfest, wo sie elf tolle Tage verbrachten und unter anderem Maribor in Slowenien besuchten.

1997 stand wieder ein großes Ereignis an: Gosenbach feierte seinen 650. Geburtstag. Der Spielmanszug war natürlich mit von der Partie. Wieder gab es beim Festkommers eine Uraufführung, diesmal mit dem neuen Marsch „Von Jahr zu Jahr“. Günter Strunk, Herbert Lester, Uwe Hartmann, Stefan Weitz, Axel Finke, Rudi Brucksch, Volker Herzog, Rudi Lutz und Gunther Nöh tauschten später an diesem Festabend für einen etwas anders gearteten Auftritt die Musikeruniformen gegen leichtere Kleidung und erheiterten als „Hugo-Strapser-Band“ das Publikum. Wie schon 1995 beim 100-jährigen Jubiläum des TV Gosenbach spielten die Musiker auch diesmal wieder beim Zapfenstreich im Ortskern, zum Wecken am Sonntagmorgen und beim



*Als Hugo-Strapser-Band trugen die Spielleute 1997 zum guten Gelingen des Gosenbacher Abends während der 650-Jahr-Feier bei.*

Festzug. Eine weitere Uraufführung gaben die Spielleute nur eine Woche später, als der Spielmannszug den neuen Marsch „Gillerbergfest“, den Günter Strunk im Namen des Siegerland-Turngaus in Auftrag gegeben hatte, auf der gleichnamigen großen Sportveranstaltung vorstellte.

Ziel der Ferienfreizeit war 1997 Spiegelau im Bayerischen Wald, wo wieder Wanderungen und Städtetouren auf dem Programm standen. In Passau bekamen die Urlauber unter anderem die größte Orgel Europas im Dom St. Stephan zu sehen und – noch besser – in einem eindrucksvollen Konzert auch zu hören. Ein Ausflug in die Tschechische Republik führte nach Klatovy (Klatten), wo vor allem die günstigen Preise bestachen und zum Einkaufen verleiteten. Der Geldbeutel saß auch in den Glasbläsereien und Glashütten recht locker, von denen des schlechten Wetters wegen mehr als geplant besucht wurden. Der Siegerländer Abend in dem Hotel, in dem Siegerländer wohnten, sorgte auch bei den anderen Gästen für gute Stimmung. Der Spielmannszug nutzte das neue Vereinszimmer erstmals im November zum gemütlichen Kameradschaftsabend, an dem die Anwesenden Dias vom gemeinsamen Urlaub sahen, in Erinnerungen schwelgten und tanzten.

Am Rosenmontag 1998 spielte der Spielmannszug erstmals bei einer Karnevalsveranstaltung. Die Teilnahme am Festzug in Saalhausen begeisterte die Gosenbacher Turnermusiker. Sie machten die Sache so gut, dass sie für 1999 wieder zum Rosenmontagszug eingeladen wurden. Mittlerweile spielen sie jedes Jahr mit.

1998 standen zwei Termine in Dortmund auf dem musikalischen Programm: Im März gab der Spielmannszug ein Platzkonzert anlässlich einer Jubiläumsfeier eines Busunternehmens. Am 1. Mai spielte und marschierte er zum Tag der Arbeit bei der Maikundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes mit. Der gute Kontakt ins Ruhrgebiet ist durch den ehemaligen Landesjugendfachwart für das Musikwesen, Axel Finke, entstanden, der aus Dortmund stammt und seit 1995 Mitglied im Gosenbacher Spielmannszug ist. Am selben Tag standen die Gosenbacher mittags bereits wieder an der Gaststätte Hof Obere Hengsbach für ein Platzkonzert bereit. Am 27. Dezember brachte der Spielmannszug Günter Strunk zum 60. Geburtstag ein Ständchen und feierte anschließend mit.

Beim zweiten Einsatz beim Rosenmontagszug 1999 in Saalhausen hatten die Musiker als Scheichs verkleidet ihren Spaß. Im März lud der Spielmannszug zu einem Lehrgang nach Gosenbach ein, den er gemeinsam mit den Spielmannszügen aus Ergste und Rönkhausen veranstaltete. Die Stadt Siegen feierte im selben Jahr ihren 750. Geburtstag, aus diesem



*Ziel der letzten Konzertreise war im Jahre 2001 der Schliersee in Oberbayern. Die Teilnehmer stellten sich zum Erinnerungsfoto vor dem Hotel Terofal.*



*Fest im Terminkalender sind die Karnevalsumzüge im sauerländischen Saalhausen.*

Anlass gaben die Gosenbacher Spielleute mit einem weiteren Spielmannszug und zwei Musikvereinen am 30. Mai ein Platzkonzert am Scheinerplatz vor der Sparkasse in Siegen. Anschließend starteten sie zu einem Sternmarsch zum Unteren Schloss und spielten dort nochmals mit 17 weiteren Vereinen, das heißt insgesamt etwa 350 Musikern, verschiedene Märsche.

Bei der Ferienfreizeit im österreichischen Feldkirch im Oktober waren die 41 Teilnehmer sehr aktiv und bereisten Galtür, Lech, Zürs, Warth, den Rheinfall von Schaffhausen und machten einige Abstecher in die Schweiz. Die Musiker gaben Konzerte in Feldkirch und Galtür. Im Herbst ließen sie es sich nicht nehmen, zwei Gosenbacher Ehepaaren zur diamantenen Hochzeit eine musikalische Freude zu bereiten: Am 24. November überraschten sie Adolf und Gerda Stahl angenehm und eine Woche später hatten Friedrich und Frieda Schepp die Ehre.

100 Jahre Turn- und Sportverein Eisern waren für den Spielmannszug ein guter Grund, gemeinsam mit der Bollnbacher Berg- und Hüttenkapelle am 9. Juni 2000 beim Zapfenstreich und zwei Tage später beim Festzug und auf der Bühne in Eisern aufzuspielen. Dazwischen feierte der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Oberschelden sein 50-jähriges Bestehen, auch bei dieser Jubiläumsfeier standen die Gosenbacher Spielleute auf der Bühne und im Festzug. Beim 1. Gosenbacher Backesfest am 1. Juli feierte man beim gelungenen Bauwerk im „neuen alten“ Gosenbacher Ortskern

Backpremiere – nicht ohne den Spielmannszug.

Ganz zeitgemäß hatten sich die Gosenbacher Spielleute beim vierten Karnevaleinsatz in Saalhausen im Februar 2001 als BSE-Kühe, -Kälber und -Ochsen verkleidet und sich somit prima in den Rosenmontagszug eingeklinkt. Im Juni stand der 125-jährige Geburtstag des MGV „Arion“ Gosenbach an. Der Spielmannszug war wieder in gewohnter Manier mit dabei: Neben dem Festkommers hatte er an diesem Wochenende wie schon bei den anderen Gosenbacher Großereignissen der letzten Jahre reichlich Einsätze beim Zapfenstreich, zum Wecken am Sonntagmorgen, im Festzug und daran anschließend im Festzelt. Höhepunkt der Vorstellung im Festzelt war ein gemeinsamer Auftritt mit zwei weiteren Spielmannszügen sowie einer Blaskapelle. Am 20. August feierten der langjährige Ausbilder Herbert Lester und seine Frau Adelheid Silberhochzeit. Dazu trat der Spielmannszug natürlich gerne musikalisch in Aktion.

Im Oktober zog es die reiselustigen Spielleute nach Schliersee in Oberbayern, wo wieder ein vielseitiges Programm anstand. Bei einer Wanderung um den Schliersee oder einer Fahrt mit der Bergbahn genossen



*Ältere Aktive sowie ehemalige Musikerinnen und Musiker ließen es sich nicht nehmen noch einmal zum Fest aufzuspielen. Dem Fotografen stellten sich von links: Günter Strunk, Steffi Solms, Cornelia Sabel, Jutta Rasche, Rudi Brucksch, Nicole Kollnischko, Nicole Brucksch, Peter Strunk, Elke Münchow, Martina Hess, Uwe Hartmann, Werner Krämer, Volker Herzog, Dieter Becker, Roland Körn, Tilo Krämer, Markus Strunk, Andreas Krämer, Kurt Schüler, Reinhold Lechler und Robert Bänfer.*

# „Im Verein ist Sport am schönsten!“

## Die verkürzte Vereinsgeschichte von der Gründung 1895 bis heute

Der berühmte Slogan vieler Reklameflächen lebt schon seit über 100 Jahren im Turnverein Gosenbach und hat bis heute an seiner Aktualität nichts verloren. Mit mehr als 770 Mitgliedern ist der Verein weit über seine Grenzen hinaus ein Begriff vor allem für Breitensport, aber auch für ein gewisses Maß an Leistung. 15 Abteilungen bieten allen Altersklassen vielseitige sportliche Möglichkeiten, die gegenwärtig von fast 600 „Aktiven“ genutzt werden. Von Vater-Mutter-Kind-Turnen über Allgemeines Kinderturnen, Leichtathletik und Volleyball bis hin zu Spielmannszug und Seniorengruppen funktioniert das sportliche Leben auf breiter Basis. In den letzten Jahren entstanden mit dem Team 45± und der Step-Aerobic-Gruppe neue Abteilungen.

Neben dem Sport spielt die Geselligkeit im Turnverein eine große Rolle. Die Mitglieder bilden eine gute Gemeinschaft und können feiern, das haben sie bei der großen Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Vereinsbestehen 1995 bewiesen. Dieses rundum gelungene Festwochenende bleibt wohl für viele Turner und Gäste unvergessen. Im vergangenen Jahrzehnt haben die Turner jedoch nicht nur gefeiert, sondern auch gearbeitet: Mit viel Eigenleistung



Der Vorstand im Jubiläumsjahr von rechts: Jürgen Klausing, Günter, Lore und Jörg Sollbach, Julia Utsch, Beate Noack, Nina Stahl, Wolfgang Weide, Rudi Brucksch, Helga Held, Peter Nickel und Günter Strunk.



Ende der 40-er Jahre brauchte man sich um das Zuschauerinteresse keine Sorgen zu machen. Auf dem Schulhof in Aktion: vorne: Helmut Weide, am Gerät Friedel Bäumer, Gertrud Jacob, Else Saueremann, Marianne Sollbach, Esther Overkott.

wurde 1993/94 an das Bürgerhaus eine Bühne angebaut und die Turnhalle vergrößert, zwei Jahre später entstanden über dem Foyer des Bürgerhauses ein Fitnessraum und ein Sitzungszimmer. Die beiden Anbaumaßnahmen konnten erst nach Überwindung vieler behördlicher Hürden mit Geldern der Stadt Siegen und einem erheblichen Eigenanteil realisiert werden. Sie haben die Attraktivität der Sport- und Freizeistätten gesteigert. Dass die äußeren Bedingungen, wie z. B. ein geeigneter Turnraum, die die sportlichen Aktivitäten stark beeinflussen, nicht immer so gut waren wie heute, zeigt ein Blick in die Vereinsgeschichte.

Als im Jahr 1895 die rund 30 Gründungsväter in der ehemaligen Gaststätte Ferdinand Wurm (heute Getränkemarkt „Flaschenpost“) den Turnverein Gosenbach ins Leben riefen, diente das Vereinslokal gleichzeitig als Übungsstätte für die folgenden zwanzig Jahre. August Schüler war in den ersten fünf Jahren Vorsitzender, 1900 übernahm der Gemeindevorsteher Ernst Achenbach die Vereinsführung. In dieser Zeit entstand zwischen Turnern, Spielmannsleuten, Leichtathleten und der Gesangsabteilung ein festes Vereinsleben, das zwar während des Ersten Weltkrieges nicht stattfand, danach aber wieder aufgebaut wurde. Mit dem „Fußballclub Einigkeit 09“ verschmolz der Turnverein 1919 zum „Turn- und Sportverein Gosenbach von 1895“. Inzwischen hatte man die Übungsstätte in die ehemalige Gaststätte



Nach der Einweihung der vereinseigenen Turnhalle stellten sich die Aktiven zum Gruppenfoto. Hintere Reihe jeweils von links: Rudi Theis, Gustav Reinhardt, Wilhelm Wirths, Fritz Sollbach, Erich Strunk, Günter Grümbel, Paul Seidel, Helmut Strunk, Wilhelm Lester, Betty Krämer und Erwin Hoffmann; mittlere Reihe: Rudi Krämer, Walter Leicher, Erwin Hafer, Helmut Weide, Friedel Bäumer, Marianne Sollbach, Esther Overkott, Rudi Spies, Walter Steuber, Heinz Solms und Ludwig Latsch; sitzend: Berthold Moll, Martin Krämer, Gerhard Weide, Manfred Hafer und Heinrich Schmidt.

Tillmann Latsch an der Gosenbacher Hütte verlegt.

Die Leichtathletikabteilung entwickelte sich prächtig, doch die Fußballmannschaft drohte zu zerfallen. Um dem entgegenzuwirken, fusionierte man in der Mitte der zwanziger Jahre mit der „Spielvereinigung 1911 Niederschelden“ zum „Spiel und Sport Niederschelden-Gosenbach“. Die Kicker waren gerettet und sogar eine Handballmannschaft entstand. Diesmal allerdings auf Kosten der Turner, die dann auch den Verein verließen und künftig auf eigene Faust ihre Sportart ausübten.

Den guten alten Turnverein vor Augen, erweckten sie diesen 1928 wieder zum Leben, was sich als eine gute Idee erwies: Der bis dato reine Männerbetrieb rührte seine Werbetrommel recht erfolgreich und schon nach kurzer Zeit trieben 66 Aktive in der damaligen Schulturnhalle in der Alten

Schule Sport. Mit der Gründung einer Damenriege tat „Mann“ einen entscheidenden Schritt: Denn mit der Damenriege und den noch im gleichen Jahr folgenden Jungen- und Mädchenriegen war die Basis zu einem breiten Vereinsleben erst richtig gelegt. Die Geschichte des Spielmannszuges begann exakt mit der Wiedergeburt des Turnvereins, als auf dessen Gründungsversammlung die Spielleute der damaligen Gosenbacher Bismarckjugend geschlossen zum Turnverein übertraten.

Die Verwaltung der Grube Storch & Schöneberg war diesem nun universellen Vereinsgebilde freundlich gesinnt. Sie stellte den Turnern nicht nur unentgeltlich einen Turnsaal in der ehemaligen Wirtschaft Tillmann Latsch zur Verfügung, sondern auch ihren Betriebsanstreicher, der mehrere arbeitslos gewordene Mitglieder bei der Instandsetzung des Raumes unterstützte. Die Massenarbeitslosigkeit löste eine Reihe weiterer Probleme aus, mit denen der Turnverein bis zu seiner nächsten ungewollten Existenzpause zu kämpfen hatte: Die Mitgliedsbeiträge mussten gesenkt werden; der daraus resultierende finanzielle Engpass erstickte die positive Entwicklung der 1931 entstandenen Handballabteilung im Keim. Das gleiche Schicksal ereilte die Fußballabteilung, die ihr Gründungsjahr 1932 nicht zuletzt wegen Querelen



In eleganter Kleidung präsentierten sich 1951 die Ehrendamen beim Festzug des 75. Geburtstages des MGV „Arion“ Gosenbach



*Zum Jubiläumsauftakt zeigten sich die Turngruppen 1994 in der Rundturnhalle Niederschelden. Hier die Vater-Mutter-Kind-Abteilung.*

mit Spiel und Sport Niederschelden nicht überlebte. Ebenfalls aufgrund fehlender geldlicher Mittel war der Versuch zum Scheitern verurteilt, das Maschinenhaus der stillgelegten Hütte – die Grubendirektion hatte es dem Turnverein überlassen – zu einer Turnhalle umzufunktionieren. Weil auch die Grube ihre Pforten schließen sollte, musste das Turnen für kurze Zeit noch mal in die alte Schulturnhalle verlegt werden. Bis 1941, als der Turnbetrieb vollständig zum Erliegen kam, erhielten die Jungturner den Verein, obwohl es zeitweise an Nachwuchs gemangelt hatte.

In der Zeit des Wiederaufbaus kam auch der Turnverein wieder auf die Beine. Die alten Turngeräte waren ebenso wie der Schulturnraum von der Zerstörung verschont geblieben. Friedrich Seidel, der erste Vorsitzende nach dem Krieg, bemühte sich schon 1945 bei den Besatzungsbehörden um eine Genehmigung für einen sporttreibenden und selbständigen Verein – mit Erfolg.

Bis 1952 erlebte der Turnverein einen Aufschwung, ab 1949 unter Seidels Nachfolger Ludwig Latsch. Mit 100 Mitgliedern schloss er sich 1947 dem Westfälischen Turnerbund und dem Siegerland-Turngau an. Ab 1949 ergänz-

ten eine Gymnastik- und eine Theatergruppe das Vereinsleben, das bisher aus Turnen, Leichtathletik, Spielmannszug und Tischtennis bestanden hatte. Der Erwerb einer eigenen, größeren Turnhalle freute die Sportler im nächsten Jahr. Mit viel Eigeninitiative wurde die ehemalige Werkshalle der Grube Storch & Schöneberg unterhalb des damaligen Maschinenhauses und der heutigen Kirche umgebaut. Sie enthielt weder Waschgelegenheit noch Toilette und auch keine Heizung. Diese bescheidenen Bedingungen waren sicher auch ein Grund für die Krise Ende der fünfziger und Anfang der sechziger Jahre.

Ein starker Rückgang der Turnbeteiligung führte mehrmals zum völligen Aussetzen der sportlichen Aktivitäten, vor allem an Nachwuchs mangelte es wieder. Der Spielmannszug sorgte in dieser schweren Zeit dafür, daß es nicht ganz still um den Turnverein wurde.

Eine Wende zeichnete sich mit der längst überfälligen Schulturnhalle ab, die seit ihrer Fertigstellung 1964 vom Turnverein genutzt werden darf. Dies hatte einen Sportboom zur Folge: Die Mitgliederzahl stieg wieder, die Gruppen freuten sich über sprunghafte Vergrößerungen, die Frauenabteilung hob sich mit über 80 Aktiven besonders hervor. Rudi Krämer, der als einziger



*In der Landestracht präsentierten sich unsere österreichischen Turnfreunde aus Neusiedl an der Zaya zum 100. Geburtstag.*

Gosenbacher bei den Deutschen Turnfesten 1963 in Essen und 1968 in Berlin teilnahm, stand 1965 im elften Jahr dem Turnverein vor und ließ sich, fortan als Oberturnwart agierend, von Rudi Theis ablösen.

In dieser Konstellation führte das Duo den Verein auf besondere Weise ins nächste Jahrzehnt, denn 1970 wurde erstmals in der Vereinsgeschichte ein großes Jubiläum gebührend gefeiert. Im Festkommers, dem großen Zapfenstreich, Vorführungen aller Abteilungen und dem farbenprächtigen Festzug durch Gosenbach spiegelte sich der blühende Zustand des „Geburtstagskindes“ wider. Der schlug sich auch in vielen und oft sehr guten sportlichen Leistungen nieder, die Turner, Leichtathleten und Tischtennispieler aller Altersgruppen auf zahlreichen Sportfesten und Meisterschaften erbrachten. Seit 1974 finden mit wenigen Ausnahmen jährlich die Vereinsmeisterschaften statt, die bis heute regen Zulauf auch von auswärtigen Vereinen finden. Erich Strack machte sich als vielfacher Gillerbergfest-Sieger und mit mehreren Titeln bei Deutschen Turnfesten in den siebziger und achtziger Jahren einen Namen. Auch heute noch ist er bei allen Turnfesten unschlagbar.

Helmut Weide – seit 1952 als Schriftwart tätig – wechselte 1975 nach Rudi Theis in das Amt des Vorsitzenden. Zehn Jahre lang war er um die



*Der OTW des WTB, Dieter Rabe, gratuliert Erich Strack zu seinem Sieg beim Deutschen Turnfest in Leipzig.*

Geschicke des Vereins bemüht. Adolf Stahl gehörte als Kassierer 30 Jahre lang (von 1954 bis 1984) dem Vorstand an.

Zum geselligen Leben tragen die seit 1977 jährlich stattfindenden Familienfeiern bei, wo sich die verschiedenen Abteilungen präsentieren. Sie verzeichnen seit einigen Jahren allerdings eine abnehmende Resonanz bezüglich der Besucherzahlen. Die Tischtennispieler bildeten im gleichen Jahr mit dem Nachbarverein Spiel und Sport



*Elke Münchow und Jörg Sollbach erzielten sowohl bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften als auch beim Turnfest in Leipzig gute Leistungen.*

Niederschelden/Gosenbach eine Spielgemeinschaft. Eine besondere Anerkennung für den Turnverein seitens des Turnbezirks Siegerland Süd war die Wahl von Sepp Kölbis – seit 1974 Oberturnwart in den eigenen Reihen – zum Oberturnwart des IV. Bezirks des Siegerland-Turngaus 1977. Der zweifache Oberturnwart brachte 1976 vom österreichischen Bundesturnfest in Salzburg zwar keinen Sieg in sportlicher Hinsicht mit nach Hause, gewann aber die Freundschaft mit dem niederösterreichischen Turnverein Neusiedl. Er lernte Franz Stratjel kennen, der damals Vorsitzender des TV Neusiedl war. Dessen Idee einer Partnerschaft zwischen beiden 1000 Kilometer voneinander entfernt beheimateten Turnvereinen wurde schnell in die Tat umgesetzt. Schon im nächsten Jahr bereisten die Neusiedler das Siegerland und bis heute pflegen und intensivieren gegenseitige Besuche freundschaftliche Kontakte.

Sepp Kölbis war es auch, der mit seiner Frau Ruth Anfang der siebziger Jahre der Jugendarbeit neue Impulse gab. Das Ehepaar veranstaltete Tanznachmittage im Mehrzweckraum mit Discomusik, alkoholfreien Getränken und heißen Würstchen, die bis zu 300 Jugendliche anzogen.



*Die TVG-Frauen zählten auch im Jubiläumsjahr 1995 zu den mitgliederstärksten Gruppen.*

Darüber hinaus organisierten die Jugendleiter Wanderungen in die nähere Umgebung und Wochenendfahrten. Die Jugendlichen unternahmen auch größere Freizeiten: Traunstein in Bayern war in den Sommerferien 1972 und 1973 das Ziel für zwei Wochen. Mit der Gründung einer Mutter-Kind-Abteilung Mitte der siebziger Jahre bewies Ruth Kölbis einmal mehr ihren „richtigen Riecher“ für das Ausfüllen sportlicher Lücken im TV Gosenbach. Bis heute ist die mittlerweile in Vater-Mutter-Kind-Abteilung umgetaufte Gruppe stark frequentiert. Das Kindergeräteturnen entstand etwa zur selben Zeit und leistet seitdem gezielte Aufbauarbeit, die sich bis heute in Erfolgen auf Bezirks- und Gauebene niederschlägt. Aufgrund der großen Resonanz, die das Geräteturnen binnen weniger Jahre erfuhr, wurde 1982 zusätzlich das „Allgemeine Kinderturnen“ ins Leben gerufen, ein vielseitiges Angebot für jüngere Kinder. Später bietet sich dem Nachwuchs die Möglichkeit der Spezialisierung auf Geräteturnen, Leichtath-letik oder Trampolinturnen.

Günter Strunk wurde 1974 neuer Jugendleiter, später übernahm Günter Sollbach dieses Amt. Während die Kinderarbeit Ende der siebziger Jahre florierte, ließ die Beteiligung bei Jugendlichen und Erwachsenen zu wünschen übrig. Die Altersturner sind seit Mitte der siebziger Jahre nach ihrer Devise „Fit sein durch Sport“ aktiv. 1979 musste ein – glücklicherweise vorüberge-

hender – Mitgliederrückgang hingenommen werden. Seit Mitte der achtziger Jahre bis 2002 ist der Mitgliederbestand wieder gestiegen, was wohl auf die vielen Neuerungen, wie die stetig größer werdende Abteilungsvielfalt, zurückzuführen ist.

Das im Seniorensport gut ausgebildete Ehepaar Kölbis rief 1985 einen Tanzkreis ins Leben und baute ihn zu einer florierenden Abteilung auf. Der „Tanzkreis für Damen und Herren ab 50“ und die ein Jahr später entstandene Seniorengymnastik-Gruppe sind mit ihren sorgfältig eingeübten und gelungenen Vorführungen aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. 1987 wurde die Skigymnastik-Abteilung aus der Wiege gehoben, die nicht nur im Winter in Skifreizeiten ihren das Jahr über erarbeiteten Fitness-Zustand erprobt. In den wärmeren Jahreszeiten steigen die Skifahrer in ihren gemeinsamen Übungsstunden schon einmal von den Brettern auf das Fahrrad um. Seit 1989 gibt es eigens eine Radsport-Abteilung, die zu einem richtigen „Familienbetrieb“ zusammengewachsen ist. Die Radsportler treten besonders gerne in der Hustener Gegend im Sauerland in die Pedale. Freude und Frohsinn, die in dieser Abteilung Priorität genießen, werden während und nach dem Radeln ausgiebig verwirklicht. Der Laufftreff startete im gleichen Jahr, allerdings nur zu einer Kurzstrecke, denn schon 1992 löste



*Noch strahlen die Teilnehmer der Skifreizeit in Galtür. Nur wenige Tage später fanden hier 14 Menschen den Tod bei dem furchtbaren Lawinenunglück.*

die Gruppe sich wegen mangelnder Übungsleiter wieder auf.

Die klassischen Gosenbacher Abteilungen, wie die Frauenabteilung, ließen sich in den achtziger Jahren nicht lumpen. Richard von Weizsäcker, Schirmherr des Deutschen Turnfestes 1987 in Berlin, bezeichnete den Deutschen Turner-Bund sehr treffend als die größte Frauenbewegung unseres Landes. In der überaus aktiven Frauenabteilung sind etwa 60 Frauen in Bewegung, deren häufige Vorführungen für sich sprechen.

Der Vorstand unterzog sich 1987 einer starken Verjüngungskur: Bei den alten Hasen Kurt Schüler, Herbert Stühn und Eberhard Danhausen mischten neuerdings Günter Strunk als Vorsitzender, Günter Sollbach als zweiter Vorsitzender, Peter Nickel als Geschäftsführer und Pressewart sowie Volker Sollbach und Steffi Held als Jugendwarte mit. 1989 stieß Wolfgang Weide als Kassierer hinzu. Bis auf die Jugendvertreter sind die damals neuen Vorstandsmitglieder noch heute in dieser Zusammensetzung in Amt und Würden.

Die Jugendarbeit entwickelte sich in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre in großen Schritten weiter. Volker Sollbach und Steffi Held gründeten den Jugendausschuss, ein zehnköpfiges, eigenständiges Organ mit Jugendordnung, das im Vorstand zwei Stimmen hat. Seit 1987 reisen fast



*Für die Leichtathleten ist das Loreley-Bergfest jedes Jahr immer wieder ein Erlebnis. Etliche Wanderpokale gingen mittlerweile in den Vereinsbesitz über.*



*Beim Deutschen Turnfest in Leipzig zeigten sich Elsbeth Strack (links) und Bärbel Strunk mit dem Maskottchen für die Leichtathletik-Europameisterschaften in München.*

jedes Jahr etliche Kinder, Jugendliche und Betreuer ins Sommerzeltlager. 1987 und 1988 war der Dreifelder Weiher bei Hachenburg im Westerwald das Ziel, 1989 bis 1991 verbrachten die Kinder ihre Freizeiten in Oberwerries bei Hamm in Westfalen. Seitdem schweift der Nachwuchs weiter in die Ferne: Von Sylt im hohen Norden bis zum Bodensee am südlichen Zipfel der Republik hatten die „Kleinen“ und ihre „Großen“ schon jede Menge Spaß miteinander und sind spätestens seit der „Regenfreizeit“ auf Sylt 1993 buchstäblich „mit allen Wassern gewaschen“. Die Zeltlager werden seit 1990 gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft HANGi durchgeführt, der außer dem TV Gosenbach der Turnverein Holzhausen, die Turngemeinschaft Alchen, der Turnverein Einigkeit Netphen, der Turn- und Sportverein Auf den Hütten Weidenau und der Turn- und Sportverein Dahlbruch angehören. Des Weiteren bietet der Jugendausschuss dem Nachwuchs Abwechslung mit Wochenendfahrten, Partys und Kinderfesten. In Kooperation mit den jeweiligen Abteilungen werden das Leichtathletik-Jugendturnfest und die Vereinsmeisterschaften im Geräteturnen sowie alle zwei Jahre eine große Weihnachtsfeier veranstaltet.

1990 entstand im Siegerland die Leichtathletikgemeinschaft Siegen, zu der

heute die Leichtathletikabteilungen der Turnvereine Gosenbach, Jahn Siegen, Niederschelden, Dresselndorf und Langenholdinghausen sowie des Turn- und Sportvereins Auf den Hütten Weidenau und der Turngemeinde Friesen Klafeld-Geisweid gehören. Der Leiter der Leichtathletikabteilung, Günter Sollbach, vertritt als zweiter Vorsitzender der LAG Siegen die Gosenbacher Belange. Durch Zusammenarbeit im Training und vor allem auf Wettkämpfen kann ein höheres Leistungsniveau erzielt werden, als es für die einzelnen Vereine allein erreichbar möglich ist. Während die Gosenbacher Leichtathleten auf Wettkämpfen des Deutschen Leichtathletikverbandes im Trikot der LAG Siegen starten, tragen sie auf Sportfesten des Deutschen Turner-Bundes nach wie vor blau-weiß. Geselligkeit und sportliche Leistung gehören hier fest zusammen. Davon können sowohl lustige Geschichten wie auch im Schweiß des Angesichts erkämpfte Trophäen erzählen, die sich bei Turnfesten am Giller und auf der Loreley sowie in zahlreichen anderen Wettkämpfen im Laufe der Jahrzehnte bis heute angesammelt haben.

1993 entstand die Trampolin-Abteilung unter der Leitung der ehemaligen Weltmeisterin im Synchronspringen, Sabine Kölzer. Beachtliche Erfolge erzielten die TrampolinturnerInnen bei den Gaumeisterschaften am 5. November 1995 in Kirchhundem. Daniel Guse wurde Gaumeister und Sara



*Nach dem Super-Festwochenende „verkörpert“ diese Gruppe buchstäblich den Turnverein.*



*Begeisterten Applaus erhielten die Turnerinnen für ihre Vorführung „König der Löwen“ beim Jubiläumsfest 1995. Im Bild rechts: Carina Strunk.*

Grümbel Vizemeisterin. Beide wurden in diesem Jahr auch Bezirksmeister. Nach dem Weggang von Sabine Kölzer übernahm Eva Guse 1998 das Training der TrampolinturnerInnen. Seit Ende des Jahres 2001 mussten die Turnstunden wegen Fehlen eines Übungsleiters eingestellt werden.

Gleich zwei Gruppen, die sich großer Beliebtheit erfreuen, eine Aerobic- und Jazztanz-Gruppe, gründete Andrea Deskowski, die in ihren Ressorts über reichlich Erfahrung verfügt, 1994. Seit 1997 engagiert sich Karin Fischbach mit kreativen Ideen in den Tanzgruppen. Die einzige Ballsport-Abteilung des Vereins sind die Volleyballspieler. Spielertrainerin Heidi Pfeifer rief 1995 die „neue alte“ Abteilung ins Leben, nachdem von 1978 bis 1990 schon einmal eine Volleyball-Gruppe existiert hatte. Zu der anfangs gemischten Mannschaft hat sich inzwischen eine Damenmannschaft hinzugesellt. Die gemischte Mannschaft der Volleyballspieler gewann die Meisterschaft in der Gaurunde 1996/97 des Siegerland-Turngaus.

1995 war ein besonderes Jahr für den Turnverein Gosenbach, denn er feierte seinen 100. Geburtstag. Dieses Jubiläumsfest war das bisher größte und spektakulärste Ereignis in der Vereinsgeschichte. Vier Tage lang feierten die Mitglieder mit vielen Gästen im und um das große Festzelt neben der Turnhalle. Bei der Riesendisco „Friday Night Fever“ mit Radio RPR Eins tanzten und ver-gnügten sich im total ausverkauften Zelt mehr als 2500



*Beim Sportfest in Neusiedl wurde die Freundschaft vertieft. Unsere Sportler stehend von links: Günter Strunk, Herbert Stühn, Erich Haas, Patrick Utsch, Andreas Wunderlich, Willi Hähnel, Günter Sollbach und Sepp Kölbis, sitzend von links, Steffi Rosenthal, Elke Münchow, Claudia Mörsdorf, Karolin Müller, Julia und Claudia Utsch.*

Jugendliche - für den Jugendausschuss unter Leitung von Volker Sollbach, der die Megaparty auf die Beine gestellt hatte, ein Riesenerfolg. Für alle Generationen setzte sich die Feier mit dem Festkommers am Samstag Abend fort, an dem viele Abteilungen mitwirkten und einige Festredner den Verein beglückwünschten. Schirmherr und Erzquell-Brauereichef Axel Haas, Landrat Walter Nienhagen, der Bürgermeister von Neusiedl, Karl Flohr, und Vertreter des Kreis- und Landessportbundes sowie des Stadtsportverbandes gehörten zu den Gratulanten. Zu den schönsten Bühnenschau des Abends gehörte die der Turnerinnen. Die Mädchen gaben unter der Anleitung von Elke Münchow und Christel Kometz in tollen Kostümen eine König-der-Löwen-Vorstellung. Der Abend wurde mit einem feierlichen Zapfenstreich in der Ortsmitte beendet. Am Festsonntag schien alles zu stimmen. Die Sonne strahlte über dem farbenprächtigen, langen Festzug, der sich von der Alm die Siegerner Straße hinunter bis zum Festzelt schlängelte. Die festlich geschmückten Straßen waren von weißen und blauen Fahnen und natürlich von begeisterten Menschen gesäumt. Das Bühnenprogramm für Kinder verwandelte das Festzelt zeitweise in ein Zirkuszelt und die jahrmarktähnliche Spielstraße daneben mit dem wolkenlosen Hochsommerhimmel darüber

bestachen durch ein besonderes Ambiente. Dass auch zu den anderen Ortsvereinen gemeinschaftliche Beziehungen bestehen, kam besonders bei den Tanzabenden mit dem Steiermark-Sextett und dem Festzug zur Geltung. Das Fest war ein lebendiger Beweis für die generationenübergreifende Zusammengehörigkeit innerhalb des Turnvereins. „Dass dieses Ereignis so grandios über die Bühne ging, konnte keiner erahnen. Für mich persönlich vergingen diese Tage wie im Traum“, zog Günter Strunk nachher Bilanz.

Klettern, turnen, schaukeln, balancieren – für die Kinder aller Abteilungen bot der Jugendausschuss mit dem „Tag der Turnerjugend“ im Oktober 1996 einen abwechslungsreichen Nachmittag, so richtig zum Austoben. Die Turnhalle hatte sich in ein Abenteuerland verwandelt, wobei die Turngeräte einmal auf andere Weise genutzt werden durften. Die „fliegende Matte“ etwa erfreute sich an diesem Tag besonderer Beliebtheit. Im Kreativ- und Jonglierzentrum bastelten und malten die Kinder und trainierten ihre Geschicklichkeit. Der Tag war ein Riesenspaß für die Kinder und auch die Helfer.

Ein Höhepunkt im Vereinsleben 1996 war der Besuch von etwa 40 Gosenbachern beim Turnverein Neusiedl an der Zaya im September, um mit den österreichischen Freunden deren 25-jährigen Vereinsgeburtstag zu feiern. Oberturnwart Eberhard Danhausen überreichte dem Obmann des TV



*Am Erinnerungsmal in Neusiedl wurde beim Abschied manche Träne vergossen.*

Neusiedl, Falk Rieger, einen Bergmann als Erinnerungsgeschenk. Am geselligen Fest-abend trug ein Teil der Gosenbacher Gruppe mit einem bäuerlichen Tanz zur Erheiterung des Publikums bei. Im Leichtathletik-Vergleichswettkampf belegten die Gosenbacher den dritten Platz. Im nächsten Jahr machten die Neusiedler aus Anlass der 650-Jahr-Feier Gosenbachs einen Gegenbesuch.

Der Jugendausschuss richtete im Januar 1997 mit dem Gaujugendturntag mehr als nur eine trockene Sitzung aus. Gemeinsam mit dem Gaujugendausschuss veranstaltete der Gosenbacher Jugendausschuss einen „Markt der Möglichkeiten“. Die Gosenbacher Turnhalle hatte selten ein so buntes Treiben erlebt. Informationsstände zur Jugendarbeit im Siegerland-Turngau, Turnvorführungen, Livemusik einer jungen Rockband und Kuchenverkauf. In der Promi-Ecke standen Lokalmatadoren aus Politik und Sport den Fragen der Besucher Rede und Antwort. Hinter dem „Treff der alten Hasen“ im neuen Sitzungszimmer verbarg sich der offizielle Teil. Im Februar freuten sich die Turnerinnen und Turner über den Titel des erfolgreichsten Vereins bei den Bezirkswettkämpfen in Neunkirchen, den die Kinder zum ersten Mal errangen. Besonders hervorzuheben ist der Sieg der C-Jugend-Mannschaft mit Maximilian Peter, Marcel Nonnast, Timm Surber und Manuel Mischke, die kurz später auch Gaumeister wurden.



Zur Gymnaestrada nach Göteborg/Schweden reisten v. links: Renate Fischbach, Sepp und Ruth Kölbis, Lisa Görzel, Edith Weyandt und Bärbel Strunk.



Eine der jüngsten, aber auch stärksten Gruppen ist die Abteilung ± 45. Hier stellten sich die Teilnehmer zum Erinnerungsfoto bei einer Wanderung durch das Tal der „Wilden Endert“ bei Cochem an der Mosel.

Nach der gelungenen 100-Jahr-Feier des TV Gosenbach hatte die Arbeitsgemeinschaft Gosenbacher Vereine beschlossen, die 650-Jahr-Feier Gosenbachs im Juni 1997 in ähnlicher Form aufzuziehen. An der Gestaltung des Festwochenendes mit Festkommers, Festzug, Kindernachmittagen, Spielstraße und Tanzabenden war der Turnverein Gosenbach maßgeblich beteiligt. Da dieses Fest so erfolgreich ablief wie das 100-Jährige des Turnvereins, zog der Männergesangverein „Arion“ Gosenbach bei seinem 125-jährigen Geburtstag im Jahr 2001 nach. Gerne unterstützte der Turnverein den „Arion“ beim Festkommers und den Kinderaktivitäten.

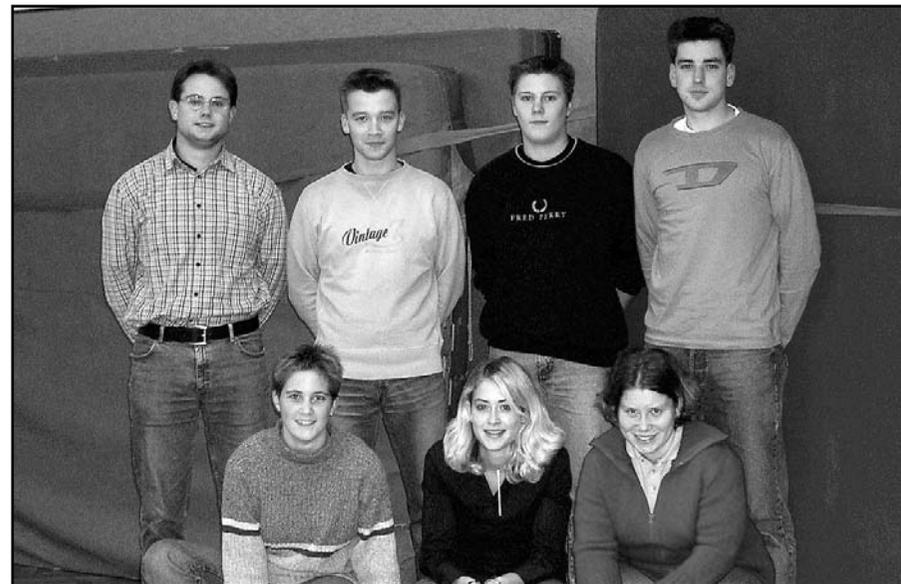
1998 schieden zwei besonders engagierte Vereinsmenschen aus ihren Ämtern aus. Sepp Kölbis, der die Senioren-Gymnastikgruppe gegründet und 15 Jahre lang geleitet hatte, gab sein Amt an Bärbel Strunk und Edith Weyandt ab. Der 80-Jährige hatte ein halbes Jahrhundert lang die Geschicke des Vereins mitgeprägt und sich darüber hinaus im Westfälischen Turnerbund, im Siegerland-Turngau und auf Bezirksebene verdient gemacht. Volker Sollbach, der als Jugendwart lange wertvolle Nachwuchsarbeit geleistet hatte, gab den Posten an Christian Klimaschka ab.

Im Juni erlebten 35 Gosenbacher beim Deutschen Turnfest während einer schönen und abwechslungsreichen Woche Münchner Flair mit Maß, Brezn, viel Sonne und viel Spaß. Natürlich bildeten die sportlichen Wettbewerbe einen wichtigen Bestandteil des Turnfestes. Erich Strack ließ sämtlichen Konkurrenten in der Altersklasse Männer M 60 keine Chance und gewann souverän den Meistertitel. Jörg Sollbach (Jugend B) trumpfte ebenso wie sein Vater Günter (M 45) mit einer Silbermedaille auf.

1999 erfuhr der Turnverein durch die Gründung von drei neuen Abteilungen eine Aufwertung und Ausweitung seiner Angebote. Steffi Rosenthal gründete im Frühjahr 1999 eine Step-Aerobic-Gruppe, die sich mit mittlerweile 40 „Steppern“ im Vereinsleben fest etabliert hat. Seit August treffen sich wöchentlich um die 30 sportliche Menschen im besten Alter in der Gruppe 45±, die Helga Held ins Leben gerufen hat. Nina Stahl übernahm das Amt der Jugendwartin von Alexandra Utsch und engagiert sich seitdem sehr stark für die Vereinsjugend. Inzwischen hat der Jugendausschuss sich zum Jugendvorstand umstrukturiert. Damit ist die Kinder- und Jugendvertretung des Vereins gestrafft und besteht nun aus acht statt wie bisher zehn Mitgliedern. Bei der 11. Weltgymnaestrada im Juli im schwedischen Göteborg waren sechs reiselustige Gosenbacher mit von der Partie. Sie erlebten unter dem Motto „Internationale Begegnungen“ ereignisreiche Tage mit großen, multikulturellen Sportveranstaltungen und erhielten bleibende Eindrücke von der Schönheit der schwedischen Landschaft.

Auf der Jahreshauptversammlung 2000 wurde Manfred Hafer für seine 50-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt. Der Leiter der Altersturner konnte selber nicht dabei sein, denn er war erkrankt. Kurze Zeit später, am 6. März, verstarb der 63-Jährige. Seit 1966 war er im TVG ehrenamtlich tätig gewesen und er stand in den vergangenen 25 Jahren an der Spitze der Altersturner. 13 Gosenbacher pflegten in diesem Jahr die guten Kontakte zum Turnverein Neusiedl in Form eines Besuchs in Niederösterreich, um dort mit den Neusiedlern einige schöne Tage zu verbringen, erfolgreich am Wettkampf teilzunehmen und wieder einmal Wien, jede Menge Sonne und den hiesigen Wein zu genießen. Das Ereignis des Jahres war die Turngala unter dem Motto „Der Verein stellt sich vor“ im Dezember. Etwa 250 Aktive des TVG; von der Vater-Mutter-Kind-Gruppe bis zu den Gymnastik-Senioren, wirkten in der Rundturn-halle durch Vorführungen mit.

Einen großen Erfolg feierte Jörg Sollbach bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften im September in Berlin, wo er sich in einem turbulenten Wettbewerb im Fünfkampf (3020 Punkte) der männlichen Jugend die Silbermedaille erkämpfte. Der gleiche Erfolg, ein zweiter Platz im Fünfkampf, gelang ihm auch im nächsten Jahr bei einem Heimspiel, den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften in Kreuztal. Elke Münchow belegte hier Rang fünf im Fünfkampf



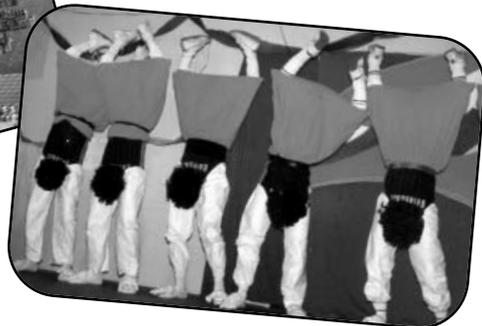
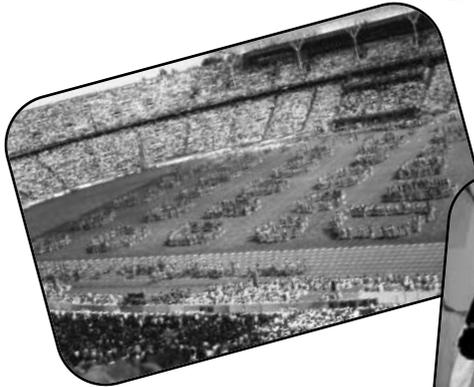
*Der Jugendvorstand im Jahr 2003.*

*Stehend von links: Tim Keßler, Niko Münchow, Andreas Noack und Jörg Sollbach;  
hockend von links: Nina Stahl, Sara Grümbel und Julia Gronemeyer.*

der 30- bis 35-jährigen Frauen mit 2297 Punkten. Erstmals lernten 30 Mädchen und Frauen im November 2001 in einem Selbstverteidigungskurs zum Thema „Gewalt und Angst“ mit einer externen Trainerin in der Gosenbacher Turnhalle, wie sie sich in bedrohlichen Situationen – auch gegen vermeintlich stärkere Gegner – zur Wehr setzen können.

Als Medium zwischen den Abteilungen informiert der dreimal jährlich erscheinende „Turner-Kurier“ über das aktuelle Vereinsgeschehen. Seit 1988 leitet Pressewart und Schriftführer Peter Nickel die kostenlose Vereinszeitung, in der alle Vereinsmitglieder die Möglichkeit haben, sich über Belange des Turnvereins in Wort und Bild zu äußern. Dem „Turner-Kurier“ war der „Jugend-Tip“ als Zeitung nicht nur für die Jugend vorangegangen, den der Jugendausschuss 1987 mehrmals und 1988 einmal herausgab. Einen umfangreichen und interessanten Einblick in die Annalen des gesamten ersten Jahrhunderts des Turnvereins bietet die Chronik, die 1995 anlässlich des 100-jährigen Vereinsjubiläums zusammengetragen wurde. Interessierte Internet-Surfer können sich unter [www.tv-gosenbach.de](http://www.tv-gosenbach.de) über den TVG informieren.

Das größte sportliche Ereignis 2002 war das Deutsche Turnfest in Leipzig im Juni, das sich etwa 30 Aktive aus mehreren Abteilungen nicht entgehen



*Bildimpressionen. Oben von links: Blick über den Hüttenweiher in Richtung Oberschelden · „Radrennen“ in Belgien · Aussicht vom Grünen Löwen zur alten Schule In einem Kakteen-Garten bei Lloret de Mar · Vorführung beim Deutschen Turnfest in Berlin · Karneval des Spielmannszuges in Gosenbach.*

## Turnermusiker zu Gast in Berlin

### Original Gosenbacher Volksmusikanten beim Deutschen Turnfest

*Ausschnitte dieses Berichtes sind aus dem Westfalenturner vom 1. Juli 1987*

Wie variabel Turnermusiker sein können, zeigten einmal mehr fünf Spielleute des TV Gosenbach von 1895 e. V. Auf Empfehlung von Landesfachwart Manfred Meister wurden die Original Gosenbacher Volksmusikanten vom Organisationskomitee zum Deutschen Turnfest nach Berlin eingeladen.

Einen gelungenen Einstand feierten die fünf Turnermusiker Roland Körn (Gitarre), Werner Krämer (Akkordeon), Henner Strunk (Trompete und elektr. Akkordeon), Peter Strunk (Schlagzeug und Gesang) und der musikalische Leiter Günter Strunk (Saxophon, Klarinette und Gesang) beim Westfalenabend in der überfüllten Trabrennbahn Mariendorf, wo man im Wechsel mit den westfälischen Blasmusikern unter der Leitung von Klaus Römermann zum Tanz aufspielte.

Am Mittwoch musizierten die Volksmusikanten bei den älteren Turnerinnen und Turnern im festlich geschmückten Palais am Funkturm. Wenn man sieht, wie sich die älteren „Semester“ auf dem Tanzboden tummeln, macht es jedem Musiker Freude, vor solch einem dankbaren Publikum aufzuspielen.

Der Donnerstag war wiederum voll ausgebucht. Von 11 bis 12 Uhr spielte man im Bezirk Tiergarten in einem Seniorenheim zur Unterhaltung und zum Tanz. Heimleitung und eine Abordnung des Bezirksamtes waren voll des Lobes über die musikalischen Vorträge der Südwestfalen. Musikkassetten und Autogramm-karten gingen weg wie warme Semmeln. Höchste Eile war geboten, denn von 15 bis 18 Uhr musizierten die fünf schon wieder im Palais am Funkturm beim „Schwabennachmittag“ der Senioren.

Am Freitag spielten die Turnermusiker von 12 bis 13 Uhr in einem anderen Seniorenheim im Bezirk Tiergarten. Von 15 bis 18 Uhr waren die „gestressten“ Musiker in der Siegerner Partnerstadt Spandau und überbrachten dort Grüße von Bürgermeister Hans Reinhardt. Vor über 100 Senioren wurde u. a. ein von Günter Strunk komponierter Schunkelwalzer mit dem Titel „Von Spandau bis ins Siegerland“ uraufgeführt. Ein Vertreter des Bezirksbürgermeisters Salomon nahm diesen gelungenen musikalischen Glückwunsch mit Freude und Dankbarkeit entgegen mit der Bitte, man möge doch von diesem von H.-F. Gastreich getexteten Walzer eine Demokassette herstellen. Überschwänglich war die Verabschiedung von den Senioren, der Heimleitung und etlichen Offiziellen.

Im Bezirk Wedding ging es zum Abschluss noch einmal ganz hoch her. Mehrere hundert Gäste tanzten sich förmlich die Füße wund und sprachen ehrlichen Herzens von einem bisher noch nicht dagewesenen



Die Gosenbacher Volksmusikanten, alle aktive Turnermusiker. Im Bild stehend von links: Werner Krämer (Akkordeon), Peter Strunk (Schlagzeug, Gesang), Roland Körn (Gitarre); hockend von links: Günter Strunk (Saxophon, Klarinette, Gesang), Henner Strunk (Akkordeon, Trompete).

Tanzvergnügen in ihrem Heim. Aus den eingeplanten drei Stunden wurden vier. Viele der älteren Bewohner nahmen die Mikrofone in die Hand und sangen zu den Klängen der Gosenbacher Musikanten Melodien aus vergangenen Zeiten.

Die Freude kannte keine Grenzen mehr, als bekannt wurde, dass unter den Anwesenden ein Ehepaar war, das seine goldene Hochzeit feierte. Bevor die Musiker verabschiedet wurden, mussten noch etliche Autogramme auf Kassetten verteilt werden. Während des Abschieds wurden doch etliche Freudentränen vergossen und man sprach sogar von einem Wiedersehen.

Für die Original Gosenbacher Volksmusikanten waren es erlebnisreiche Festtage, die man sicherlich so schnell nicht vergessen kann.

## Erzvorkommen im erweiterten Siegerland

### Mutmaßliche Entstehung der Gänge – Grenzprozesse in der Praxis

Dies ist eine Überlieferung von Dr. Eckart Hoffmann aus Königstein. In seinem Brief vom 16. 4. 1997 schreibt er:

*Sehr geehrter Herr Strunk, beiliegend übersende ich Ihnen zwei Artikel zum Gosenbacher Bergbau, die ich im Nachlass meines Vaters, des Betriebsdirektors Dr. Edwin Hoffmann, 1902 in Gosenbach geboren und dort aufgewachsen, gefunden habe.*

*Beide Artikel sind von meinem Großvater Friedrich Wilhelm Hoffmann verfasst worden, der ab 1897 als Steiger und von 1916 bis 1922 als Verwalter auf „Storch & Schöneberg“ tätig war. Der Großvater hat bis zu seinem Tod im Jahr 1955 in Eisern gewohnt und zwar in dem Haus, in dem jetzt der pensionierte Pfarrer Steinle mit seiner Frau, meiner Cousine, wohnt.*

*Die Artikel sind wohl in den zwanziger Jahren geschrieben worden. Aus einem Begleitbrief meines Vaters geht hervor, dass zumindest einem Gosenbacher die Artikel bekannt gewesen sein müssen.*

*Ich überlasse Ihnen beide Artikel. Vielleicht ist das eine oder andere doch wertvoll für Sie und Ihre interessierten Freunde. Ich bitte nur um ein Belegexemplar, wenn die Artikel mal veröffentlicht werden.*

*Im übrigen erinnere ich mich an einen Emil Strunk, einen Jugendfreund meines Vaters, der wohl in Kamen gelebt hat.*

*Mit freundlichen Grüßen und Glückauf!*

*E. Hoffmann*

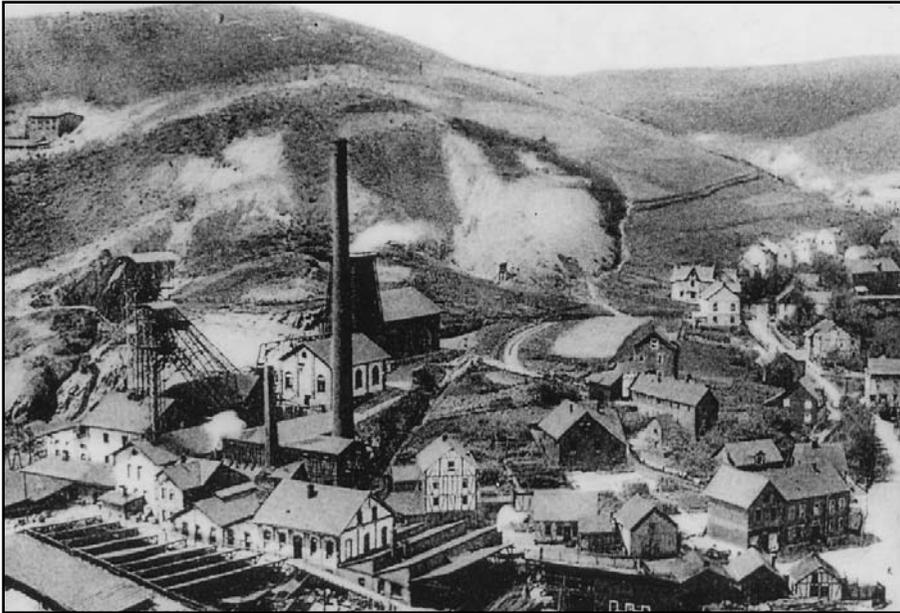
### 1. Artikel · Entstehung der Gänge

Die Uranfänge der Eisenerzvorkommen sind wohl so zu erklären, dass sich in den Siegerländer Bergen Risse bzw. Spalten durch irgendwelche Kraftauswirkungen aufgetan haben, welche durch Aufsteigen von Erzlösungen aus dem Erdinneren wieder gefüllt wurden. Am Rande sei dazu bemerkt, dass die Spaltenbildung erst erfolgt sein kann, nachdem die Gebirgsschichten und die starken Gebirgsfaltungen erfolgt waren.

Nach Bornhardt\* rissen die Spalten auf, blieben aber zusammengelehnt, bis sich die Spalten durch die Kristallisationskraft der Erze allmählich dehnten und je nach dem Zustrom mächtig oder weniger mächtig wurden.

Ähnliche Gedanken hat auch Professor Quiering, nur mit dem Unterschied, dass er annimmt, die Spalten hätten in ihrer ganzen Breite offen gestanden bis zur Ausfüllung durch die verschiedenen Erzlösungen.

In den Spalten stiegen nicht nur Eisenerzlösungen empor, sondern vor allem auch Quarz, Kupfererz und untergeordnet alle möglichen anderen Erzlösungen auf. Bei vielen Gängen hat sogar der Quarz das Übergewicht, ja es entstanden öfters reine Quarzgänge. Leider gibt es für den Quarz keine **V e r w e n d u n g s** -möglichkeit und die Eisenerzgänge, in die viel Quarz mit eingewandert war, waren immer sehr lästig und unwirtschaftlich. Bornhardt weist nach, dass die



„Grube Storch & Schöneberg“ um 1910 vom Grünen Löwen aus gesehen.

\*) Gangverhältnisse des Siegerlandes und seiner Umgebung von W. Bornhardt

verschiedenen Mineralien und der Quarz nicht gleichzeitig eingewandert sind, sondern in mehreren Folgen nacheinander.

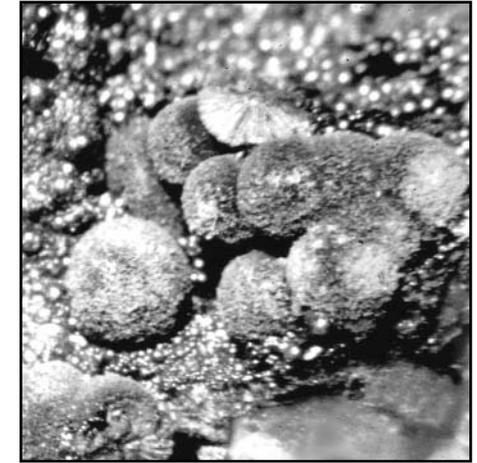
Charakteristisch ist es, dass die so gebildeten Lagenstätten, die sogenannten Gänge, niemals parallel mit den Gebirgsschichten laufen, sondern die Gebirgsschichten stets durchbrechen, d. h. immer unter einem gewissen Winkel zu den Gebirgsschichten verlaufen. Daraus erklärt sich auch, dass die Gänge ganz verschiedene Breiten, eine verschiedene Mächtigkeit haben. Die Gänge sind also stets jünger als die sie umgebenden Gebirgsschichten.

Im Gegensatz dazu sind die sogen. Flöze und Lager stets gleichaltrig mit den Gebirgsschichten und laufen parallel mit denselben. Nachträglich haben in den meisten Fällen spätere Störungen, Verwerfungsklüfte usw. Gebirgsschichten und Lagenstätten gemeinsam sehr stark zerrissen.

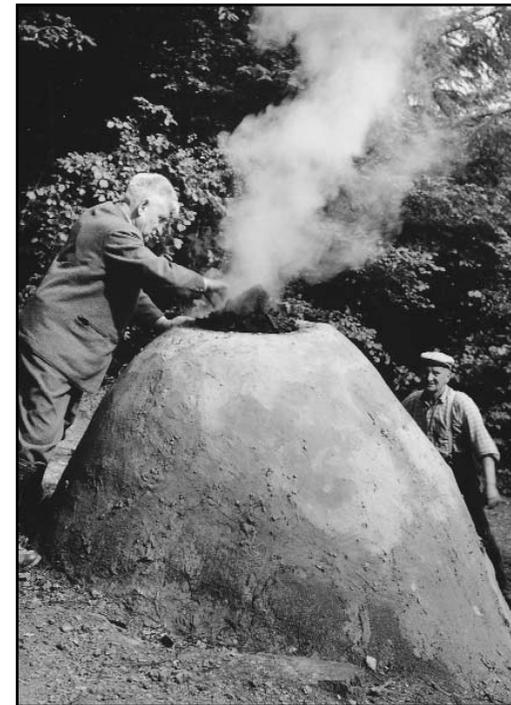
Der Eisenstein ist zweifellos aus dem Erdinnern bis zu Tage als Eisenlösung emporgestiegen und als Spateisenstein gebildet worden. Durch das Eindringen der Atmosphärlinien wurde aber in den oberen Teufen der Spateisenstein  $\text{FeCO}_3$  in Brauneisenstein  $\alpha\text{-FeO(OH)} + 2\text{H}_2\text{O}$  oder in Eisenglanz  $\alpha\text{-FeO}_3$  umgewandelt.

Diese Umwandlungszone, der „Eiserne Hut“, geht in einzelnen Gangteilen

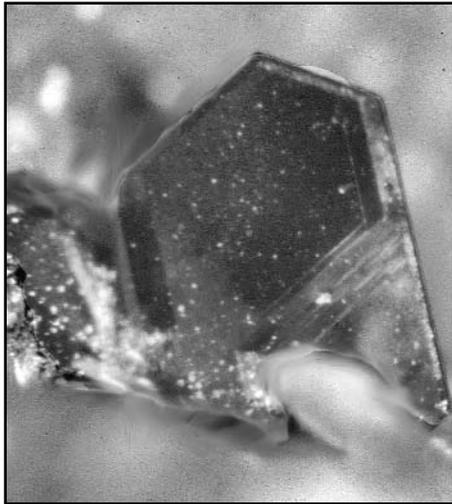
ein und desselben Ganges teils nur einige Meter, teilweise aber auch bis zu 200 und



Brauneisenstein (Lepidokrokit)  
Grube „Sophie“



Otto Krasa (links über dem Ofen) bei einem seiner La-Tène-Öfen.



*Kupferglanz · Grube „Kornzeche“*

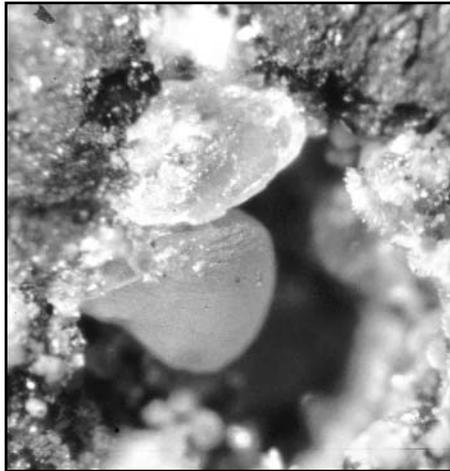
mehr Meter nieder, z. B. bei „Neue Haardt.“ Jedenfalls bestehen aber wohl alle Moldstücke nur aus Braun-eisenstein evtl. mit anderen Einlage-rungen.

Die sogen. Umwandlungszone kann man das reinste natürliche Laboratorium bezeichnen. Der Verfasser hat die Umwandlungszone noch in den Gängen „Alte Lurzenbach“ und „Schmiedeberg“ gesehen bzw. mit-gemacht.

Im östl. Teil von „Schmiedeberg“ fand man derben Brauneisenstein, welcher teilweise in Form von Glaskopf vorhanden war mit den oft wunderbarsten Figuren. Beson-ders

mannigfaltige Umwand-lungen ergaben auch die eingesprengten Kupfer- und sonstigen Erze. Die in der Spateisen-steinzone nur als Kupferkies auf-tretenden Kupfererze fand man als Buntkupfererz, als Kupferglanz, als Rotkupfer-glanz, als malachitnes Kupfer. Eine etwa 1/2 m lange, breite und hohe Druse, wie man sie öfters fand, war vollständig mit gediegenem Kupfer angefüllt in fadenzackigen Formen. Also metallisch reines Kupfer, welches nur grün angelauten war. Diese Druse hat allein viele Stufensammler bereichert. Außerdem fand man auch öfters von anderen Erzen die schönsten Umbildungen.

Den Mangangehalt des früheren Spateisensteins fand man oft nicht in Brauneisenstein, sondern abge-sondert als reine Manganerze. Ein zufällig gefundenes Stück Wad ergab bei der Analyse 47 % Mn und 7-8 % Fe. Auch andere Manganerze fanden sich, insbeson-dere der blass-rötliche Manganspat. Im wesentlichen Teil des „Schmiedeberger“ Ganges war der

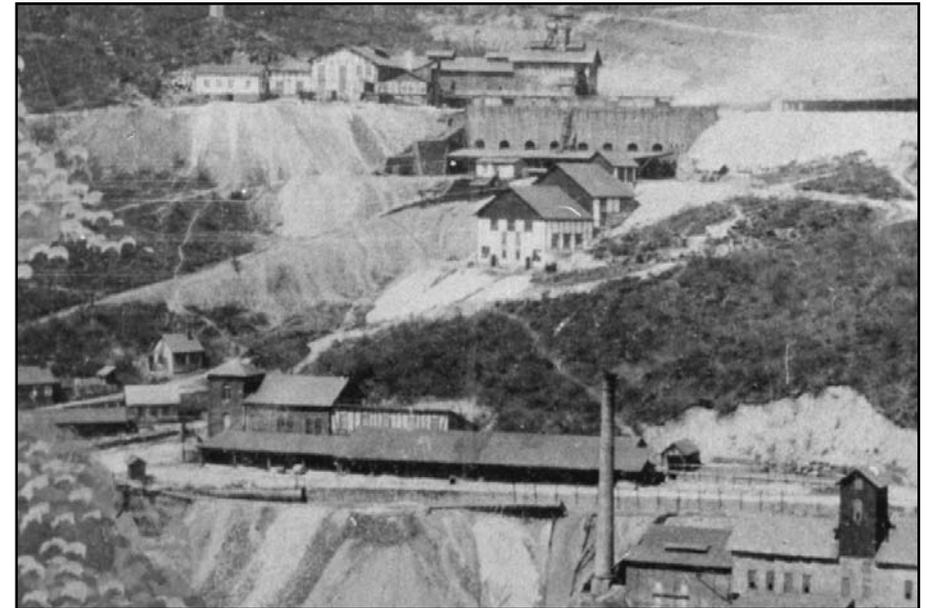


*Himbeerspat (Rhodochrosit)  
Grube „Kornzeche“*

Spateisenstein in Eisenglanz umge-wandelt. Hier fand man auch öfters Stücke, die wohl reiner Eisenglanz waren, aber noch ganz deutlich die Struktur des Spat-eisensteins zeig-ten. Der noch als Spat vorkommen-de Eisenstein war rot gefärbt und war im Inneren voller Eisenglanzpartikelchen. Im Gang Alte Lurzenbach und im Kornzecher Gang fand man recht viel derben Eisenglanz in reinem Spat eingeschlossen. Im „Schmiedeberg“ wurde die ganze Umwandlungszone etwa 20 m über der 7. Sohle durch eine starke, flachliegende Deckelkluft vollstän-dig abgeschnitten. Unter dieser Kluft setzte klarer reiner Spat an.



*Kristalldruse (Olivinit) von der Grube „Sophie“*



*Die Aufnahme zeigt die Gruben Honigsmund und Hamberg.*



Eisenglanz · Grube „Kornzeche“

## 2. Artikel · Grenzprozesse

In der Vorzeit waren wohl die Berge höher als jetzt, sie wurden mehr und mehr abgewaschen, so dass die stabileren Gänge schließlich über den Boden hinausragten und dann zerbröckelten. Die Stücke rollten allmählich den Berg hinab. So entstanden die sogen. Mollsteine, Rollsteine oder Moldsteine\*\* (siehe auch Ende des Artikels) genannt, auf welche der Schürfer besonders achtet. Durch das Bergabrollen der Stücke findet man dieselben am unteren Hang mehr und mehr abgerundet. Der Schürfer weiß, je weniger die Stücke abgerundet sind,

desto näher liegt der Gang. Am Gang selbst zeigt sich bei allen Gängen ein mehr oder weniger deutlich ausgebildeter Schweif, der sogen. Gangschweif.

Beim Ausheben von 25 Baum-löchern in Gosenbach fand man etwa 100 m unterhalb des Haupt-ganges eine ganze Fuhre Moldsteine. So hat man sicher in der Urzeit die Moldstücke haufenweise sammeln können. Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, dass man für die ersten Eisengewinnungsöfen der La-Tène-Zeit (500 v. Chr), die Moldstücke gesammelt und zur Verhütung gebracht hat. Später gewann man im Eigenlöhnerbetrieb die Erze in den jedem Einzelnen zugänglichen Gängen und setzte dies auch nachher in Gesenkbetrieben fort, solange dies möglich war, ohne an irgendwelche rechtlichen Grundlagen gebunden zu sein.

Rechtliche Verpflichtungen bestanden jahrhundertlang nicht.

Nach der Literatur wurden erst im 15. und anfangs des 16. Jahrhun-

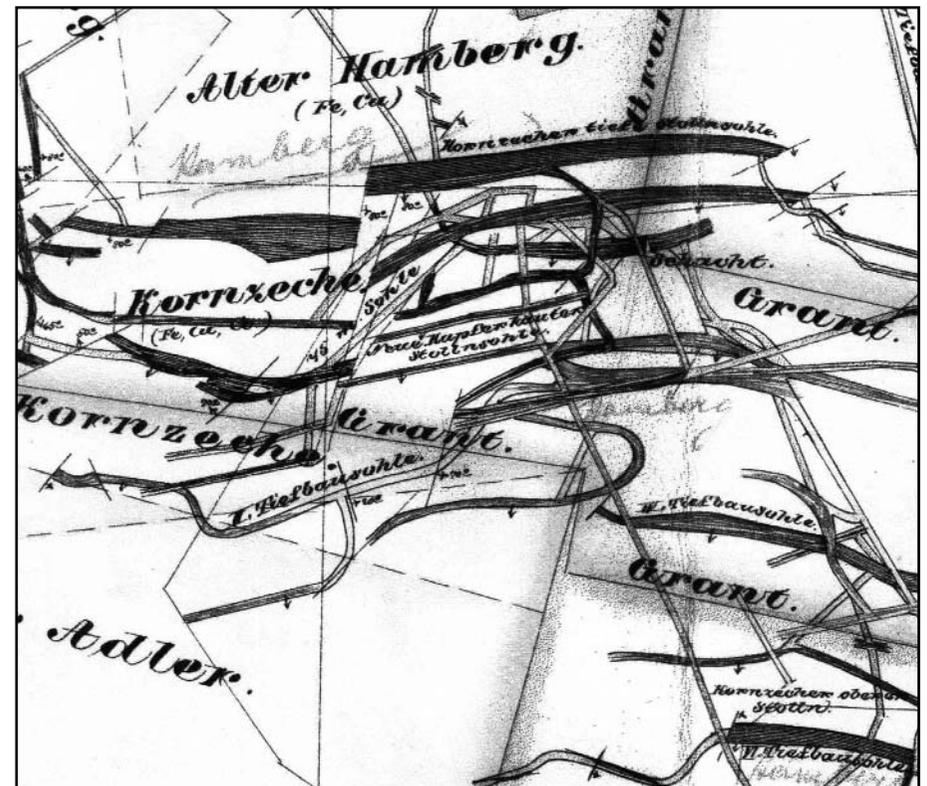


Malachit · Grube „Alter Mann“

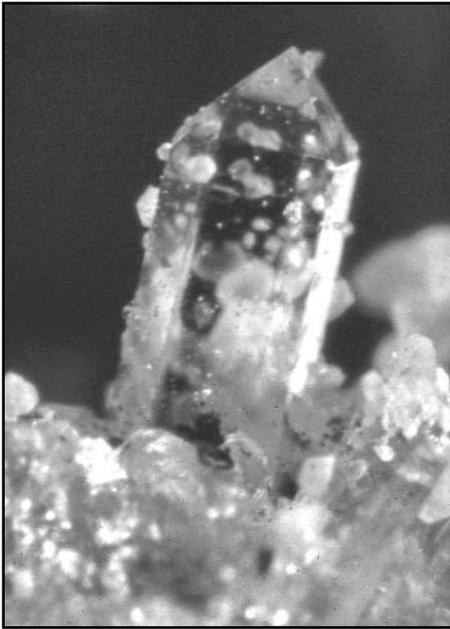
Felde blieb, aber über die Kopfgrenze hinaustrat und entweder ins Freie oder ins Nachbarfeld einschob. Für die Gangmächtigkeit blieb andererseits das Feld noch bestimmend, wenn der Gang nur noch strohhalmstark war. Diese geschilderte Art der Felderausbildung gab häufig den Grund zu Streitigkeiten des Feldes.

Die anderen, späteren Bergordnungen verliehen meistens nur Felder mit einer Vierung von 3 $\frac{1}{2}$  Lachter ins Hangende und Liegende, einige aber, besonders für das Kohlengebiet, hatten Vierungen bis zu 500 Lachter. Die 500 Lachter konnten entweder ganz ins Hangende oder ganz ins Liegende gelegt werden. Die Länge der Felder war in den verschiedenen Bergordnungen ganz verschieden.

Mehrere Bergordnungen verliehen auch entweder Längfelder oder Geviertfelder, je nach dem erschürften Vorkommen. In einer Bergordnung der letzten Art sind dadurch bis zu 10 Mill. qm große Geviertfelder verliehen



Grubenkarte mit Verlauf der Gänge



Bergkristall (Siderit)  
Grube „Lurzenbach“

den. Man vergleiche dazu, dass das Allgemeine Berggesetz von 1865 für Siegerland und Altenkirchen nur Geviertfelder von 110 000 qm und für die anderen Landesteile Felder bis zu 2 200 000 qm verlieh.

Jedenfalls war es doch ein großer Vorteil, als das Allgem. Berggesetz nur Geviertfelder verlieh mit senkrechten Begrenzungen in die ewige Teufe.

Auch hier schoben natürlich die Gangvorkommen allmählich über die Grenze hinaus.

Der schon im Januar 1898 verstorbene Kommerzienrat Walter Siebel kaufte alle an „Storch & Schöneberg“ angrenzenden Gruben und Grubenfelder auf, die er nur bekommen konnte. Er hatte den in den 80-er Jahren ausgetragenen

Felderprozess zwischen Storch und Honigsmund mitgemacht und wusste deshalb, was es heißt, einen 12 Jahre dauernden Prozess durch alle Instanzen hindurchzuführen. Bei dem vorerwähnten Prozess handelte es sich, wie bei vielen Prozessen, um die Festlegung der *Kopfgrenze* zwischen den Feldern Storch und Honigsmund. Über die festzulegende Generalstreichungslinie zur Festlegung der Kopfgrenze scheint man sich lange nicht haben einigen können. Der Gang war durchgehend und jeder durfte natürlich bis an die Kopfgrenze seines Feldes bauen.

Als Sonderfall sei hier erwähnt, dass es sich bei einem drohenden Prozess zwischen Kupferkaute und Storch *nicht* um die Kopfgrenze, sondern um die Vierungsgrenze handelte. Der Gang Kupferkaute fiel steiler ein als der Gang Storch, war aber *älter im Felde* als Storch und verlief als hangendes Bogentrumm um Storchgang. Der mächtige Storchgang musste deshalb nach der Tiefe in die Vierung von Kupferkaute hineinkommen. Der Prozess wurde dadurch vermieden, daß die Kupferkaute von „Storch & Schöneberg“ angekauft wurde.

Bei der Feldeslegung bzw. der Regulierung der Längfelder galten die bestehenden Bergrechtslehren, wozu außer der Bergordnung vom 22. 5. 1559 auch

Kommentare von Hake und Karsten der 1820-er Jahre gehörten, letztere wurden den bestehenden Rechtsordnungen gleichgestellt und gaben bei Gerichtsverhandlungen den Ausschlag.

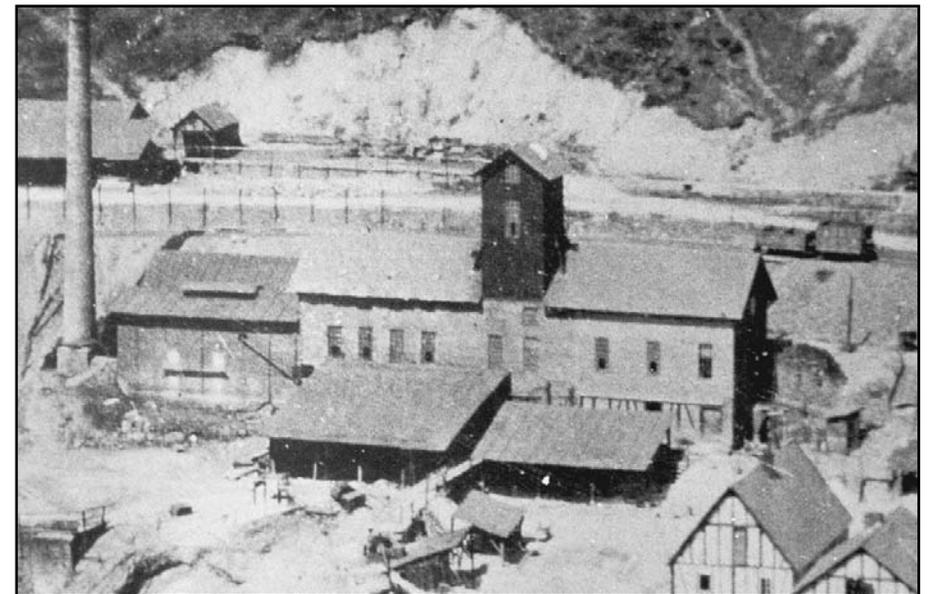
Bei den Längfeldern gab es zweierlei Vermessungsarten:

1. *Das Überschlagen des Ganges* und
2. *das Erbbereiten oder feierliche Vermessen*.

Bei dem Überschlagen des Ganges musste von dem Fundpunkt das Streiche ermittelt werden und in dieser Streichrichtung wurde das Feld so verlegt, dass der Fundpunkt in der Fundgrube lag. Meistens wurden die neuen Felder auch verlochsteint.

Das Erbbereiten oder feierliche Vermessen sollte nach allen ergangenen Verordnungen und allen Kommentaren auf derjenigen Betriebssohle ermittelt werden, welche bei ausgedehntestem Aufschluss das *regelmäßigste Gang- oder Lagerverhalten* aufweist.

In dieser Sohle musste dann die Generalstreichungslinie ermittelt werden und dann der Fundpunkt rechtwinklig zu der Generalstreichungslinie bis in die beste Bausohle heruntergetragen werden. Dies sieht, oberflächlich gesehen, verhältnismäßig leicht aus. Im Prozess Storch–Honigsmund war als die beste Sohle des Aufschlusses für das Erbbereiten oder feierliche Vermessen



Die Grube „Kupferkaute“ um 1900.



Grube „Alte Lurzenbach“

Tiefbausohle von „Storch & Schöneberg“ gewählt. Diese Feststellung hat sich nach den Aufschlüssen der tieferen Sohlen sehr zu Gunsten von „Honigsmund“ ausgewirkt. Hätte man diese Feststellungen 6 bis 8 Sohlen tiefer machen müssen, würde „Honigsmund“ viel schlechter und Storch viel besser gefahren sein. Das Erbbereiten war aber in der 6. Sohle endgültig und jeder Partner durfte bis an die neue Grenze bauen.

Nach dem Inkrafttreten des Allgem. Berggesetzes von 1865 wurden auf den einzelnen Gruben die noch freien Teile durch Geviertfelder gedeckt und die Längfelder überdeckt, auch konnten die Längfelder in Geviertfelder umgewandelt werden. Natürlich blieb den Längfeldern der Vorrang des Alters im Felde, aber die Längfelder mussten durch das Erbbereiten oder feierliche Vermessen ihr Vorrecht nachweisen. Diese Tatsache führte etwa 1907 zu einem neuen Prozess zwischen den beiden Rivalen „Storch & Schöneberg“ und „Honigsmund-Hamberg“.

Der Gang „Alte Lurzenbach“ kam durch sein Einfallen und Einschieben schon von der 12. Sohle ab teilweise tiefer und offensichtlich immer mehr in ein Geviertfeld von Honigsmund-Hamberg. Dieser Gang hatte sich von der Fundsohle ab bis zur 11. Tiefbausohle um etwa 90° gedreht, so dass durch das

Lurzenbach“ nachgewiesen werden musste. Es kam zum Prozess und dadurch wurde es dringend nötig, die damalige Literatur, besonders alle bis dahin herausgegebenen Kommentare, wie Hake, Karsten, Gräff sowie die z. B. bestehenden 48 Bände der Zeitschrift für Bergrecht zu studieren.

Nachdem „Honigsmund-Hamberg“ bereits in ihrer 10. Sohle (etwa 60 m unter der „Storch & Schöneberger“ 11. Sohle) das fragliche Gangstück angequert hatte, galt es zunächst, dieses Gangstück auf das eigene Grubenbild zu bringen, um die Klage richtig formulieren zu können. Man musste also heimlich in die Grube „Honigsmund-Hamberg“ eindringen. Dies war nur möglich durch deren 2. Ausgang, 500 m tief auf den Fahrten (Leitern) zu klettern, den fraglichen Gangteil einzumessen und wieder 500 m auf den Fahrten heraufzuklettern.

Zu dem ersten vom Landgericht verlangten 100 Seiten langen Gutachten eines Bergrats hatte s. Z. ein anderer Bergrat scherzweise gesagt in Bezug auf die beiden Prozesspartner: „Du hast total falsch und von Dir kann man auch nichts anderes sagen.“ Jedenfalls war dieser Prozess für beide Seiten eine sehr knifflige Sache.

Die Anfertigung des ersten Gutachtens hatte allein über 1 Jahr gedauert, brachte aber dem Gericht keine Klarheit. Jedenfalls konnte auch keiner der



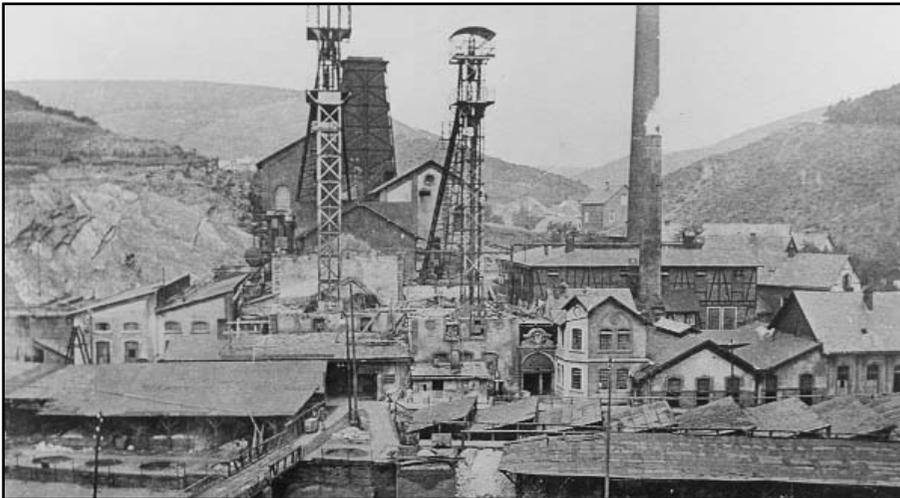
Grube „Storch & Schöneberg“ um 1925 mit einem Teil der Siegener Straße.

war nach 3 bis 4 Jahren eine Entscheidung in der ersten Instanz noch in weiter Ferne und die entstandenen Kosten waren auf beiden Seiten sehr erheblich.

Neben diesen Prozessschwierigkeiten, die allein viel Zeit erforderten, liefen Streitigkeiten im Verwaltungsstreitverfahren. „Honigsmund-Hamberg“ musste mit jedem neuen Querschlag an das Gangstück „Alte Lurzenbach“ mit einem Teil seines Querschlages durch ein Feld von „Storch & Schöneberg“ und umgekehrt, „Storch & Schöneberg“ musste mit jedem neuen Querschlag zu demselben Gangstück, teilweise durch ein Geviertfeld von „Honigsmund-Hamberg“. Beide Seiten protestierten natürlich durch alle drei Behörden gegen den Hieb des betreffenden Querschlages. Dies gab allein Haufen von Schriftsätzen neben dem eigentlichen Prozess in Arnberg. Kam man mit dem Abbauen gegenseitig zu nahe, dann bestimmte die Bergbehörde dem einen die Frühschicht, dem andern die Mittagschicht. Schließlich wurden doch Verkaufsverhandlungen aufgenommen und nach etwa einem Jahr ging „Honigsmund-Hamberg“ am 1. 1. 1911 für M 530 000,- an „Storch & Schöneberg“ über.

Schon kurz nach Beginn des sogen. Lurzenbacher Prozesses gab es einen merkwürdigen Sonderfall, der hier kurz erwähnt werden soll.

Einer unserer in Siegen wohnenden Bergleute brachte ein unversiegeltes Paket, das er auf „Honigsmund-Hamberg“ abliefern sollte. Der Mann sagte, dass er hier Risse von „Honigsmund-Hamberg“ hätte, diese könnten wir doch sicher auch erst mal brauchen. „Ech sinn doch och net ewer de ganze Recke



Gesamtansicht der Grube „Storch & Schöneberg“ um 1910 mit Laderampe.

Partner etwas mit dem Gutachten machen. Auch nach den weiteren vier  
G u t a c h t e n

Unter anderem fand man dabei einen sehr wichtigen Riss. Das Gesetz besagt: „Dass, wenn in einem Längensfeld sich der Gang spaltet in mehrere Arme, dann muss sich der Besitzer entscheiden, welchen Gangteil er für sich erkiest, d. h. erwählt, und den anderen Teil freigeben. Der Gang im Felde Honigsmund teilte sich und verlief in die zwei Arme „Kornzeche“ und „Honigsmund-Hamberger“ Quermittel. Aus dem betreffenden Riss ging klar hervor, dass „Honigsmund-Hamberg“ den „Kornzecher“ Gang für das Feld „Honigsmund“ erkiest hatte, konnte also den Gang Quermittel nicht mehr decken. Damit fiel der Gang Quermittel und schließlich anschließend auch der Gang „Hamberger“ in das hier deckende Geviertfeld von „Storch & Schöneberg“. Es wurde sofort Klage eingereicht, das Landgericht in Arnberg bestimmte, dass dieser Prozess gestundet wurde. Nach dem Ankauf von „Honigsmund-Hamberg“ entschied sich alles von selbst. Die Grube „Storch & Schöneberg“ war rechtlich völlig gesichert. Es kam noch hinzu, dass der Gang „Alte Lurzenbach“ sich in den folgenden tieferen Sohlen in seiner Streichrichtung wieder ganz anders und viel ungünstiger gestaltete, so dass es jetzt klar ist, dass „Storch & Schöneberg“ den Prozess „Alte Lurzenbach“ verloren hätte.

In Vorstehendem ist u. a. auf vier Prozesse hingewiesen worden, von denen jeder andere Ursachen hatte:

1. In dem 12 Jahre dauernden Prozess Storch–Honigsmund handelt es sich um die einfachste Form, die Fortsetzung der Kopfgrenze zwischen Storch und Honigsmund.
2. Im drohenden Prozess Storch–Kupferkaute ging es um die Vierungsgrenze, weil Kupferkaute steiler einfiel als Storch, Kupferkaute aber älter im Felde war.
3. Im Lurzenbacher Prozess ging es um die Kopfgrenze. Der Prozess wäre wahrscheinlich für „Storch & Schöneberg“ verloren gegangen, weil der Lurzenbacher Gang wechselhaft einfiel.
4. Im vierten Prozess ging es darum, dass bei Teilung eines Ganges in zwei Trümmer nur das eine Trumm erkiest und bebaut werden konnte.

gez. F. W. Hoffmann

*\*\* ) „Moldstücke“ sind offensichtlich abgebrochene und im Erdreich zu Tal gewanderte Gangmasse. Beim Ausbaggern des Regenrücklaufbeckens beim Edeka-Markt wurden etwa 100 dieser Brocken gefunden. In diesen bis zu 4 Zentner schweren „Rollsteinen“ befanden sich auch noch Reste*

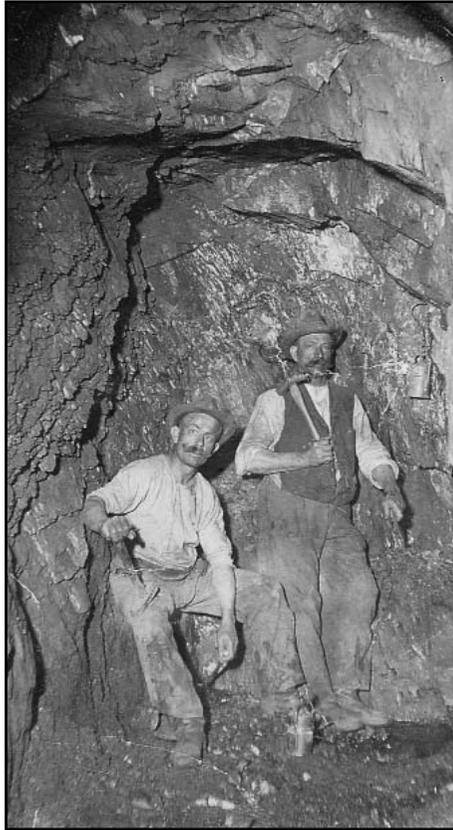
derts in einigen Landesteilen sogen. Bergordnungen erlassen, aber erst am 19. 9. 1559 entstand die erste ernstzunehmende Bergordnung, und zwar die Nassau-Katzenellenbogische Bergordnung für diesen begrenzten Bezirk, der später in den einzelnen Landesteilen noch 11 andere Bergordnungen folgten. Der frühere Oberbergamtsmarkscheider Hatzfeld hat alle herausgegebenen Bergordnungen in einem dicken Buch zusammengestellt.

Die letzten Bergordnungen sind erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts herausgegeben worden, aber auch dann blieben noch einzelne Landesteile ohne Bergordnung, diese wurden erst durch das Allgemeine Landrecht (Teil 2, Titel 16) von 1798 erfasst.

Die Nassau-Katzenellenbogische Bergordnung verlieh *nur* sogen. Längfelder mit einer Fundgrube von 84 Lachter Länge und ev. zusätzlich 1 bis 3 Maaßen von je 42 Lachter Länge. Die Breite der Felder, die sogen. Vierung, war 21 Lachter ins Hangende und 21 Lachter ins Liegende. Also 21 Lachter + Gang oder Lagermächtigkeit + 21 Lachter. Diese Felder waren beweglich, d. h. sie gingen mit dem Gang oder Lager gewissermaßen als Rahmen in die ewige Teufe. Die Gänge setzten jedoch nicht rechtwinklig zum Einfallen in die Tiefe, sondern hatten außer dem Einfallen ein sogen. Einschleiben, so dass nach der Teufe zu der Gang wohl im Einfallen

i

m



*Zwei hagere Bergleute unter Tage von der mühseligen Arbeit gezeichnet.*

## Nostalgisches aus Gosenbach

Unfallmeldungen der Grube Storch & Schöneberg von 1896 – 1933  
Entnommen aus dem Archiv der Siegener Zeitung

**Gosenbach, 23. Mai 1896.** Auf der Grube „Storch & Schöneberg“ brach am Samstag Morgen bei dem stattfindenden Schichtwechsel ein Ausstand aus, indem sich ein großer Theil der Belegschaft weigerte, die Arbeit anzutreten. Von amtlicher Seite wird uns hierüber mitgeteilt, daß die Belegschaft nach geschehener Unterhandlung über ihre Forderungen ihre Arbeit wieder aufgenommen hat.

Die Forderungen erstreckten sich auf höheren Lohn, einen anderen Berechnungsmodus für das Auffüllen der abgebauten Räume und den Abschluß der Gedinge ausschließlich an den Arbeitspunkten in der Grube.

Da die Gewerkschaft bei den eingetretenen besseren Conjunctionen ohnehin Veranlassung genommen haben würde, die bereits in letzter Zeit etwas aufgebesserten Löhne noch weiter aufzubessern und gegen die beiden letzten Punkte keine Einwendungen zu machen hatte, so kam ein Einverständnis in dieser Hinsicht zu Stande, worauf die Belegschaft ruhig ihre Arbeit wieder aufnahm.

\*

**Gosenbach, 4. März 1897.** Eine Aufregung verursachende Kunde verbreitete sich vorgestern Nachmittag in unserem Orte. Gegen 3 Uhr Nachmittags ist der Schacht der Grube „Alte Lurzenbach“ von Tag aus bis zur ersten Stollen-Sohle in

Höhe von 20 Mtr. eingestürzt. Unabsehbares Unglück hätte entstehen können, wenn die Katastrophe etwas später eingetreten wäre, indem dann der Schichtwechsel vor sich gegangen wäre. Der Einsturz geschah mit großem Getöse, welches in den verschiedenen Abbauen von Bergleuten gehört worden ist. Personen sind nicht zu Schaden gekommen, die in der Grube befindlichen Bergleute haben sämmtlich auf einem zweiten Ausgang die Grube verlassen können. Die aufstehenden Gebäulichkeiten (Maschinenhaus 2c) sind der Gefahr ausgesetzt, nachzustürzen. Der dort wohnende Betriebsführer hat seine Wohnung bereits geräumt. Der Betrieb der Grube ist durch die Katastrophe auf längere Zeit gestört, was für die Bergleute von großem Nachtheile ist. Bei der starken Förderung der hiesigen Gruben muß mit den Jahren eine Unterhöhlung der Erdoberfläche naturgemäß eintreten und ist ein Einbruch nicht allzu befremdlich. Derartige Vorkommnisse sind im Kohlenrevier mehrfach zu verzeichnen.

\*

**Gosenbach, 22. März 1897.** Nachdem vor nicht langer Zeit die Grube „Kupferkaute“ und die Gosenbacher Hütte in den Besitz der Gewerkschaft Grube „Storch & Schöneberg“ übergegangen sind, ist nunmehr auch die Grube „Alte Lurzenbach“ von derselben angekauft worden. Die Gesamtzahl der von genannter Gewerkschaft beschäftigten Arbeiter wird jetzt sich ungefähr auf 2000 beziffern.

\*

**Gosenbach, 11. Januar 1910.** Heute Vormittag wurde das neue Hochofenwerk in Betrieb genommen und von Frl. Vogel, der Braut des Herrn Bergassessors Siebel aus Kirchen, bei dem wichtigen Akte das erste Feuer entzündet. Bald kündeten dicke Rauchwolken aus dem neuen Ofen an, daß das lang schon fertige Werk nunmehr seiner Bestimmung übergeben sei. Glück auf! dem neuen  
B e t r i e b e .

\*

**Gosenbach, 28. Nov. 1911.** Auf der 18. Sohle der Grube „Storch & Schöneberg“ verunglückten gestern Mittag die Bergleute Oswald Bäume aus Oberschelden und Ludwig Wirth (Westerwald). Sie waren vor einem Ort beschäftigt und haben einen alten Schuß angebohrt. Als man die Verunglückten fand, waren sie bereits tot. Wirth verfuhr die Schicht für einen Kollegen, auch beabsichtigte er in 14 Tagen zu heiraten. Bäume hinterläßt eine Frau und 1 Kind.

\*

**Gosenbach, 18. Mai 1915.** Der im Tiefbau auf Grube „Storch & Schöneberg“ arbeitende Bergmann W. Strunk von hier kam gestern Morgen durch herabfallende Gesteinsmassen zu Tode. Der Verunglückte, der Familienvater ist, wurde geborgen. St., ein Hüne von Gestalt, war ein Veteran des Bergbaues. 50 Jahre hat er bereits Grubenarbeit verrichtet.

\*

**Gosenbach, 1. Dez. 1917.** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich

die am Mittwoch Nachmittag auf der Grubenbahn der Gewerkschaft „Storch & Schöneberg“. Einem zu Tal fahrenden Zuge, Maschine und Wagen, fuhr ein Rottenwagen voraus, der mit einer langen Eisenbahnschiene beladen war. Durch irgend einen Umstand nun sprang der Wagen aus dem Gleis und dadurch ging die Eisenbahnschiene hinten hoch. Der nachfolgenden Maschine, der mehrere beladene Wagen folgten, war es nun nicht mehr möglich zu halten, und so fuhr sie mit dem Führerstand in die Schiene hinein. Dem Führer war es noch möglich abzuspringen, aber der Steiger Utsch, der sich ebenfalls auf der Maschine befand, erlitt schwere innere Quetschungen und einen Armbruch. Er wurde nach Siegen ins Marienhospital gebracht, jedoch ist Lebensgefahr nicht vorhanden.

\*

**Gosenbach, 4. Juli 1933.** Vor einem großen Bergwerksunglück blieb gestern unser Ort und das gesamte Siegerland bewahrt. Im Hauptschacht der Grube „Storch und Schöneberg“ riß bei der Einfahrt der Bergleute zwischen der 14. und 15. Sohle das Unterseil des sich nach oben bewegenden Förderkorbes. Infolgedessen sauste der Korb, der mit 24 Personen besetzt war, mit ungeheurer Geschwindigkeit in die Tiefe. Der große Schrecken der Bergleute wurde in Freude umgewandelt, als festzustellen war, daß die Fangvorrichtung ordnungsgemäß in Wirkung trat und so der Korb zum Stehen kam. Glücklicherweise hatte das Oberseil standgehalten. Die Feststellungen

## Wahre Begebenheiten

Einige amüsante Anekdoten aus dem Lager der Turnerspielleute

Wilhelm und Roland kamen von einer ihrer Wanderungen zurück und erzählten von dem langen Fußmarsch. Wilhelm streute auf einmal ein: „Vier Stunden sind wir gelaufen – von 9 bis 12.“ Daraufhin entgegnete ein gewiefter Mathematiker: „Wilhelm, das kann doch gar nicht stimmen.“ Selbstverständlich, entgegnete Wilhelm und zählte dann an den Fingern ab: „Neun, zehn, elf, zwölf – dies sind genau vier Stunden.“ Nach dieser rechnerischen Glanzleistung hatte unser Wilhelm natürlich die Lacher auf seiner Seite.

\*

Unser damaliger Oberturnwart Sepp Kölbis feierte einen runden Geburtstag. Der Spielmannszug war natürlich mit einem Ständchen zur Stelle. Treffpunkt Turnhalle. Dort hatte tags zuvor ein Mitarbeiter der Erzquell-Brauerei Silberhochzeit gefeiert. Mensch, das trifft sich ja gut. Es ist noch alles von dieser Feier vorhanden. Bier, Wein, Essen, Kuchen, ja sogar noch ein Teil des Spanferkels (mit Kopf). Reinhold meinte: „Ich kenne den Silberbräutigam gut, wir können ruhig einen trinken.“ Ich meldete erhebliche Zweifel an und sagte: „Das können wir nicht tun, das gibt ein Skandal.“ Aber auf mich hörte niemand. Also wurde das angebrochene Fass kurzerhand weggeputzt. Wir schauen mal nach, ob im Keller noch ein Fass steht. Es stand noch eins da, was wie selbstverständlich ange-

schlossen wurde. Nach genügend des „billigen“ Gerstensaftes wurde man immer mutiger. Kuchen, Schnitzel und all die leckeren Überreste mussten erhalten. Zu guter Letzt kam Reinhold gar mit der Steckdose (Kopf des Spanferkels) im Mund aus der Küche und zurrte diesen wie ein Hund hin und her. Das Gelächter kannte keine Grenzen. – Plötzlich kam das Silberpaar zum Aufräumen in die Halle. Au Backe, was soll das jetzt geben? Reinhold schaltete sich sofort als Sprecher der „Bande“ ein und meisterte die prekäre Situation mit Bravour. Der Silberbräutigam jedenfalls war ganz auf unserer Seite und meinte: „Ich wäre euch jedenfalls böse gewesen, wenn ihr dieses Fässchen nicht angezapft hättet.“ So ging das Gelage weiter bis zum bitteren Ende. Übrigens, aufgeräumt haben wir auch noch – so gut es ging.

\*

Herbert Görzel hatte ewig Probleme mit dem Einschlafen. Auf der langen Busfahrt nach Villach in Kärnten war er endlich übermüdet eingeknickt. Klein-Uwe, der für Papa Andreas beim Busfahrer eine Flasche Bier holen sollte, schlug dem endlich selig schlummernden Herbert die flache Hand auf die Glatze und schon war der sehnsüchtig erwartete Tiefschlaf wieder vorbei.

\*

In der Ortschaft Billig (Kreis Maien)

nahmen wir an einem Wettstreit teil. Nach erfolgreichem Abschneiden wurde es naturgemäß eine lange Nacht. Gegen Morgen ging man „selig“ nach Hause ins Quartier. Das konsumierte Bier ließ natürlich starken Hunger aufkommen und man suchte nach etwas Essbarem. Auf dem Kleiderschrank war doch irgend etwas mit einem weißen Bettlaken zugedeckt. Sollte denn da nichts für Papis Magen deponiert sein? Es war! Leckere Hausmacher Büchsenwurst lachte uns entgegen. Wie machen wir nur diese Büchsen auf? Auf einem Wandregal standen Pokale, die von einem Radrennen stammen mussten. Ein Pokal da-von könnte uns hilfreiche Dienste leisten, war der einhellige Tenor. Auf einem

Marmorsockel stand mit erhobenem Zeigefinger ein Fahrradfahrer in Siegerpose. Dieser Pokal musste nun erhalten. Die Trophäe wurde umgedreht, der Zeigefinger in die Dose „gewuchtet“, so dass ein Loch entstand. Durch heftiges Zusammendrücken der Dose kam die wohl-schmeckende Hausmacher aus ihrem Inneren heraus und stillte somit den ärgsten Hunger. Wie im Nachhinein zu vernehmen war, hatte ihnen nie eine Wurst so gut geschmeckt.

\*

Ebenfalls bei einer gemeinsamen Konzertreise ereignete sich folgendes: Ein kleiner Junge, vielleicht mal gerade 8 Jahre, fragte Herbert: „Kannst du mir sagen, was der Touristen das Panorama über den



Winterliche Lichtspiele am Gosenbacher Backes.

Schliersee. Ausflüge nach München, nach Garmisch-Partenkirchen, an den Chiemsee, in die Patnach-Klamm und zu den Klöstern Ettal und Oberammergau hinterließen schöne eindrucksvolle Erinnerungen. Die Musiker sammelten jedoch nicht nur Eindrücke, sondern hinterließen auch welche bei den Konzerten, die sie in Schliersee gaben. Im Dezember erfreute der Spielmanszug die Besucher und Veranstalter des 2. Gosenbacher Weihnachtsmarktes rund um den Backes.

Das Jahr 2002 verlief musikalisch gesehen im Großen und Ganzen etwas ruhiger als die Jahre zuvor. Neben den verschiedenen Festzügen bei

## Herzlichen Dank

Ein besonderer Dank gilt den Firmen und Personen für ihre Spenden, die es uns ermöglicht haben, diese Festschrift erscheinen zu lassen.

Dank sagen möchten wir aber auch all denen, die ungenannt bleiben möchten oder in unserer Aufstellung nicht mehr berücksichtigt werden konnten.



Spielmanszug des TV Gosenbach von 1895 e.V.

### **AC Auto-Check**

Dietmar Otterbach  
Kfz-Meisterbetrieb für alle Fabrikate  
Inspektionen · TÜV/AU  
Unfallinstandsetzung usw.  
Numbachstraße 150  
57072 Siegen-Trupbach  
Telefon: (02 71) 37 02 46  
Fax: (02 71) 3 76 61

### **acta ex · Aktenvernichtung nach BDSG · nach DIN 32757**

Klaus Schmidt · Freisberger Weg 14a  
57080 Siegen-Gosenbach  
Telefon: (02 71) 3 51 02 28  
Fax: (02 71) 3 51 02 29  
Internet: www.actaex.de

### **Holzbau Meisterbetrieb AS Aust & Schwanke**

Wir planen und bauen für Sie:  
Dachstühle · Innenausbauten · Gauben  
Carports · Balkone · Wintergärten  
Freisitze · Vordächer  
Martin Aust · Jörg Schwanke  
Zum Förderturm 2 · 57562 Herdorf  
Telefon: (0 27 44) 66 28  
Fax: (0 27 44) 93 10 04

### **A T B · Auto-Teile-Bangard** Kfz-Teile und Zubehör für alle Fahrzeuge

Kölner Straße 33  
57555 Mudersbach  
Telefon: (02 71) 3 87 88 76  
Fax: (02 71) 3 87 88 76

### **Uwe Bals GmbH**

Dachdeckermeister  
Fachbetrieb für Dach, Wand und  
Abdichtungstechnik  
Gosenbacher Hütte 28  
57080 Siegen  
Telefon: (02 71) 2 50 96 61  
Fax: (02 71) 2 50 96 62  
Mobil: (01 71) 2 73 40 33

### **BECHER · Baustoffhandel**

Ihr freundlicher Baustoffhändler.  
Wir liefern alle Baustoffe für: den  
Rohbau · Innenausbau und Gartenbau  
Bedachungsartikel · Garagentore  
Türen und Fenster · Gartenausstellung  
Mutterboden und  
Rindenmulch immer vorrätig.  
Natursteine zum Trockenmauerbau.  
Ausgedehnte Öffnungszeiten  
Stahlwerkstraße 8  
57555 Mudersbach-  
Niederschelderhütte  
Telefon: (02 71) 35 98 60  
Fax: (02 71) 3 59 86 26

### **Gerüstbau Becker**

Eiserfelder Str. 336 · 57080 S.-Eiserfeld  
Telefon: (02 71) 35 51 85

### **Birkholz · Mietservice**

Vermietung und Einzelhandel von:  
Baumaschinen · Baugeräten · Verkauf  
Ankauf · Schalung · Anhänger  
Auf der Alm 6 · 57080 Siegen  
Telefon: (02 71) 35 37 95  
Fax: (02 71) 3 51 06 45  
Lager: Eiserfeld  
Eisenzecher Zug (Kaiserschacht)

### **Elektro-Bittner**

Elektrotechnik · Fernstehteknik  
Satellitentechnik · Netzwerktechnik  
Telefonanlagen · Einbauküchen  
Bauherren-Selbstbauservice  
Verleih, Verkauf, Anschluss von  
Baustromverteilern  
Hausgeräte-Verkauf und -Service  
Gosenbacher Hütte 74 · 57080 Siegen  
Telefon: (02 71) 35 24 95

### **Bizerba**

Waagen- und Maschinenfabriken  
Bezirksvertretung Burkhard Kölbis  
Am Honigsmund 46

57080 Siegen-Niederschelden

Telefon: (02 71) 35 41 31

### **Blumen(G)arten · Wittenberg e. K.**

Schnittblumen · Topfpflanzen  
Trockenblumen · Geschenkartikel  
Trauerfloristik · Sommerbepflanzungen  
Wiesenstr. 34 · 57072 Siegen  
Telefon: (02 71) 33 15 85

### **Blumen-Irle**

Moderne Trauer- und Brautfloristik  
Fleurop-Dienst  
Oberschelder Straße 4 · 57080 Siegen  
Telefon: (02 71) 35 13 62

### **Anlagenbau Böhmer GmbH**

Wärmetauscher · Industrieanlagen  
Am Tiefbau 10 · 57080 Siegen  
Telefon: (02 71) 39 90 28  
Fax: (02 71) 39 91 74  
e-Mail: Info@anlagenbau-boehmer.de  
Internet: www.anlagenbau-boehmer.de

### **Breitenbach + Max GmbH**

Herstellung von Wurstwaren  
Effertsufer 53 · 57072 Siegen  
Telefon: (02 71) 33 45 50

### **BRESI GmbH · Brennschneidbetrieb**

Charlottenhütte  
57080 Siegen-Niederschelden  
Telefon: (02 71) 3 84 33-0  
Fax: (02 71) 3 84 33-22

### **Briese · Friseur-Salon für die Familie**

Gertrud Kern + Ilse Stecker  
Spielwaren · Schreibwaren · Kosmetik  
Gosenbacher Hütte 67  
57080 Siegen-Gosenbach  
Telefon: (02 71) 35 40 49  
Fax: (02 71) 35 40 80

### **Roswitha Bruders · Güterkraftverkehr**

Coiltransporte bis 28 t Nutzlast  
Lagerhaltung · Krananlage · Tieflader  
Auf der Alm 44 · 57080 S.-Gosenbach

Telefon: (02 71) 3 51 00 91

e-Mail: Sped.R.Bruders@t-online.de

### **Büro & Mehr GmbH**

Hans Jürgen Kern  
Planung und Durchführung von Objekt-  
einrichtungen · Büromöblierung  
Zubehör und Verbrauchsmaterial für  
Kopierer · Drucker und Telefaxsysteme  
Gosenbacher Hütte 67  
57080 Siegen-Gosenbach  
Telefon: (02 71) 3 82 46 46  
Mobil: (01 70) 2 74 83 37  
e-Mail: info@bueroundmehr.de  
Internet: www.bueroundmehr.de

### **Willi-Gerd Buhr**

Steinmetz- und Steinbildhauer-Meister  
Handwerk als Kunst  
Kunst als Handwerk . . . seit 1925  
Am Sändchen 5–7  
57555 Brachbach/Sieg  
Telefon: (0 27 45) 91 07 70  
Telefax: (0 27 45) 91 07 79  
Internet: www.grabmale-buhr.de  
e-Mail: info@grabmale-buhr.de

### **Burg-Apotheke Gabriele Gorski**

Reha & Pflege & Mobil  
Siegtaalstraße 204  
57080 Siegen-Niederschelden  
Telefon: (02 71) 35 23 45  
Fax: (02 71) 35 66 03  
e-Mail: burg-apo.gorski@t-online.de

### **Casa dei fiori**

Blumen · Floristik · Pflanzen  
Inh. Roswitha Lang  
Achenbacher Straße 118  
57072 Siegen-Heidenberg  
Telefon: (02 71) 3 18 08 14  
Fax: (02 71) 3 18 08 14

### **Der CDU-Ortsverband Eiserfeld**

gratuliert dem Spielmannszug  
des TV Gosenbach herzlich zum  
75-jährigen Jubiläum und wünscht für  
die zukünftige Arbeit alles Gute!  
Vorstand: Jürgen Stinner  
Hildegard Plaum · Thomas Mager

Kreistagsabgeordnete: Gabriele Stinner  
Stadtverordneter: André Schmidt

#### **Debus**

Glühen · Wärmebehandlung  
Sandstrahlen von Maschinenbauteilen  
aller Art  
Siegener Straße 210  
57223 Kreuztal-Buschhütten  
Telefon: (0 27 32) 79 12 55  
Fax: (0 27 32) 79 12 56

#### **Der Hundeshop**

Ingrid Fischbach-Weiß  
Kerngesunde Tiernahrung  
(ohne chem. Zusätze) · kompetente  
Beratung · Zubehör · Lieferservice  
Oberschelder Straße 13  
57080 Siegen-Gosenbach  
Telefon: (02 71) 3 82 69 92

**Albert Dreisbach** · Inh. Reiner Gäbler  
Heizöl · EL Ruhrkohle · Union-Brikett  
Futtermittel · Torfprodukte

Pflanzenschutz  
Bühlstraße 163

57080 Siegen-Niederschelden  
Telefon: (02 71) 35 28 53 · 35 28 46  
Fax: 35 57 98

#### **EDEKA aktiv markt Peter**

Inh. Achim Peter  
Lebensmittel · Feinkost · Frischfleisch  
Partyservice/Catering  
Gosenbacher Hütte 68  
57080 Siegen-Gosenbach  
Telefon: (02 71) 35 44 04  
Fax: (02 71) 35 04 73

**Meik Ehrlich** · Zimmerermeister  
Gosenbacher Hütte 53 · 57080 Siegen  
Telefon: (02 71) 3 51 00 50  
Fax: (02 71) 3 82 94 03

Zum 75-jährigen Jubiläum des  
Spielmannszuges TV Gosenbach  
herzlichen Glückwunsch  
Ihre **F.D.P.**

Fraktion im Rat der Stadt Siegen  
Klaus-Volker Walter · Stadtverordneter

#### **Paul Fischbach GmbH**

Freie Tankstelle · SB-Waschanlage  
Kölner Straße 33  
57555 Mudersbach  
Telefon: (02 71) 35 25 08  
Fax: (02 71) 35 10 70

#### **Fischer** · Pyrotechnik

Günstiger als Sie glauben!!!  
Höhenfeuerwerke · Barockfeuerwerke  
Bühneneffekte · Musikfeuerwerke  
Lichtbilder · Spezialeffekte für  
Film und Fernsehen  
Thomas Fischer  
staatl. gepr. Pyrotechniker  
Bühler Straße 85 · 57258 Freudenberg  
Telefon: (02 71) 37 13 72  
Mobil: (01 71) 9 36 08 95  
e-Mail: info@fischer-pyrotechnik.de  
Internet: www.fischer-pyrotechnik.de

#### **Fish and More**

Zierfische auf 3 Etagen  
Bei uns finden Sie Zier- und Garten-  
teichfische aus aller Welt.  
Neben Futter und Zubehör bieten wir  
Ihnen auch kompetente Beratung und  
topp Service!  
Eigener Filteranlagenbau · Koi-Import  
Aquarienbau und große  
Herausforderungen wie Gartenteichbau  
und -sanierungen runden unser  
Tätigkeitsfeld ab  
Fish and More · Mittelstraße 36  
57555 Mudersbach-  
Niederschelderhütte  
Telefon: (02 71) 2 50 80 70  
Internet: www.fishandmore.de  
e-Mail: fish-more@t-online.de  
Mo-Fr: 12.00 bis 20.00 Uhr  
Sa: 10.00 bis 16.00 Uhr

#### **Fölsch & Lautz · Fahrschule**

... einfach Fahren lernen

Siegen · Geisweid · Gosenbach  
Telefon: (02 71) 5 17 35  
Internet: www.foelsch-lautz.de  
**armin fohmann**  
bautenschutz · elementeeinbau  
trockenbau · sanierung  
wildenburger hof 9 · 57080 siegen  
telefon: (02 71) 35 41 85  
fax: (02 71) 3 50 02 03

#### **Elektrosteuerungsbau Fries GmbH**

Schalt-, Steuer- und Regelanlagen für  
Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage  
Altenthal 4 · 57572 Niederfischbach  
Telefon: (0 27 41) 9 46 10  
Fax: (0 27 41) 94 61 25  
e-Mail: ESB-Fries@t-online.de

#### **Gaststätte Hüttenschenke**

Gut bürgerliche Küche und  
Räumlichkeiten für alle Feste  
Au 7 · 57555 Brachbach  
Telefon: 0 27 45) 2 82

#### **GAYKO** · Fensterbau GmbH

Fenster · Türen  
Dortmunder Straße 6 · 57234 Wilnsdorf  
Telefon: (0 27 39) 87 3-0  
Fax: (0 27 39) 87 3-150  
Internet: www.gayko.de  
e-Mail: info@gayko.de

#### **Herbert Geißler GmbH & Co.**

Verarbeitung von Plexiglas/Acrylglas  
und Makrolon/Polycarbonat  
An der Autobahn 7-13  
57258 Freudenberg-Lindenberg  
Telefon: (0 27 34) 28130  
Fax: (0 27 34) 28 13 11  
Internet: www.geissler-plexiglas.de  
e-Mail: info@geissler-plexiglas.de

#### **Gesell** · Containerdienst

Wertstoffhof und Containerdienst  
Annahme von Holz · div. Abfälle  
Papier etc.  
Charlottenhütte 6

57080 Siegen-Niederschelden  
Telefon: (02 71) 35 49 41  
Fax: (02 71) 38 56 47

#### **Getränkeland**

Gosenbacher Hütte 56 · 57080 Siegen  
Telefon: (02 71) 2 50 87 57  
Getränkesevice · täglicher  
Lieferservice  
Im Mietservice alles für Ihre Party:  
Zapfanlagen · Bierzeltgarnituren  
Stehtische · Kühltruhen · Gläser etc.  
Ab 6.30 Uhr: Frische Brötchen  
heißer kaffee, kalte Theke  
Zeitschriften und Zigaretten

#### **Glückauf-Apotheke** · seit 1903

Gerhard Schweisfurth  
Siegtalstraße 208  
57080 Siegen-Niederschelden  
Telefon: (02 71) 35 14 90  
Fax: (02 71) 35 05 44  
Internet: www.glueckauf-siegen.de

#### **H & S Kunststofftechnik GmbH**

Bearbeitung und Verkauf  
von Plexiglas, Makrolon, PVC  
und Polystyrol als Platten,  
Zuschnitte oder fertig bearbeitete Teile  
sowie Stegdoppelplatten/Wellplatten  
und Zubehör für Überdachungen  
Charlottenhütte 2  
57080 Siegen-Niederschelden  
Telefon: (02 71) 35 95 40  
Fax: (02 71) 35 95 499

#### **HEES Optik · Uhren · Schmuck**

Inh. Jörg Hagen  
Alles für gutes Sehen und Aussehen:  
Modische oder zeitlose Brillen  
Kontakt-linsenanpassung  
vergrößernde Sehhilfen und  
Lupenbrillen  
Schmuck für jeden Stil in Gold, Silber  
oder Edelstahl  
Klassische Uhren für jeden  
Geschmack,

sportlich oder elegant für den besonderen Anlass  
Siegentalstraße 203  
57080 Siegen-Niederschelden  
Telefon: (02 71) 35 19 37  
Autohaus

**Hemmersbach + Altmann GmbH**  
Fiat + Alfa Romeo Vertragshändler  
Verkauf: Neu- und Gebrauchtwagen  
Unser Service: Reparatur (alle Fabrikate)  
TÜV · AU · Unfallreparaturen  
Hol- und Bringservice · Mietwagen  
Sonntags von 14 bis 17 Uhr zur Besichtigung geöffnet  
Stahlwerkstraße 2  
57555 Niederschelderhütte  
Telefon: (02 71) 3 87 86 40  
Boelstraße 1 · 57518 Betzdorf-Alsdorf  
Telefon: (0 27 41) 2 50 41

**Wilhelm Hench**  
Perfekte Technik – vernünftiger Preis  
Radio · Fernseher · HIFI · Satellitenbau  
Video-Anlagen · Elektro-Groß- und -Kleingeräte · Reparaturen · Geschenke  
Kölner Straße 61  
57555 Mudersbach-Niederschelderhütte  
Telefon: (02 71) 3 57 37  
Fax: (02 71) 35 68 04

**Hof** · Textilhaus und Mode für Männer  
Mode und Tradition in Niederschelden  
Siegentalstraße 215/216  
57080 Siegen-Niederschelden  
Telefon: (02 71) 3 58 84 / 35 12 47

**Bäckerei Hoffmann**  
Brot und Brötchen  
**Neu:** Jeden Tag frisches Brot und frische Brötchen  
Außer montags, dienstags, mittwochs, donnerstags und sonntags  
Achenbacher Furt 57  
57072 Siegen-Achenbach  
Telefon: (02 71) 31 16 44

**elektro-holzhauser** · Der gute Kontakt  
Nachtspeicheranlagen  
Industrieanlagen · Elektroanlagen  
Am Rosengarten 29 · 57080 Siegen  
Telefon: (02 71) 35 29 91  
Fax: (02 71) 35 61 66  
e-Mail: holzhauer-elektro@t-online.de  
**Musikhaus Horn GmbH & Co. KG**  
Das Fachgeschäft für  
Musikinstrumente und Zubehör  
mit der Mega-Auswahl im Siegerland!  
Unterricht bieten wir selbstverständlich ebenso wie guten Service.  
Friedrichstraße 2 · 57072 Siegen  
Internet: www.Musikhaus-HORN.de  
e-Mail: info@Musikhaus-HORN.de  
Telefon: (02 71) 5 13 17  
Fax: (02 71) 5 17 53

**Günter Klaas · Fensterbau GmbH**  
GLASEREI · TISCHLEREI  
FENSTERBAU  
Meisterbetrieb für Fenster · Türen  
Verglasungen · Einbruchhemmung  
Sonnenschutz  
24-Stunden-Reparatur-Service  
**Klaasol Solartechnik GmbH**  
Beratung · Planung · Montage  
Auf der Schemscheid 15 · 57072 Siegen  
Telefon: (02 71) 33 14 86  
Fax: (02 71) 33 13 74

**Wolfgang Klingauf**  
Gartenbaubetrieb  
Blumen  
Grabgestaltung und Grabpflege  
Zum Pocheweier 13  
57080 Siegen-Niederschelden  
Telefon: (02 71) 35 45 63

**Knebel GmbH** · Bad & Heizung  
Planung · Beratung · Verkauf  
Friedrich-Wilhelm-Straße 147–173  
57074 Siegen  
Telefon: (02 71) 2 32 28-0  
Fax: (02 71) 5 29 15

Herzlichen Glückwunsch zum 75-jährigen Jubiläum des Spielmannszuges  
**Ruth und Sepp Kölbis**  
Oberschelder Straße 9  
57080 Siegen-Gosenbach  
**Kraft + Petri** · Innenausbau GmbH  
Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz  
Kölner Straße 46  
57555 Mudersbach-Niederschelderhütte  
Telefon: (02 71) 3 58 31  
Fax: (02 71) 35 48 34

**A. + T. Krämer GbR**  
Garten- und Baumpflege  
Fachm. Obstbaumbeschnitt · Heckenbeschnitt · Rasenpflege · Bäume fällen und stutzen · Bepflanzungen · Zaunbau  
Im Heidenbaum 8  
57080 Siegen-Gosenbach  
Telefon: (02 71) 35 58 68  
Fax: (02 71) 3 82 68 90  
Mobil: (01 79) 4 70 33 41

**Hans-Ulrich Krämer**  
Unternehmensberatung  
Auf der Kunst 21  
57080 Siegen-Gosenbach  
Telefon: (02 71) 35 39 35  
Fax: (02 71) 3 58 90  
Mobil: (01 71) 8 70 18 57  
Internet: <http://www.qm-huk.de>  
e-Mail: [ub.huk@t-online.de](mailto:ub.huk@t-online.de)  
Ihr Partner in Qualitäts- und Umweltmanagement  
Einführung von Qualitäts- und Umweltmanagementsystemen nach:  
DIN EN ISO 9001 · EN 46001  
ISO 13485 · VDA 6.1 · QS 9000  
TS 16949 · DIN EN ISO 14001 · EMAS  
Information · Schulung  
Umsetzung · Systempflege  
EDV-gestützte (papierlose)

Dokumentation

**Hans Krempf** · Hausgeräte  
**Martin Bottenberg** · Kundendienst  
Waschmaschinen · Wäschetrockner  
Herde · Mikrowelle · Spülmaschinen  
Ersatzteilservice  
Gosenbacher Hütte 44 · 57080 Siegen  
Telefon: (02 71) 35 41 14  
Fax: (02 71) 35 14 08  
**Krombacher Keller** Inh. D. Merle  
4 Bundeskegelbahnen  
Weidenauer Straße 150 · 57076 Siegen  
Telefon: (02 71) 7 46 01

Hotel-Gasthof **Lange**  
Restaurant · Biergarten · Familienfeiern  
Familie Becker · Gosenbacher Hütte 57  
57080 Siegen-Gosenbach  
Telefon: (02 71) 35 41 17  
Fax: (02 71) 35 45 38  
Mit uns gelingt Ihnen jedes Fest!

**BHW** · Ihr Finanzpartner und PSD-Bank Eine Verbindung, die sich auszahlt!  
*Garantie 1:* Sparen innovativ mit Zinssätzen, die besser sind als bei anderen  
*Garantie 2:* Geld für die Erfüllung von Wünschen · Baugeld für die eigenen vier Wände zu hervorragenden Zinsen und Konditionen  
*Garantie 3:* Kunden zu beraten und zu betreuen, kompetent und freundlich  
**Lange, Jürgen** · Vertrauensmann  
Telefon: (02 71) 31 04 31  
Fax: (02 71) 31 26 97

**Langenbach Flanschen GmbH**  
Flanschen · Bunde · Profilinge  
Druckbehälter aus Edelstahl  
Industriestraße 10 · 57555 Brachbach  
Telefon: (0 27 45) 9 10 70-0  
Fax: (0 27 45) 10 03  
e-Mail: [Post@langenbach-](mailto:Post@langenbach-)

flanschen.de  
Internet: www.langenbach-flanschen.de

#### Ihr LBS-Service aus einer Hand:

LBS-Bausparen  
LBS-Immobilienangebote (Immobilien-GmbH)  
Provinzial-Versicherungen  
Sparkassen-Finanzierungen/Geldanlagen  
**Horst Hillmann** · Bezirksleiter

Kunden-Center:

Eiserfelder Straße 424a · 57080 Siegen

Telefon: (02 71) 3 59 65 25

Fax: (02 71) 3 59 65 23

Glasbier-Geschäft **Lindenhof**

Inh. Familie Strunk

Bundeskegelbahn · Sa.+So. Mittagstisch

Saal bis zu 100 Personen · Biergarten

jeden Mittwoch ab 16.30 Uhr Tanztee

Brauereibesichtigung ab 15 Personen

Lindenbräu aus eigener Brauerei

jeden 2. Samstag im Monat

Schnitzelabend

Siegtalstr. 118 · 57080 S.-Niederschelden

Telefon: (02 71) 35 05 11

Orient meet Occident

**Mantragora** · orientalische Tanzgruppe

Die Tanzkunst ist weiblich

Tanz-Darbietung

Info: (0 27 34) 29 10

(0 27 34) 27 19 80

(0 27 34) 2 05 36 Jutta Hof

e-Mail: mantragora@onlinehome.de

**Marburger** GmbH & Co. KG

Spiralrippenrohre und Systeme

Gosenbacher Hütte 47

57080 Siegen-Gosenbach

Telefon: (02 71) 3 59 64-3

#### **Lothar Michel**

Bau- und Möbelschreinerei

Siegener Straße 15 · 57080 Siegen

Telefon: (02 71) 35 39 32

Fax: (02 71) 3 51 02 41

Herzlichen Glückwunsch

zum 75-jährigen Jubiläum!

#### **Festbewirtschaftung Mockenhaupt**

Partyservice · Catering · Betriebsfeiern

Scheuerfelder Str. 27 · 57518 Betzdorf

Telefon: (0 27 41) 2 72 50

Fax: (0 27 41) 2 72 50

e-Mail: jmockenhaupt@tiscali.de

#### **Nagelstudio La Mano**

Jutta Debus-Feckler

Marienborner Str. 192 · 57074 Siegen

Telefon: (02 71) 4 85 31 24

#### **Peter Noack**

Elektroanlagen und Installation

Beratung · Planung

Ausführung haustechnische Anlagen

Industrie-, Antennen-, Heizungs-,

Sprech- und Rufanlagen

57080 Siegen-Gosenbach

Telefon: (02 71) 35 31 60

#### **Salon Ute Noll**

Inh. Susanne Debus

Am Friedhof 14 · 57555 Mundersbach

Telefon: (02 71) 35 18 40

– Mit und ohne Termin –

#### **Olli's Getränkemarkt**

Ihr Getränkemarkt

Brauchen Sie Getränke für Ihre Party?

Bei Bedarf auch auf

Kommission und Lieferservice!

Olli's Getränkemarkt

Effertsufer 82 · 57072 Siegen

Telefon: (02 71) 3 35 60 42

#### **Opel-Hoppmann**

Ihr Partner rund ums Auto

Eiserfelder Straße 196

57072 Siegen

Telefon: (02 71) 3 18 20

E-Mail: info@opel-hoppmann.de

#### **Pausen-Treff**

Kiosk · Imbiss · Partyservice

Auf der Hütte 1 (altes Stahlwerk)

57555 Niederschelderhütte

Telefon: (02 71) 2 50 98 07

Snacks · Zeitungen · Zeitschriften

Zigaretten · Frühstück · Mittagessen

Kalte Platten · Lieferservice

Getränkesservice · kalt-warme Büfets

#### **Petri, Plate & Co GmbH**

Bauunternehmung · Innenausbau

Fludersbach 140 · 57074 Siegen

Telefon: (02 71) 2 28 91

Fax: (02 71) 2 42 06

**Pflemo** · Ambulanter Pflegedienst

Zulassung aller Kassen

Eiserfelder Straße 446

(hinterer Eingang CEE-Center)

57080 Siegen-Eiserfeld

Ansprechpartner für Gosenbach und

Oberschelden · Britta Stockmann

Telefon: (02 71) 3 51 05 59

Mobil: (01 71) 2 62 60 64

#### Bäckerei-Konditorei **Plieninger**

Achenbacher Str. 118 · 57072 Siegen

Wir backen qualitätsbewusst, in großer

Auswahl und zu einem fairen Preis

Ihr tägliches Brot und Kuchen.

Telefon: (02 71) 31 61 71

Fax: (02 71) 31 61 81

Internet: www.baeckerei-plieninger.de

e-Mail: Michael.Plieninger@t-

online.de

#### **Provinzial** · Oliver Höfer

Immer da, immer nah!

Wir fangen Sie auf, wenn Ihr

Schutzengel mal nicht aufpasst!

Siegtalstraße 195 · Niederschelden

Telefon: (02 71) 3 82 93 36

Fax: (02 71) 3 82 93 63

e-Mail: info@provinzial-hoefer.de

Internet: www.provinzial-hoefer.de

#### **Provinzial** · Friedrich Schmidt

Westfälische Provinzial

Versicherung der Sparkassen

Eiserntalstraße 440

57080 Siegen-Eisern

Telefon: (02 71) 2 34 26 95

(02 71) 2 34 26 96

Fax: (02 71) 2 34 26 85

#### **Roll-Fit** · Inh. Gabi Basten

Juliusstraße 4 · 57072 Siegen

schlank & fit rollen · bräunen nur für sie

Öffnungszeiten:

Mo., Mi. u. Fr. von 9.00 bis 20.00 Uhr

Vereinbaren Sie Ihre Termine unter

Telefon.: (02 71) 5 67 25

#### **Rosengartenschänke**

Am Rosengarten 20

57080 Siegen-Niederschelden

Telefon: (02 71) 3 03 13 95

Kookie's Team

Bundeskegelbahn (Termine frei)

Saal für Feierlichkeiten bis 70

Personen

#### **U. Rübsamen** GmbH · Mercedes-Benz

Guter Service hat den Namen.

Vertragswerkstatt der DaimlerChrysler

AG für Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge.

Buschhüttener Str. 65 · 57223 Kreuztal

Telefon: (0 27 32) 79 36-0

Fax: (0 27 32) 79 36 66/67

#### Kundenzentrum **Walter Schneider**

Volkswagen und Skoda

Weidenauer Straße 136 · 57076 Siegen

Telefon: (02 71) 70 09-0

Fax: (02 71) 70 09-56

Internet: www.walter-schneider.com

#### **Schütz + Bügeler** GmbH

Bedachungen

Der Meisterbetrieb für Ihr Dach,

die Wand und alle Isolierarbeiten

Karl-Hartmann-Straße 37

57080 Siegen-Eiserfeld

Telefon: (02 71) 38 51 02

Fax: (02 71) 38 20 46

**Schumacher** · Lederwaren  
the flying dutchman · Prestige  
Windrose · Riobag® · Der echte Scout  
Eastpak (Made in USA) · CBS  
Wet Days....Dry Bags 4 YOU  
Adolfstraße 1  
57555 M.-Niederschelderhütte  
Telefon: (02 71) 35 14 31

**S & G** · Versicherungsmakler GmbH  
Peter Bügeler  
Emilienstraße 7 · 57072 Siegen  
Telefon: (02 71) 23 06 60  
Fax: (02 71) 2 30 66 33

**Andrea Simon · Hairdesign**  
Professionelles Meisterteam  
Spezialisiert auf Braut- und Hoch-  
steckfrisuren sowie Frisuren aller Art  
von Extravagant bis Mega-Crazy  
Siegener Straße 2  
57080 Siegen-Gosenbach  
Telefon: (02 71) 35 26 00

**SPD**  
Ortsverein Gosenbach/Oberschelden  
Als Ortsverein engagieren wir uns für  
die Gosenbacher und Oberschelder  
Belange

Martin Jacob · Stadtverordneter  
Denkmalsweg 8a · 57080 Siegen  
Telefon: 3 17 74 41

Thomas Hartmann · 1. Vorsitzender  
Am Stein 58 · 57080 Siegen  
Telefon: 35 45 56

Gerhard Bäumer  
Ansprechpartner für Oberschelden  
Heinrich-Hebel-Straße 166  
57080 Siegen  
Telefon: 35 57 47

**Starke oHG**  
Internationaler Abschleppdienst  
Kfz-Verwertung und -Entsorgung  
Schrott und Metall

Auf der Schemscheid 33  
57072 Siegen  
Telefon: (02 71) 31 64 50  
Mobil: (01 73) 2 55 33 99  
Fax: (02 71) 31 64 63

**Karl Strathmann Nachfolger**  
Bürobedarf · EDV-Zubehör  
Drucksachen · Buchbinderei  
Brüderweg 170  
57074 Siegen  
Telefon: (02 71) 6 21 18  
Fax: (02 71) 6 55 59  
e-Mail: buerobedarf-strathmann  
@t-online.de

**Spedition Siebel GmbH**  
Güternah- und Fernverkehr  
Lagerung · Eigener Gleisanschluss  
Wendenhof 7 · 57223 Kreuztal  
Telefon: (0 27 32) 8 96 30  
Fax: (0 27 32) 89 63 70

**Strunk Zahntechnik GmbH**  
Maiweg 17 · 57080 Siegen  
Freecall: (08 00) 3 59 02 00  
Fax: (02 71) 35 46 93  
e-Mail: post@strunk-siegen.de  
Internet: www.strunk-siegen.de  
Gründungsmitglied  
des VUZ-Qualitätsverbundes  
Zertifiziertes QM-System durch TÜV-Cert

**TEGRO GmbH**  
Technischer Elektro-Großhandel  
Mit uns in die Zukunft  
Beratung · Verkauf · Planung  
Hahnhof-Altenthal 6  
57572 Niederfischbach  
Telefon: (0 27 41) 94 80-0  
Fax: (0 27 41) 94 80 80  
e-Mail: info@tegro-gmbh.de  
Internet: www.tegro-gmbh.de

**H. Timmerbeul**  
Licht-, Kraft- und  
Nachtstromspeicheranlagen  
Antennenanlagen · Reparaturen

Planung elektrischer Anlagen  
Verkauf von Elektrogeräten  
Garnisonsring 21 · 57072 Siegen  
Telefon: (02 71) 35 51 61  
Fax: (02 71) 35 53 83

**Monika Tischer · TM Vereinsbedarf**  
T-Shirt-Druck · Fanartikel · Pokale  
Ehrenpreise  
Adenauerstraße 23  
57482 Wenden-Altenhof  
Telefon: (0 27 62) 34 67  
Fax: (0 27 62) 34 67  
e-Mail: www.tm-vereinsbedarf  
@t-online.de

**Hans-Peter Vierschilling**  
Malermeister  
Maler- und Lackierarbeiten · Fassaden-  
anstrich · Bodenbelagsarbeiten  
Tapezierarbeiten  
Ernststraße 9  
57555 Mudersbach  
Telefon: (0 27 45) 15 31  
Fax: (0 27 45) 8 73 24

**W & H - Claus Wolsza · Jörg Hafer**  
Heizung · Lüftung · Sanitär  
Gosenbacher Hütte 47  
57080 Siegen-Gosenbach  
Telefon: (02 71) 3 50 05 24  
oder 3 50 05 34  
Fax: (02 71) 35 00 05 74

**Walter Weber**  
Getränke-Fachgroßhandel  
Wir liefern Ihre Getränke!  
Gewerbestraße 13  
57258 Freudenberg  
Telefon: (0 27 34) 2 75 00

**Weitz & Platz**  
Maler- und Lackiermeister  
Eichenweg 10  
57555 Mudersbach  
Telefon: (02 71) 35 61 43  
Fax: (02 71) 35 61 44

e-Mail: WEITZ&PLATZ@t-online.de  
Ausführen sämtlicher Maler- und  
Tapezierarbeiten  
Verlegen von Teppichen, CV sowie  
Parkett · Individuelle Raumgestaltung  
Alte Maltechniken · Fassadenanstrich  
Wäremedämmung · Werkzeug- und  
Maschinenverleih für den Heimwerker

**Werner + Schneider** · Meisterbetrieb  
Stuck · Putz · Trockenbau  
Am Schmittenberg 10  
57080 Siegen-Oberschelden  
Telefon: (02 71) 35 27 44  
Fax: (02 71) 35 67 67

**Westerwald Bank eG**  
Volks- und Raiffeisenbank  
Zweigstelle **Niederschelderhütte**  
Individuelle Beratung nach Ihren  
ganz persönlichen Wünschen und  
Bedürfnissen  
Kölner Straße 46 · 57555 Mudersbach  
Telefon: (02 71) 3 57 66  
Fax: (02 71) 3 57 67  
Internet: www.westerwaldbank.de

Geschäftszeiten:  
Montag bis Freitag: 8.30 – 12.30 Uhr  
Montag und Donnerstag: 14 – 18 Uhr  
Dienstag, Mittwoch, Freitag: 14 – 16 Uhr

**Fritz Wick GmbH**  
Getränkegroßhandel  
Der zuverlässige Partner der  
Gastronomie  
Essener Straße 20 · 57234 Wilnsdorf  
Telefon: (0 27 39) 10 93  
e-Mail: info@fritz-wick.de  
Internet: www.fritz-wick.de

**WSR 2-Rad-Studio GmbH**  
Gewerbepark METEOR  
Industriestraße 7  
57555 Mudersbach  
Telefon: (0 27 45) 3 79  
Fax: (0 27 45) 8 72 43  
Geschäftszeiten:

Mo–Fr: 10–12 und 14–19 Uhr  
 Sa: 09–13 Uhr  
 Wir arbeiten mit starken Partnern:  
 Scott · Diamant · Kuwahara · Puky  
 Shimano · Michelin · Magura · Sigma  
 CatEye · Mavic · Uvex · Motorex  
 SKS · Sigg · Rixen Kaul u.v.a.  
 Garantierter Service!

**Zimmerei Hugo Wirth**

Inh.: Joachim Wirth  
 Gosenbacher Hütte 12  
 57080 Siegen  
 Telefon: (02 71) 35 41 16  
 Fax: (02 71) 35 67 06  
**Karl-Heinz Zimmermann · L.Z.F.**  
 Vertriebs GmbH  
 Baubeschlagtechnik und Bauprodukte  
 Gewerbestraße 15  
 57258 Freudenberg-Wilhelmshöhe

### Sport ist gesund und im Verein macht Sport auch noch Spaß!

Bei uns finden Sie Menschen, mit denen man reden kann, hier finden Sie Freunde, eine Gemeinschaft, und die Geselligkeit kommt natürlich auch nicht zu kurz.

Im Programm des TV Gosenbach ist für jeden etwas dabei: Altersturnen für Männer, Frauengymnastik, gemischtes Turnen + 45, Geräteturnen für Jungen und Mädchen, Hip-Hop, Jazz-Tanz und -Aerobic, Kraftsport, Leichtathletik, Mutter-Vater-Kind-Turnen, Radsport, Seniorengymnastik, Skiabteilung, Spielmannswesen, Steppaerobic, Trampolinturnen, Wandern.

All das muss nicht teuer sein. Der Jahresbeitrag für Kinder bis 14 Jahre liegt bei 30 €, für Jugendliche (von 15 bis 18 Jahre) bei 36 €, für Erwachsene bei 42 € und der Familienbeitrag beträgt 102 €.

Aber selbst wenn es Sie nicht zu den „Aktiven“ zieht: auch mit einer passiven Mitgliedschaft unterstützen Sie eine gute Sache. Beispielsweise die Jugendarbeit, die gerade im TV Gosenbach einen besonderen Stellenwert einnimmt.

Ob nun als „Aktive“ oder „Passive“: Mit einer Mitgliedschaft im TV Gosenbach tun Sie sich und anderen etwas Gutes. Denn unser besonderes Anliegen ist es, eine Begegnungsstätte für Jung und Alt zu sein, verbunden mit sportlicher Betätigung.

Schauen Sie doch einmal bei uns vorbei oder informieren Sie sich bei Günter Strunk, Tel. (02 71) 35 11 49, bei Lore Sollbach, Tel. (02 71) 35 51 59 oder rufen Sie sich einfach die Internetseite [www.tv-gosenbach.de](http://www.tv-gosenbach.de) auf. Hier erfahren Sie alles, was Sie über den TV Gosenbach wissen sollten: Vorstand, Chronik, Hallenbelegungsplan, Übungsleiter, Anfangszeiten usw. usw.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich zu einer Mitgliedschaft entschließen könnten.

Übrigens: Die Jubiläumsabteilung braucht noch Zuwachs. Unsere Übungsstunden sind immer mittwochs im Mehrzweckraum der Turnhalle. Von 17 bis 18 Uhr für Anfänger (Flöten und Trommel), von 18 bis 19.30 Uhr für Fortgeschrittene und von 19.30 bis 22 Uhr ist Gesamtprobe der Turnermusikerinnen und -musiker.

Außer den Proben und Musikauftritten bieten wir Zeltlager, alle zwei Jahre eine 8-tägige Konzertreise mit Anhang, Wanderungen u.v.m. an.

das Allgemeine



Landrecht  
 Teil II, Titel  
 16 von  
 1798 und  
 besonders  
 auch die





Telefon: (0 27 34) 43 78 31

Fax: (0 27 34) 43 78 41

Mobil: (01 60) 1 54 35 26

e-Mail: [izf.vertrieb@cityweb.de](mailto:izf.vertrieb@cityweb.de)

„**Zum Windeck**“ Hotel und Restaurant

Manfred und Ilse Birkholz

Das Haus der guten Gastlichkeit

Täglich Mittagstisch · Fremdenzimmer

Warme Küche bis 24 Uhr · Räume für Festlichkeiten für 30, 50 u. 70 Personen

BAB-Abfahrt Haiger-Burbach

57299 Burbach-Würgendorf

Telefon: (0 27 36) 16 40

*Was kann schöner sein als eine Welt mit zauberhaften Möglichkeiten? Zusammen mit ihren Betreuern starteten die Nachwuchsmusikerinnen und -musiker des Spielmannszuges vom 25. bis 27. April 2003 zu einer Fahrt ins Disneyland nach Paris. Überwältigt von den Sehenswürdigkeiten stellten sich zum Erinnerungsfoto von links: Björn und Julia Weitz, Lisa Rosenberger, Madeline Zöller, Matthias Gubig, Michael Lester, Wolfgang Solms, Marion Lester, Annika Hoof, Tanja Reichwald, Diana Hartmann, Gunter Nöh und Fotograf Herbert Lester (nicht im Bild).*

Unterschied zwischen einem Vulkan und dir ist?“ Herbert schüttelte vehement den Kopf und sagte: „Nein.“ Der Kleine antwortete ganz unbekümmert: „Ein Vulkan ist ein Erdloch und du ein A...loch.“

haben ergeben, daß der Korb ungefähr 8 Sekunden gestürzt ist. Die auf dem Förderkorb sich befindlichen Personen, denen erklärlicherweise ein großer Schrecken in die Glieder gefahren war, brauchten die Arbeiten nicht aufzunehmen.

# Eine Nachbetrachtung zur Vergangenheit

Aufgezeichnet von Gerd Helsper

Gosenbach war viele Jahre geprägt vom Bergbau und den dazugehörenden Tagesanlagen. Der Storch & Schöneberg, um 1900 die größte und tiefste Spateisensteingrube Europas, befand sich in unserem Dorf – mit all seinen Vor- und Nachteilen. Für die bis zu 2200 Bergleute war es oft eine eintönige und bedrückende Beschäftigung und es fiel ihnen schwer, ihrem Beruf nachzugehen. In den Wintermonaten fuhren sie im Dunkeln ein, mussten bei sehr schlechtem Licht arbeiten und kamen in der Dunkelheit wieder zu Tage. Ein großer Teil hatte dann für jede Schicht auch noch einen erheblichen Fußmarsch zu bewältigen.

Durch die Staublunge war das Leben der Bergleute oft schon vor dem 40. Lebensjahr zu Ende oder ein schlimmes Siechtum war die Folge. Viele Unfälle unter und über Tage haben Trauer und Elend hinterlassen. Deshalb ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass überall in den Bergbaudörfern Vereine gegründet wurden, die für Abwechslung, für das Seelenheil und für Freude sorgten.

Hierzu ist auf jeden Fall der Spielmannszug zu zählen, der seit seines Bestehens – und das sind 75 Jahre – viele fröhliche Menschen zusammengebracht hat. In der heutigen Zeit hat sich die Belastung der Menschen in vielen Fällen gewandelt. Aus der körperlichen Tätigkeit ist eine psychische Überbelastung geworden. Natürlich ist es so, dass der Mensch auch in unserer Zeit nach einem Ausgleich sucht.

Der beste Psychiater ist und bleibt die Musik. Sie erzeugt Frohsinn und entspannt. Sie fördert die Freundschaft untereinander. Sie schafft nationale sowie internationale Verbindungen. Unser Tambourkorps wird wie in der Vergangenheit auch in der Zukunft für Frohsinn und Freundschaft stehen.

Wir wollen unsere im Bergbau tätigen Vorfahren nicht vergessen – unsere Aufgabe sehen wir aber in der heutigen Zeit.

Erbereiten oder feierliche Vermessen der Vorrang des Feldes „Alte



Schützenfes-ten, Karneval, Platzkonzerten und diversen Ständchen waren die großartigen Umzüge zum Kirmesfest in der Altstadt Herborns und das vom SW-Fernsehen gesendete Erntedankfest in Friesenhagen wieder besondere Leckerbissen vor großartigen Zuschauerkulissen.

Allerdings nahmen die doch sehr umfangreichen Vorbereitungen zum Jubiläumsfest die Musikerinnen und Musiker stark in Anspruch.

In der Hoffnung auf ein stimmungsvolles Jubiläum für die gesamte Bevölkerung endet hier die Chronik der Abteilung Spielmannszug des TV Gosenbach.

*von Spateisenstein, Schwefelkies und Malachit.*

die 6.

wor-

ließen. Die erlebnisreiche und lustige Woche mit Sport, Ausflügen, Kultur in der schönen sächsischen Stadt, die auf jeden Fall einen Besuch lohnte, beweist die gute Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb und zwischen den Abteilungen. Mit dem Turnfestsieger Erich Strack sowie weiteren hervorragenden Platzierungen (Jörg Sollbach errang einen 3. und 4. Platz, Günter Sollbach einen 3., Elke Münchow einen 7.) kehrten die Teilnehmer aus Leipzig zurück. Frohen Mutes und mit Vorfreude sehen die Turner und Turnerinnen des TV Gosenbach dem Jubiläum des Spielmannszuges entgegen – in der Erwartung eines gewohnt stimmungsgeladenen, gut gelaunten und ausgelassenen Publikums während der Festtage.

Wilhelm Wirths †  
Fritz Zimmermann  
Uwe Zimmermann

## **Einzugsermächtigung**

Hiermit ermächtige ich den Turnverein Gosenbach für die Dauer der Mitgliedschaft den von mir/meinen Familienangehörigen laut Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag zu Lasten meines Kontos

Kontonummer:

Bankleitzahl:

bei der

Name des Konto-Inhabers:

einziehen, und zwar ( ) halbjährlich am 30. März und 30. September

( ) jährlich am 30. September.

Änderungen bezüglich der Bankverbindung gebe ich rechtzeitig bekannt.

Kosten für Beitragsstornierungen, die der Turnverein nicht zu vertreten hat, gehen zu meinen Lasten.

(Datum)

(Unterschrift des Kontoinhabers)

Derzeitig gültige Jahresbeiträge:  
30,00 EURO

Kinder (bis 14 Jahre)

36,00 EURO

Jugendliche (von 15 bis 18 Jahre)

42,00 EURO

Erwachsene

102,00 EURO

Familienbeitrag

